

# Litzmannstädter Zeitung

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägervollzuschuss) frei Haus, bei Abholz R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Vertriebsabgabe), bei Postbezug R.M. 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12zeilige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonntag, 20. April 1941

Nr. 109

## Die deutsche Reichskriegsflagge weht auf dem Olymp Das Reich grüßt seinen ersten Soldaten

Großdeutschlands Freiheitskampf im Zeichen Adolf Hitlers / Geburtstag des Führers — Feiertag des ganzen Volkes

### Aufruf des Reichsmarschalls

Berlin, 19. April

Reichsmarschall Göring hat zum Geburtstag des Führers nachstehenden Aufruf an alle deutschen Volksgenossen gerichtet:

Männer und Frauen des deutschen Volkes! Wieder wehen am 20. April die Fahnen des Dritten Reiches über dem deutschen Land. Würdigen Ernstes und hochgemuten Herzens feiert das deutsche Volk in fester Siegeszuversicht den 52. Geburtstag des Führers. Weitab von den Grenzen des unangefasteten Großdeutschen Reiches hat die deutsche Wehrmacht tief im Feindesland sein Siegesbanner abwehr- und Sturmbereit aufgezogen. Soweit die deutsche Junge Klinge, schlagen in Europa in Nord und Süd, in Ost und West und über die Meere hinaus die Herzen aller Deutschen dem Verteidiger der deutschen Ehre und Freiheit und dem Garant der deutschen Zukunft in unwandelbarer Liebe und unaussprechlicher Dankbarkeit entgegen.

Dhnmächtigt und neiderfüllt steht der geschlagene Gegner am zweiten Kriegesgeburtstag Adolf Hitlers auf die ungebrochene Kraft und den geschlossenen Willen der geeinten deutschen Nation. Wir aber schauen zurück auf eine ununterbrochene Kette von glorreichen Siegen, wie sie in einem einzigen Lebensjahr nur ein Mann erringen konnte, der nicht nur Staatsmann und Feldherr, sondern zugleich auch Führer und Volksmann ist: Unser Führer, dem wir heute huldigen und dem wir am heutigen Tage erneut geloben, daß er sich auf jeden einzelnen von uns verlassen kann, ganz gleich, an welcher Stelle wir ihm und Deutschland dienen.

Dieses Gelöbnis sei in der ersten Stunde der Kriegszeit unser Geschenk an den geliebten Führer, auf den wir heute unsere heißesten Segenswünsche herabflehen. Was wir ihm und damit dem Vaterlande an Treue und Glauben, an Mut und Opferwillen mit heißem Herzen zu geben bereit sind, soll für die kommenden Generationen immer beispielhaft sein.

### Aus dem Führerhauptquartier

Sonntag 11 Uhr große Rundfunkübertragung

Berlin, 19. April

Der Großdeutsche Rundfunk bringt aus Anlaß des Führergeburtstages am Sonntag, dem 20. April, um 11 Uhr eine Übertragung aus dem Führerhauptquartier.

Im Verlauf der Übertragung werden der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, die Gläubwünsche der Heimat und der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches, Hermann Göring, die Gläubwünsche der Front überbringen.

Von 10 bis 10.30 Uhr bringt der Großdeutsche Rundfunk ein Morgenlied der Hitlerjugend mit Liedern aus der Heimat des Führers. Das Morgenlied wird von Spielscharen aus der Ostmark durchgeführt.



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht

(Presse-Hoffmann)

### Führer und Feldherr

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Wer Adolf Hitler sagt, der meint Deutschland. Wie der großdeutsche Freiheitskampf, in dessen Endabschnitt wir stehen, den Namen des Führers trägt, so ist allem, was der Führer in den 8 Jahren seit der Machtergreifung geschaffen hat, der Stempel seiner Persönlichkeit aufgeprägt. Wie sich in seiner Person Gemütsstärke und Härte in seltener Harmonie paaren, wie der Führer die Schärfe des Schwertes genau so zu schärfen weiß wie die feinen Ausdrucksmittel der Kunst, wie sich in des Führers Wesen die Tiefe deutscher Seele mit der unerbittlichen Folgerichtigkeit des Tatmenschen vereinen, so ist auch das Reich Adolf Hitlers sein persönliches Werk mit dem Doppelantlitz des ewigen Deutschen, der wundervollen Harmonie von Geist und Körper, dem Durchdringen der Materie mit den seelischen Werten eines mit schöpferischer Phantasie begabten Genies, wie es nur einmalig in der Geschichte sein kann. Hermann Göring, des Führers getreuester Kampfgefährte, hat das Wesen des Führers treffend gekennzeichnet, als er in den kühnen Worten des Jahres 1940 Adolf Hitlers Persönlichkeit so umriß: „Es ist selten in der deutschen Geschichte, daß sich in einer Person die Weisheit des Staatsmannes und das Genie des Feldherrn so paaren. In Friedrich dem Großen hatte Deutschland eine solche Persönlichkeit. In Adolf Hitler hat uns die Vorsehung wieder ein solches Genie beschenkt. Als der große Staatsmann ist er in den letzten Jahren ohne Waffenanwendung ein Mehrer des Reiches gewesen, wie niemals ein Staatsoberhaupt Deutschlands zuvor. In seiner Person vereinen sich staatsmännliche Führung und geniale Feldherrnkunst.“

Staatsmann und Feldherr zugleich, das ist das Geheimnis der Person Adolf Hitlers. Wie es ihm in den sechs Jahren bis zum Ausbruch des großdeutschen Freiheitskampfes gelang, mit friedlichen Mitteln aus einem geknechteten Land eine geehrte Weltmacht zu formen und an Stelle der von England gemolkenen Zersplitterung der europäischen Kräfte den sinnvollen Aufbau Europas von einer starken Mitte her zu setzen, so hat der Feldherr Adolf Hitler den großdeutschen Freiheitskampf von Anfang an zum Kampf der Verteidigung Europas gemacht. Immer steht hinter jeder Forderung des Staatsmannes der starke Arm der deutschen Wehrmacht, immer ist der Führer bereit, seine Ideen mit der Waffe zu verteidigen. Großdeutschland lebt entweder mit Adolf Hitler, oder es lebt überhaupt nicht. Wie alles in Großdeutschland den Stempel der Persönlichkeit des Führers trägt, vom Winterhilfswert des deutschen Volkes an bis zum Erweiterungsbau der neuen Reichskanzlei, von der Ewiggen Wache und dem königlichen Platz in München bis zur Reichsautobahn und zum Zeppelinfeld in Nürnberg, wie die großen Taten der Heimkehr der Deutschen vor den Toren des Reiches des Führers ureigenstes Werk sind, so müssen wir diesen Freiheitskampf im Zeichen Adolf Hitlers führen, wenn er überhaupt einen Sinn haben soll. Adolf Hitler hat seinem Volk nicht nur die geistige und seelische Kraft gegeben, diesen Kampf zu bestehen, er hat ihm auch die Waffe geschnitten, um ihn zu gewinnen.

Die schärfste Waffe ist die revolutionäre Strategie des Führers. In dem Augenblick, da Adolf Hitler die in jahrelanger Studienarbeit auf den Kriegsschulen der Welt gewonnenen Lehren über den Haufen warf, war das militärische Zeitalter Englands und Frankreichs besiegt. Adolf Hitler hatte, im Gegensatz zu den veralteten Lehren der plutokratischen Kriegsakademien, erkannt, daß Massen und Material, daß der technische Fortschritt allein noch nicht eine Schlacht gewinnen können, sondern daß dazu der Mensch kommen muß, der diese Waffen zu führen weiß und von einem Geist befeuert ist, der ihn befähigt, diesen Kampf auch seelisch durchzuführen. Adolf Hitler kam aus den Schützengräben des Weltkrieges. Er blieb Soldat, auch als er längst das Staatsruhr Großdeutschlands in Händen hatte. Denn gerade dadurch, daß er die soldatischen Tugenden, die er als Erbe der Front mit in die Heimat gebracht hatte, mit dem revolutionären Döngentum des Nationalsozialismus verflocht,

## Siegreicher deutscher Vorstoß in die thessalische Ebene

Die Nachhut der britischen Hauptkräfte geworfen / Larissa genommen / Waffenruhe in Serbien eingetreten

Berlin, 19. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 18. April, 12 Uhr, ist auf dem serbischen Kriegshauptplatz Waffenruhe eingetreten.

Die in Griechenland kämpfenden Truppen durchführten im weiteren Vorgehen das Bergland nordostwärts des Pindos. Im Vorstoß beiderseits des Olymp wurden die Nachhut der britischen Hauptkräfte geworfen, die südlichen Ausgänge des Gebirges im scharfen Nachdrängen erlöst und in der thessalischen Ebene der wichtige Straßennotenpunkt Larissa genommen.

Gebirgsjäger hielten auf dem Gipfel des Olymp die Reichskriegsflagge.

Die Luftwaffe unterstützte trotz ungünstiger Wetterlage die Operationen des Heeres durch Einsatz von Kampffliegerverbänden gegen feindliche Kolonnen im Raum von Larissa und gegen die Straße Sannina-Arta. Auf griechischen Flugplätzen wurden fünf Flugzeuge in Brand geschossen.

Im Hafen von Chalkis vernichteten

Kampfflugzeuge mehrere Transporter mit zusammen 29 000 BRT, und erzielten auf weiteren Handelsschiffen Bombenvolltreffer.

In der letzten Nacht bekämpfte die Luftwaffe die britische Versorgungsschiffahrt mit guter Wirkung. So wurden im Bristol-Kanal aus einem bewaffneten Geleitzug zwei Handelsschiffe mit zusammen 11 000 BRT, vernichtet und auf einem dritten Schiff Bombentreffer erzielt. Andere Kampfflugzeuge versenkten vor der schottischen Ostküste drei Handelsschiffe mit zusammen 8000 BRT, und beschädigten ein weiteres Schiff schwer. Damit verlor der Feind in wenigen Stunden im Seegebiet um das britische Mutterland 19 000 BRT.

In Nordafrika wurde der Kampf um die leistungsfähigsten ausgebauten Stellungen von Tobruk im Zusammenwirken mit der Luftwaffe weitergeführt. Deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge bombardierten am 17. 4. mit gutem Erfolg Erdziele um Tobruk. Vorkämpfer richteten in den Befestigungsanlagen, in Batteriestellungen und Betriebsstofflagern große Zerstörungen an und verursachten weithin sichtbare

Brände. Weitere Angriffe auf den Hafen von Tobruk führten deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 18. 4. durch. Deutsche Sturzkampfflugzeuge versenkten gestern bei Sollum einen fast bewaffneten Hilfskreuzer von 8000 BRT. Begleitende Zerstörerflugzeuge schossen hierbei ein Kampfflugzeug vom Muster Bristol-Wenloem ab.

Der Feind flog weder bei Tage noch in der Nacht in das Reichsgebiet ein.

Beim Versuch, in den gestrigen Tages- und Abendstunden die norwegische Küste und die Kanalküste anzugreifen, verlor der Feind 11 Flugzeuge, von denen sechs im Luftkampf, drei durch leichte Seestreitkräfte in der Nordsee und je eins durch Flakartillerie und Marineartillerie abgeschossen wurden.

Ein Aufklärungsflugzeug schob außerdem im Ausgang des St. Georges-Kanals im Luftkampf mit zwei feindlichen Jägern ein Flugzeug vom Muster Spitfire ab.

Damit wurden insgesamt 13 feindliche Flugzeuge abgeschossen und fünf am Boden zerstört. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

### Tagesbefehle

Zum Geburtstag des Obersten Befehlshabers

Berlin, 20. April

Der Oberbefehlshaber des Heeres  
Soldaten des Heeres! Zum zweiten Male begeben wir im Kriege den Geburtstag unseres Führers und Obersten Befehlshabers.

Vor einem Jahr standet Ihr bereit zu dem großen Entscheidungstapf im Westen. Kurze Zeit darauf habt Ihr unter seiner Führung und im Vertrauen auf ihn einen der größten Siege aller Zeiten errungen.

Jetzt habt Ihr wieder, von seinem Geist befeelt, und getreu der Überlieferung deutschen Soldatentums, neue Erfolge errungen, würdiger in Polen, Norwegen und Frankreich, und freudig für sein großes Werk Euer Leben eingesetzt.

Erneut geloben wir am heutigen Tage unserem Führer und Obersten Befehlshaber, dem Schöpfer des Großdeutschen Reiches und seiner Wehrmacht, unerschütterliche Treue.

Im Vertrauen auf ihn und im Glauben an den Sieg werden wir hart und entschlossen auch den letzten Feind schlagen.

Unser Leben gehört Deutschland!  
Es lebe der Führer!

gez.: v. Brauchitsch  
Generalfeldmarschall

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine

Soldaten der Kriegsmarine! Der Geburtstag des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht sieht uns im siegreichen Endkampf gegen einen mächtigen Gegner zur See.

Getreu dem Eid, den wir auf Führer, Volk und Vaterland geschworen haben, werden wir in dem uns aufgewungenen Kampf voller Gottvertrauen den Feind schlagen, wo immer wir auf ihn treffen.

Große Erfolge sind in painstefem Einsatz zur See bereits errungen worden. Weitere werden folgen.

Der Führer hat uns den Weg zum Endsieg gewiesen. In unerschütterlicher Treue und dem tiefsten Vertrauen werden wir folgen.

Es lebe der Führer!

gez.: Raeder  
Großadmiral

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Soldaten der Luftwaffe! Kameraden! Inmitten großer Kämpfe seid Ihr heute angetreten am Geburtstag unseres heißgeliebten Führers und Feldherrn. Ihm gilt in unerschütterlicher Treue und tiefster Dankbarkeit unser Gruß.

Neue entscheidende Erfolge sind errungen worden. Ihr wart wieder Wegbereiter gewaltiger Siege. Eure Taten künden diese in den Bergen des Baltans, an den Küsten des Ägäischen Meeres und in der Wüste Afrikas. Eure unaufhörlichen harten Schläge gegen die engliche Insel und die britische Zufuhr treffen den Feind ins Herz.

Das kann ich dem Führer zum 20. April als unser stolzes Geschenk melden.

Meine tapferen Kameraden, wir geloben am heutigen Tage, uns weiterhin dort einzusetzen, wo es gilt, im Kampfe um die Freiheit Großdeutschlands und die Befriedung Europas den Feind am härtesten zu treffen.

Wir harren der Befehle des Führers.  
Vorwärts zum Endsieg!  
Es lebe Adolf Hitler!

gez.: Hermann Göring  
Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches

konnte er den Staat zimmern und ihn im Feuer des großdeutschen Befreiungskampfes als Einziger wagen. Die militärischen Erfolge unserer deutschen Wehrmacht sind das persönliche Werk des Führers. Sie sind seinem Kopf und seiner schöpferischen Phantasie entsprungen, denn in seiner Person gehen Führung und Gefolgschaft eine untrennbare Einheit ein. Jeder einzelne Soldat fühlt, daß der Wille des Führers hinter ihm persönlich steht und daß Adolf Hitler genau so das Gesetz des Handelns im Kriege diktiert wird, wie er es im Frieden diktiert hat. Ist nicht das ganze Werden Großdeutschlands vom Tage der Machtergreifung an bis zum großdeutschen Freiheitstapf ein einziger Beweis dafür, daß Adolf Hitler der Gesetzgeber Europas ist?

Von jenem 30. Januar 1933 an, da Adolf Hitler das Werk der inneren Befreiung Deutschlands begann, datiert auch die Geburtsstunde des neuen Europas. Als der Unbekannte aus den Schützengräben des Weltkrieges emporstieg, befeelt vom festen Glauben an seine Sendung und an Deutschlands Wiederaufstieg, da meldete er sofort den Protest gegen das Schandaktat von Versailles an und gelobte seinem Volk, dem Opfertod der zwei Millionen wieder einen Sinn zu geben. Von Beginn seines Ringens um die deutsche Volkseele an machte der Führer seinem Volke begreiflich, daß Aufstieg nicht denkbar ist ohne Macht. Deshalb schuf er das Volksherr, das im großdeutschen Freiheitstapf so glänzend die Feuerprobe besteht. Deshalb brach er aus dem Truggebilde von Versailles Stein um Stein heraus, befreite er Rheinland, Saarland, Ostmark, Sudetenland, Böhmen und Mähren, den Oden, Eupen und Malmedy, Elsf und Lothringen und jetzt Südböhmen und Südkärnten aus den Fesseln eines volks- und raumfremden Systems. Wenn heute die Heimat aller Deutschen blutvolle Wirklichkeit geworden ist, wenn wir am heutigen Geburtstag des Führers stolz des Baumeisters Großdeutschlands gedenken, dann wissen wir, daß das Werk Adolf Hitlers nie hätte vollendet werden können, wenn der Führer nicht zugleich des Volkes erster Soldat und sein größter Feldherr gewesen wäre. Die einheitliche Front gegen England, die heute vom Nordkap bis zur Cyrenaika ausgerichtet ist, wäre nie zustande gekommen, hätte nicht der Führer immer und immer wieder seine persönliche Entschlußkraft in den Kampf der Wehrmacht eingesetzt. Als den Führer aller Deutschen grüßen wir heute Adolf Hitler, als des Reiches Schöpfer und Wehrer und als seinen ersten Soldaten. Wir geloben, daß wir ihm folgen werden in gläubigem Gehorsam, bis der Erbfeind niedergerungen ist, dem der Führer rechtzeitig die Wache vom Gesicht gerissen hat

# Wir wissen alle, worum es in diesem Krieg geht

## Dr. Goebbels am Vorabend des Geburtstags des Führers / Wir feiern ihn in der fanatischen Hingabe an sein Werk

Berlin, 19. April

Am Vorabend des Geburtstages des Führers hielt Reichsminister Dr. Goebbels folgende Rundfunkrede:

Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen! Wir Deutschen von heute besitzen zu der Zeit, die wir durchleben und die wir alle, jeder zu seinem Teil, mitgestalten dürfen, nicht so viel Abstand, daß wir sie jetzt schon in ihrer ganzen Weite und Größe überschauen könnten. Zweifellos aber werden alle kommenden Geschlechter uns darum beneiden, daß wir sie kämpfend erlebt haben, daß wir das Glück hatten, eine große politische Leidenschaft zu besitzen, von der Heinrich von Treitschke einmal sagte, daß das Herz der Mehrzahl der Menschen nur wenig Raum dafür bietet.

Wenn es die Männer sind, die Geschichte machen, wenn große historische Entwicklungen von Einzelpersonlichkeiten eingeleitet und geformt werden, dann ist das Rätsel auch unserer Zeit nur aus der Begnadung des genialen Menschen zu erklären. Es ist keine Phrase, wenn man sagt, daß das, was wir heute erleben und woran wir alle mit unseren besten Kräften mitarbeiten, nicht wäre, wenigstens nicht so wäre, wie es ist, hätte nicht ein Mann als Wegweiser und Bahnbrecher dem Zug der Zeit Sinn, Inhalt und Richtung gegeben. Wir erleben das größte Wunder, daß es in der Geschichte überhaupt gibt: Ein Genie baut eine neue Welt!

An welchem Tage läme uns das tiefer zum Bewußtsein als heute, da die ganze deutsche Nation und weit über ihre Grenzen hinaus ungezählte Millionen Menschen sich anschicken, dem

Führer zu seinem 52. Geburtstag ihre Gefühle der Dankbarkeit, der Verehrung und Bewunderung, aber auch der stärksten Hoffnung und des unerschütterlichsten Glaubens an ihn und an seine historische Sendung zum Ausdruck bringen?

Als wir vor zwei Jahren seinen 50. Geburtstag durch die glanzvollste Parade feierten, die die Reichshauptstadt jemals sah, wurde dem deutschen Volke zum ersten Male in voller Deutlichkeit klar, wie stark das Reich in sechsjähriger nationalsozialistischer Aufbauarbeit geworden war. Wir hofften damals noch, daß es den Bemühungen des Führers gelingen würde, unserem Lande und der Welt den Frieden zu erhalten. Von London und Paris war ertönt schon ununterbrochen jene Heffanaren, die zum Kriege um jeden Preis riefen. Aber wir wußten auch, daß, wenn unsere Feinde das Reich wiederum zum Kampf um seine nationale Existenz zwingen würden, das deutsche Volk zum ersten Male in seiner Geschichte geeint in allen seinen Stämmen, geistig, wirtschaftlich und militärisch bis ins Letzte vorbereitet und gerüstet antreten und die Welt an ihm ein Wunder an Kraft, Männlichkeit, souveräner politischer und geistiger Überlegenheit und militärischer Schlagkraft und Präzision erleben würde.

Im September desselben Jahres erklärten unsere ewigen Feinde und Widersacher dem Reich den Krieg; und seitdem hat sich nun dieses germanische Wunder vollzogen. Der deutsche Soldat schlug den Feind, wo er sich ihm stellte. Er ist eben dabei, den letzten Briten vom Kontinent zu vertreiben und versetzt dem

englischen Weltreich im Mutterlande, auf dem Atlantik und in Nordafrika betäubende Stöße, daß es jetzt schon in seinen Grundfesten zu zittern beginnt.

Wir kämpfen diesen Krieg ohne jede falsche Vorstellung durch. Wir wissen alle, worum es dabei geht. Wir wissen, daß sein Ausgang überhaupt über unser nationales Leben entscheidet. Wir wissen, daß er vom ganzen Volke für das ganze Volk durchgestanden werden muß, und daß an seinem Ende der deutsche Sieg steht, der das Reich nach allen Seiten hin festigen soll, der uns die zu unserer nationalen Existenz notwendigen Voraussetzungen schafft.

Um heutigen Abend schauen wir in einer bewegenden Stunde zurück auf den Weg, den wir seit September 1939 gegangen sind, und vorwärts auf den Weg, der, noch in Dunkel gehüllt, aber doch schon erhellt durch das Licht unserer Gläubigkeit, vor uns liegt. Es ist der Weg zum endgültigen Siege. Niemand haben wir so fest daran geglaubt wie heute. Der Führer führt ihn uns; das ist das beste Unterpfand unseres Vertrauens.

Ein Volk in Waffen, geführt von einem Willen und beherrscht von einem Fanatismus — das ist der Sieg!

So grüßen wir denn heute den Führer. Wir feiern den Geburtstag in der fanatischen Hingabe an sein Werk. Trotz des Krieges liegt über diesem Tag für die ganze Nation ein festlicher Glanz. Es ist sein Tag, und es ist unser Tag. Er bringt uns wieder ganz stark zum Bewußtsein, was unser Leben durch ihn geworden ist. Und darum wünschen wir uns, was wir, so lange wir zu diesem Tage die Nation ansprechen, uns immer gewünscht haben, daß er uns bleiben möge, was er uns war und ist:

Unser Hitler!

## Unsere Jugend als erster Gratulant

### Nächtliche Geburtstagsfeier der SS. aus den neuen Gebieten in Ost und West

Berlin, 20. April

Für den diesjährigen Führergeburtstag hat die Hitlerjugend wieder ihre traditionelle Ringelzug zur Durchführung gebracht. Entsprechend der Neujahrsparole ihres Reichsjugendführers überbrachte zum ersten Male die Jugend aus den neuen Gebieten in Ost und West dem Führer ihre Grüße und Glückwünsche.

Als in der Nacht um 23.30 Uhr ein Fanfarenruf diese Sendung ankündigte, weikten die Gedanken der deutschen Jugend und des deutschen Volkes beim Führer. Das Klang in dem freudigen Bekenntnis auf, das ein Mädel und ein Pimpf zu Beginn dieser nächtlichen Sendung ausbrachten. Mit der Ostlandfanfare wurde der Beginn des Reiches starker Grüße aus Ost und West eröffnet. Es folgte die Jugend des Warthelands mit dem Lied der Amfiedler: „Alle Heimat hinterm Pruth“, ein Baltenmädel sagte dem Führer Gruß und Dank für die neue Heimat. Für die Jugend Danzigs-Weßpreußens überbrachte ein Mädel den Gruß, dann meldete sich die Jugend des neuen Gebietes Obererschlesiens. „Und jetzt sind wir drin“,

so rief es plötzlich aus Böhmen und Mähren herüber. Dann meldete sich Deutschlands Jugend an der Westgrenze aus Eupen-Malmedy. Die Jugend Luxemburgs schloß sich mit einem Chor an. Die Jugend der Westmark legte Zeugnis ab von der Gemeinschaft, in der nunmehr die Jugend Lothringens heimgefunden hat. Die Jugend des Elbfurche bekannte sich zu des Reiches Herrlichkeit mit einem alten Straburger Spruch. Der Chor dieser frohen und starken Grüße ging über in den machtvollen Klang der Glocken des Straburger Münsters.

In die feierliche Stille klang dann die Stimme des Reichsjugendführers, der die Grüße der Jugend Großdeutschlands noch einmal in seinem Glückwunsch und Gebetswort an den Führer zusammenfaßt: „An ihrem Geburtstag senden wir aus reinem Herzen durch den Lippen Schaft unserer Fahnen die eine Bitte zum Allmächtigen, daß er ihnen Kraft und Gesundheit gebe für den Kampf der Gerechtigkeit und daß er uns alle jegens Möge durch ihr reiches und langes Leben. Wie später die kommenden Geschlechter, so grüßen wir heute in Ihnen, mein Führer, die ewige Jugend.“

## Weiterer italienischer Vormarsch

### Bombenvolltreffer auf feindlichem Kreuzer / Zwei große Sanfter versenkt

Rom, 19. April

Der italienische Wehrmachtiche rücht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

In Jugoslawien gehen die Bewegungen unserer Truppen zur vollkommene Befreiung des dalmatinischen Gebietes weiter. Von den zahlreichen aus Albanien kommenden Kolonnen wurden Cetinje und Cattaro besetzt. Unter den Gefangenen befinden sich ein Armeekorpskommandeur mit seinem Stabe und fünf weitere Generale.

An der ganzen griechischen Front geht der Vormarsch unserer Truppen entschlossen weiter, die dem Feind, der unter andauernden Angriffen unserer Luftwaffe in Unordnung zurückgeht, keine Ruhe lassen.

Unsere Luftwaffe hat die Hafenanlagen von Apatos bombardiert. Im östlichen Mittelmeer haben unsere Fliegerformationen wiederholt mit Torpedos und Bomben einen feindlichen, stark gefährdeten Geleitzug angegriffen. Trotz Abwehr durch die feindliche Luftwaffe und das heftige Feuer der feindlichen Flak haben unsere Flugzeuge auf einem Kreuzer Bombenvolltreffer erzielt und zwei große feindliche Sanfter torpediert und versenkt.

In Nordafrika Patrouillengefächte östlich Sollum. Italienische und deutsche Fliegerformationen haben die feindlichen Stellungen bombardiert.

Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren

Jägern zur Landung auf unserem Gelände gezwungen.

In Ostafrika haben feindliche Streitkräfte östlich von Gambela, die von uns angegriffen und in die Flucht geschlagen wurden, beträchtliche Verluste erlitten.

## Schwere Schläge gegen Transporter

### Die Luftwaffe versenkte in Griechenland in vier Tagen 84 000 Tonnen

Berlin, 19. April

Das Ausweichen der im Biräus angelagerten britischen Transporterflotte nach anderen Häfen an der östgriechischen Küste hat die britischen Transporterflotte vor neuen Angriffen der deutschen Luftwaffe nicht schützen können. So wurden eine Anzahl englischer Truppentransporter im Hafen von Chalkis an der Westküste der Insel Euboea von deutschen Kampfflugzeugen entdeckt, die durch Bombenangriff 29 000 BRT. englischen Handelschiffsraumes versenkten und mehrere Dampfer schwer beschädigten.

Innerhalb der letzten vier Tage hat die deutsche Luftwaffe in Griechenland 84 000 BRT. englischen und griechischen Transporterschiffsraumes versenkt und 20 Dampfer durch Spreng- und Brandwirkung schwer be-

schädigt. Diese zur Zeit nicht ersichtbaren Schiffsverluste verursachen im Hinblick auf die geplante und zum Teil schon in Angriff genommene Einschiffung der englischen Expeditionsarmee für das britische Oberkommando eine ernste Sorge.

## Ungeheure Luftangriffe

Berlin, 19. April

Deutsche Kampf- und Sturzflugverbände griffen am 18. 4. auf der großen Straße Larissa-Trikkala und auf den von Larissa nach Süden abzweigenden Hauptstraßen im Tiefland zurückflutende Marisch- und Fahrzeugkolonnen mit Bomben und Bordwaffen an. Die Wirkung dieser ungeheuren und mehrfach wiederholten Angriffe auf den von englischen Truppen überfüllten Straßen war verheerend. Die Südausgänge von Larissa sind mit zerkümmerten und brennenden Kraftfahrzeugen sowie zahlreichen Herbedabauern vollständig verstopft. Auch die Straße Larissa-Trikkala ist mit liegendebenen und zerkümmerten Fahrzeugen sowie zahlreichen englischen Gefallenen bedeckt.

(Weitere politische Nachrichten S. 11)

Verlag und Druck: Signmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Nagel, Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Weiffert, Signmannstädter. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

Heute, 15 Uhr, spricht im H.J.-Park Ritterkreuzträger Oberstleutnant Vollbrecht.

# Großkundgebung der NSDAP.

Die Feier wird eingeleitet von Fanfaren der Hitler-Jugend von Litzmannstadt.

# Adolf Hitler — Kamerad unter Kameraden



Aufnahme: A. S. Archiv (6)

## In der Marienburg

Aufnahme der Zehnjährigen durch Armann Marienburg, 20. April

In einer zur Tradition gewordenen Feier nahm am Vorabend des Geburtstags des Führers Reichsjugendführer Armann im großen Saal des Ordenshauptschlosses Marienburg den jüngsten Jahrgang in die Gemeinschaft der Hitler-Jugend auf.

Der Reichsjugendführer richtete dabei eine verpflichtende Ansprache aus dem Saal an die deutsche Jugend, die sich im ganzen deutschen

Vaterland dem Führer zum Geschenk gibt. Die Aufnahme der jüngsten Gefolgschaft in die Bewegung Adolf Hitlers werde in jedem Jahre von der Marienburg aus vollzogen und in dieser Wahl liege ein Bekenntnis. Die Burg sei umwittert von einem heldenmütigen und trotigen Kampf um den germanischen Lebensraum.

Hinter aller Leistung stehe die Idee und die Willenskraft des Führers, so fuhr der Reichsjugendführer fort. Die nationalsozialistische Jugendbewegung sei seine Schöpfung und sein Werk. „In diese Euch vom Führer geschaffene Lebensgemeinschaft tretet Ihr nun heute

ein. Seht beginnt Eurer Dienst, nun könnt auch Ihr Euren Volke auf Eure Art erfolgreich dienen, vor allem dadurch, daß Ihr Kameraden seid. Helft Euch gegenseitig, jeder sehe sich für den anderen ein, haltet immer fest zusammen, nichts darf es geben, was Euch zu trennen vermag. Ihr kommt zu uns als junge Deutsche, alle Unterschiede des bürgerlichen Lebens verschwinden. Eure Kameradschaft von heute ist die Volksgemeinschaft und die Einheit des Reiches von morgen.

Der Führer hat Euch ein geeintes, großes Deutsches Reich gegeben. Eure Aufgabe ist es, dieses Reich in Euch selbst zu verewigen. In den

entscheidenden Kämpfen um die Freiheit unseres Volkes tretet Ihr als Zehnjährige in unsere Reihen. Wenn Ihr einmal eins seid, werdet Ihr mit Stolz erkennen, als jüngste Nationalsozialisten dabei gewesen zu sein, als Adolf Hitler der Welt eine neue Ordnung gab.

Nach seiner Ansprache reichte der Reichsjugendführer den jüngsten Pimpfen und Jungmädeln die Hand mit den Worten:

„Durch Euch übernehme ich den Jahrgang 1930/31 in die große Gemeinschaft der Hitler-Jugend. Mit dem heutigen Tage gehört Ihr Eurem Führer Adolf Hitler!“

# Der Tod in der Kalahari / Eine Erzählung von Herbert Eberstein

„Ich habe mich nie von der Überzeugung abbringen lassen, daß es Dinge gibt, die die Rache des Schicksals herausfordern“, sagte mein Freund Doktor Johnson zu mir. Seine Miene war düster und seine Stimme grollte dumpf. Wieder einmal ging er mit seiner Nation ins Gericht. Er war einer der wenigen Engländer aus meiner Bekanntheit, die dazu den Mut und die innere Wahrheitsliebe aufzubringen vermögen, und die es auch nicht scheuen, ihre Ansichten über England und Englands Politik einem Nichtengländer gegenüber offen auszusprechen.

„Ich weiß nicht, wie es kommt, daß ich in den letzten Tagen immer wieder an den letzten Brief meines Onkels William West erinnere — an einen Brief, der seit vielen Jahren bei mir zu Hause im Schreibtisch liegt. Der Brief stammt aus Afrika — aus der Zeit des Burenkrieges. Mein Onkel William war junger Leutnant im Heere Südafrikas. Er ist lange tot — ja — er liegt in Afrika begraben — hat sein Vaterland nicht wiedergesehen.“

„Gefallen?“ fragte ich leise.  
 „Nein — nicht gefallen“, antwortete Doktor Johnson mit einem trübem Kopfschütteln. „Wäre er gefallen — eines ehrlichen Soldatentodes gestorben — nun ja, es hätte wehgetan — damals — aber es wäre längst vergessen. Aber dieser schöne Tod war ihm leider nicht vergönnt. Er starb an einem der glänzendsten Erfolge der englischen Armee.“

„Ich sah, wie sein Gesicht sich in Hohn und Grimm zernümmerte.  
 „An einem Erfolg der englischen Armee? Wie ist das zu verstehen?“

„Sagen wir, an der reißlosen Ausführung einer echt englischen Idee — und zwar einer solchen, die in dem langwierigen und für England so verlustreichen Burenkrieg eine entscheidende Wendung herbeiführte. Ich kann diese ganze Aktion mit einem einzigen, doch für jeden ehrliebenden Engländer fürchterlichen Wort bezeichnen — Kalahari.“

„Ja — jetzt wüßte ich, wovon Doktor Johnson sprach. Und mir war klar, warum diese Erinnerung ihm seelisch so zusetzte. Aber ich schwieg. Als Deutscher und anständiger Mensch gab es für mich keine Möglichkeit, zu diesem entsetzlich düsteren Kapitel ein tröstliches oder entschuldigendes Wort zu sagen.

„Siebenundzwanzigttausend unschuldige Menschen — alles Frauen und Kinder — die Frauen und Kinder der für ihre Freiheit kämpfenden Buren — siebenundzwanzigttausend lebende und am Leben hängende Menschen — sie wurden in die schauerliche Hölle der Kalahari getrieben — wie eine Viechherde — angeblich, um sie aus dem Kampfgebiet und der Gefahrenzone zu entfernen, in Wirklichkeit, um sie in der brennenden wasserlosen Wüste dem unausweichlichen Tode preiszugeben! Es ist unausdenkbar! So entsetzlich unmenschlich — eine wahrhaft höllische Strategie!“

„Johnsons Hände ballten sich zu Fäusten. Sein Gesicht war blaß.

„Jedoch — wer diesen satanischen Gedanken aus seinem Hirn herausgerissen hat, der durfte sich eines vollen Erfolges rühmen. Es ist bekannt, wie wenige von diesen Siebenundzwanzigttausend den Weg aus der glühenden Sandwüste in das Leben zurückgefunden haben. Und diese wenigen — sie waren für das Leben nicht mehr zu gebrauchen, denn die fürchterlichen Erinnerungen an das Kalaharierlebnis haben ihnen die Seelen so verdüstert, daß nie wieder

ein Sonnenstrahl hindringen konnte.“

„Ist es zu verwundern, wenn ein aufrechter Mann wie Doktor Johnson innerlich zusammenbricht unter der Erinnerung an eine Schmach und Schande, die die Geschichte ein für allemal und unvergänglich seiner Nation aufgedrückt hat?“

„Was hatte denn Ihr Onkel, der Leutnant William West, mit der Kalahari-Aktion zu tun?“ fragte ich nach langem Schweigen.

Der Engländer richtete seinen Blick mit gräßlichem Ausdruck auf mein Gesicht.  
 „Was er damit zu tun hatte? Oh, er hatte sehr viel damit zu tun — für seine Jugend und sein weiches Herz viel zuviel. Leutnant West hatte sich schon wiederholt durch allzuviel Gefühl und Menschlichkeit unliebsam bemerkbar gemacht. Um ihn zum Manne zu schmieden, wurde er dem Transportkommando nach der Kalahari zugeteilt. Ja — das war allerdings ein Kommando, das alle Menschlichkeit in einer Menschenseele zertrampeln muß — oder aber — der Mensch mußte dabei zugrunde gehen. Leutnant West war kein Feigling, glauben Sie mir, mein Freund! Wenn es sich darum handelte, eine tapfere Mannestat zu vollbringen, dann stand er immer bereit. Aber der Gemeinheit und Feigheit gegenüber war er hilflos. Er gehörte auch nicht zu den Menschen, die sich durch tägliche Grauel seelisch abtumpfen lassen können. Was er auf diesem Transport durch den glühenden Sand sah und erlebte, das machte ihn nicht hart und männlich, wie seine Vorgesetzten es verlangten. Diese Erlebnisse haben ihn zerbrochen.“

„Ist es männlich, Frauen und Kinder, unschuldige schwache Wesen, Unenträgliches leiden zu sehen, ohne von stärkstem Mitleid erfaßt zu werden?“ So heißt es in dem Brief, den er mir von dieser grausamen Expedition geschrieben hat. „Und ist es ein Zeichen von Mut, zu diesen Leiden zu laßen und sie zu verschlimmern durch Hohn und Gewalt? Wenn das Mut ist, dann bin ich feige, denn mein Herz zerbricht unter dem, was ich sehen muß — jeden Tag — jede Stunde — jede Minute. Sterben — oh, ein fürchterliches Sterben! Und was haben sie uns getan, diese zu einem schauerlichen Tod verurteilten Frauen und Kinder? Nichts“

## Aus dem Kulturgehehen in unserer Zeit

### Kunst und Wissenschaft

**Johes-Görres-Preis 1940.** Eine besondere Ehrung läßt die Bonner Universität dem verstorbenen Prof. Nikolaus Warke zuteil werden. Bereits 1938 nahm das Kuratorium der Stiftung des Görres-Preises die Verleihung des Görres-Preises 1940 an Prof. Warke aus Anlaß in der belgischen Provinz Luxemburg in Aussicht. Durch den Krieg wurde die Verleihung des Görres-Preises jedoch verzögert, und inzwischen wurde Nikolaus Warke am 2. Dezember 1940 durch den Tod aus seiner Arbeit abberufen. Der Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität hat nun auf einstimmigen Vorschlag des Kuratoriums beschlossen, dem Görres-Preis des Jahres 1940 dem Verstorbenen zuzuerkennen.

**Verstärkter Deutschunterricht in Finnland.** Ein von der Regierung im Besonderen Wege erlassenes neues Schulprogramm sieht u. a. eine Verstärkung des Deutschunterrichts in den finnischen Mittelschulen vor. Dem Deutschunterricht wird jetzt als erste Fremdsprache noch eine größere Bedeutung beigegeben als bisher.

**Niederländische Kunst in Köln 1941.** In Köln wurde die große Ausstellung „Niederländische Kunst“ eröffnet. Zahlreiche Gäste wohnten der Eröffnung dieser bedeutsamen Schau bei.

### Theater

**„Das Strohhäufchen“** uraufgeführt. Im Rahmen des Festspielprogramms des Staatstheaters Braunschweig erlebte die jüngste Schöpfung des als Autor schon bekannten Otto C. A. zur Redden, das Lustspiel „Das Strohhäufchen“ seine Uraufführung.

**Berliner Staatstheater spielt für die Wehrmacht.** Die Staatstheater Berlin hat sich für die Wehrmachtbetreuung der NSG. „Kraft durch Freude“ zur Verfügung gestellt.

anderes als daß sie die Mütter, Gattinnen und Kinder jener Männer sind, die uns im Felde gegenüberstehen und die wir, ob wir wollen oder nicht, wegen ihres heldenhaften Mutes bewundern und hochachten müssen. Und immer, unausgesetzt, bohrt die entsetzliche Frage in meinem Inneren: warum man dieses Verbrechen begeht! Will man das Volk der Buren damit dezimieren? Will man seine Volkskraft vernichten? Hat man im Sinn, dieses fleißige und tapfere Volk so zu schwächen, daß es für uns keine Bedeutung als Gegner mehr haben kann? Ja, wir werden die Buren besiegen, das ist sicher — aber müssen wir nicht aus diesem Kriege nach Hause schleichen, als wären wir die Besiegten? Ja, das müssen wir — weil wir uns auf diesem Boden mit einer Schande bedeckt haben, die nie, nie abgewaschen werden kann. Ich spüre deutlich, daß ich englischen Boden nicht wieder betreten werde. Nie wollte ich glauben, daß seelische Erschütterungen einen gefunden starken Menschen töten können. Heute weiß ich, daß es so ist. Ich fühle deutlich, wie meine Lebenskraft von mir abdröckelt. Jede tote Burenfrau und jedes dieser armen toten Kinder reißt ein Stück Leben von meinem Herzen. Doch wehe denen, die diese Dinge zu verantworten haben!“

„Ein erschütternder Brief!“ murmelte ich unwillkürlich.

„Ja — erschütternd“, sagte er und nickte schwer. „Glauben Sie mir, jedes dieser Worte hat sich mir so eingebrannt, daß es nie aus meinem Gedächtnis verschwinden wird. Und auch ich sage, daß diese Dinge eines Tages sich fürchterlich rächen müssen. Die Geschichte Englands enthält zu viel düstere Blätter. Ein Volk, das sich solcher Verbrechen schuldig macht wie das des Massenmordes in der Wüste Kalahari, muß eines Tages die Folgen solcher Schandtaten auf sich nehmen. Und ich fürchte, daß diese Folgen für England katastrophal sein werden.“

Dieses Gespräch fand statt im Juni 1925, als noch kein Stern am politischen Himmel Englands stand, der von Unheil und Untergang kündete.

fühlung gestellt. Die Veranstaltungen kommen im Europahaus in Berlin, in einem Fliegerhort und in einigen Lazaretten zur Durchführung. Ein besonders feiliches Programm werden die Soldaten am 20. April, dem Geburtstag des Führers, in der Philharmonie erleben.

### Dichtung

**Hans Grimms Roman „Voll ohne Raum“**, dessen deutsche Ausgabe eine Auflage von 500 000 Exemplaren bereits überschritten hat, ist jenseits ungarisch in japanischer Übersetzung erschienen.

### Musik

**Berliner Philharmoniker auf Auslandsreise.** Die Berliner Philharmoniker haben ihre erste Frühjahrsreise angetreten, die sie über Paris nach Spanien und Portugal führt. Für die Leitung der Konzerte wurden gewonnen die Dirigenten Dr. Karl Böhm von der Staatsoper Dresden und Artur Kother vom Deutschen Opernhaus Berlin.

### Film

**„Der große König“ fertiggestellt.** Unter der Spielleitung von Carl von Ossy sind die Aufnahmen des Schlussschnittes seines Tobis-Films „Der große König“ gedreht, dessen Hauptdarsteller Otto Gebühr, Kristina Söderbaum, Hans Nielsen, Gustav Fröhlich, Hilde Körber, Paul Wendels und viele andere sind.

### Museumswesen

**Wallenstein Leberföller.** Eine Kostbarkeit besonderer Art ist jetzt in den Besitz des Deutschen Leberföller gelangt. Es handelt sich um ein Leberföller des Herzogs von Friedland, Albrecht Wallenstein, des Generalissimus der Kaiserlichen im 30jährigen Kriege.

## Bekennnis

Von Dorothea Gabler, Sihmannstadt

Eine Trommel ging einst in Deutschland um, und wer sie hörte, der folgte stumm. Und einer schritt vorn, der wollte nicht und führte sie alle aus Duntel zum Licht. Wir hörten die Trommel, hörten den Ruf, sahen, wie einer aus Trümmern dort schuf, baute und baute mit wuchtiger Kraft — sahen und staunten, was Einigkeit schafft. Dort rief man nach uns, dort wollten wir hin, wo durch Strafen braune Kolonnen zogen, doch es blieb beim Rufen, beim sehrenden Blick — die polnische Grenze hielt uns zurück. Da half kein Träumen, da half kein Zagen, vorwärts zusammen und selber waren! Wir zogen einlam die Straße voran, Anabe und Mädchen, Frau und Mann. Alle für einen, einer für alle, daß weithin das Lied unserer Treue erschalle. Uns schmüdete im Kampfe kein braunes Gewand, doch wir haben uns immer zu Deutschland bekant. Wir trugen die Fahne nicht durch larmende Straßen, nicht vorbei an schmutzigen Menschenmassen, wir trugen die Fahne hinein ins Land, wo der deutsche Bauer am Pfluge stand. Dort brauchten wir kein Kämpferwort, der deutsche Bauer blieb fester Hort. Uns deutsche Menschen, dich, deutsches Land, hat man bei fremdem Namen genannt; die fremde Sprache gelte im Ohr, doch keiner von allen kein Deutschtum verlor. Wir wußten nur eines und pflanzten es fort, das war ein gar mächtiges, trotziges Wort:

„Hütet der Väter heilige Scholle. Deusch soll sie bleiben, komme, was wolle, komme, was wolle, Freud oder Leid — deusch soll sie bleiben in Ewigkeit!“

Dran glaubten wir alle und blieben getreu und schworen dir, Deutschland, immer aufs neu. Da half kein Drohen, kein Unterdrücken, in unseren Reihen die vielen Wunden — der Deutsche bleibt treu in aller Welt, wo ihn das Schicksal hingestellt. Doch bei neuen Wunden wollten wir zagen. Sind wir vergessen? müßten wir fragen. Da standest Du vor uns, und bei Deinem Blick wich jeder Zweifel ins Duntel zurück. Du warst uns Führer bei jeder Gefahr. Wir glaubten fest, daß die Stunde naht, wo Du uns heimholst ins Großdeutsche Reich und machst uns den anderen Brüdern gleich. Und die Zeit brach an, da der Kampf entbrannte. Ist einer da, der sie alle kannte, die für deutsche Ehre und Treue hielten? Ist einer da, die Tränen zu stillen? Ist einer da? Ja, Führer, Du, all unsere Herzen schlagen Dir zu. Du hast unserer Väter Traum erfüllt, Du hast unser aller Sehnen gestillt. Und alle, die wir noch übrig geliebt, bitten Dich, glaub' uns, daß wir Dich lieben!

## Büchertisch

**Menatus Konstanzer: 11 Monate hinter der Maginotlinie.** Aus dem Kriegsangebuch eines erlasslichen Reservisten. Verlag A. B. Hanns Erben, Börsdam und Berlin. Preis 2.— RM. — Ein eifriger Deutscher, der als Reservist im französischen Heere dienen mußte, zeigt hier die französische Armee und vor allem die französische Führung ohne Maske. Wir tun nicht nur einen Blick hinter die Kulissen der Maginotlinie mit ihren Stärken und ihren Schwächen, sondern darüber hinaus offenbart sich uns die Seele des französischen Chauvinismus, der mit einer von England bezogenen und in Gang gehaltenen Rügenmaschine den französischen Volk Tausenden vorgaukelte, die nur Wundstichraum der Regierenden in Paris waren. In diesem Buch spricht der einfache Soldat zu uns, der unbekante Soldat, der für England seine Haut zu Markte tragen muß. B.

**Textil-Kurzwaren**  
**Heinrich Berndt**  
 Zdunska-Wola  
 Adolf-Hitler-Straße 10 ::: Ruf 12

**Poemnecken**  
**Ordner**  
 Der gute Hebel-Ordner!

**Wetterleuchten**  
 um **Barbara**  
 EIN HEIMATROMAN AUS DEN BERGEN VON IRMGARD WURMBRAND  
 53. Fortsetzung.

Barum schlägt nicht ein Blick, in die Hütte. Sternklar ist die Nacht, aber ein Blick sollt jetzt kommen, von irgendwoher, er denkt nicht, woher der Blick kommen müßt, der Toni Walcher, es ist ihm gleich, er möcht nur die Lohse aufsteigen sehen aus dem zündelbären Holz und die Barbara an sich reißen und küssen, während die Hütte tragend in sich zusammensinkt, alles unter sich begrabend. Er möcht ein Wunder vom Himmel, ein unbarmherzig grausames Wunder.

Es ist ihm gleich, ob das Wunder aus dem Himmel kommt oder aus der Hölle, nur kommen sollt es und ihn erlösen... Es sollt kommen und seiner Qual ein Ende bereiten, es ist zuviel, dies Wissen, da nur wenige Schritte von ihm entfernt liegt das Weib unter den Küssen des Mannes erbebend, den er hasen muß, das Weib, das er begehrt mit all seinen Sinnen und seiner wahrhaftigen Liebe. Toni Walcher... Du bist ein Narr! Du selber hast sie hierhergebracht, als Waise dafür, daß du sie gefordert hast für dich selbst.

Er springt auf, er will gegen die Hütte stürzen, mit seinen Händen die Tür aufreißen und seine Qual erlösen in irgendeiner unseligen Tat. Zitternd steht er, bebt am ganzen Körper. Es ist ein letzter verzweifelter Aufschrei:  
 „Herrgott... hörst du mich denn nicht!“

Und Gott hört ihn. Er schickt ihm in diesem Augenblick das Bild der Barbara Stammerin, wie sie leise sagt: „Meine Lieb aber gehört dem Simon...“

Dieses Wort schickt ihm Gott in dieser Stunde. Es sind keine schlechten Menschen, die aufsteigen in die Bergeshöhe, auf der Gott wohnt, und die ihn dort rufen. Wahrhaftig, es sind keine schlechten Menschen. Denn es geht keiner, der schlecht ist, Gott besuchen auf dem einsamen Berg. Denn dort oben fällt alle Schlichtigkeit ab. Dort oben ist alles so rein und klar, wie das Licht, das auf den Bergen liegt...

Und Gott hört den erstickten Hilfruf der gemarterten Seele. Er beugt den Toni Walcher auf die Knie nieder, läßt ihn zittern und bebend, zwingt ihn vor der einsamen Größe auf den Boden nieder. Und dann wirft er sein Windrauschen über ihn. Aus dem Wald kommt es ganz leise auf den Büschen zu, das ewige Rauschen des ewigen Windes. Kommt ganz leicht auf den Mann zu, der da am Boden liegt und die Hände vor das Gesicht geschlagen hält.

Steh auf, Toni Walcher, steh auf; denn jetzt bist du frei von deiner sündhaften Gew. Der Mann hebt den Kopf. Laucht in die Nacht. Aber es rührt sich nichts, als das leise Windrauschen über ihm.

Langsam richtet er sich auf. Steht ein wenig

taumelig in der Nacht da. Sein Herz klopft noch immer wie rasend, aber ganz jagte wird es jetzt ruhiger. Seine Augen sind in eine unbekante Ferne gerichtet, und er hört eine tiefe, weiche Stimme mit gutem Klang:  
 „Es war ein heilig Müßiggang!“

Barbara Stammerin, du hast gesagt. In dieser Stunde ist der Mann durch das Feuer gegangen, das ihn läutert für alle Zeit. Barbara Stammerin, mögest du glücklich werden... ich werde nie aufhören, dich zu lieben. Ich werd aber nie etwas für mich wollen von dir...  
 Aber... Herrgott, laß mich in ihrer Nähe leben!

Und wie er jetzt aufschaut gegen den Himmel, da ist der Anton Walcher ein anderer Mann geworden. Die unselige Stunde im Walde damals ist gebüßt, auf dem ausgerissenen Aker seiner Seele ist die Frucht gereift, die Bessrigkeit heißt, ohne Bitternis.

Und wie er sich jetzt dem Wald zuwendet und sich an einem Baumstamm niedergleiten läßt, da ist es ihm, als riefte ihm die Stimme wieder zu...  
 „Auf jeden einzelnen kommt es an...“

Und es ist ihm, als gäbe ein unendlicher Friede durch sein Herz. Ein Friede, der heiß erkämpft ist, aber dafür unantastbar.

„Am der Sach wegen hab ich's tan, um der Sach wegen...“

Ja, Stammerin, dieser Sach aber gehört mein Leben von Stund an jetzt ganz...

Ein heller Sonnenringel steigt fürwichtig durch das Herz im Fensterladen und bleibt auf dem tannenden Boden der Hütte liegen. Da schlägt die Barbel die Augen auf. Rasch ist sie aus den warmen Armen des Simon, aus dem breiten Bett unter der rotkarrierten Tuchent hervorgeglüpf, ebenso rasch fährt sie in ihr Gewandzeug und stößt die Fensterladen auf.

Jetzt kann der Tag voll und ganz bei der Tür und den Fenstern herein, braucht sich nicht mehr durch die winzigen Luden zwingen.

Am Brunnentrog steht der Toni mit bloßem Oberkörper und steht den Kopf in das Wasser. Glühern und sprühen die Tropfen um ihn her. Eislast ist das Wasser und nicht wie mit Nadeln auf der Haut. Aber es prickelt schön warm nach so einer kalten Wäsche.

Dem Simon ist der helle Tag über das Gesicht gefahren und hat ihn munter gemacht. Jetzt steht er unter der Hüttentür und schaut dem Toni zu. Dann macht er einen raschen Schritt auf den Büschen hin.  
 „Toni!“

Der richtet sich auf. Da streckt ihm der Simon Stammer die mächtige Hand entgegen. Kräftig schlägt der Toni ein. Und wie sie sich in die hellen Augen schauen dabei, da erkennt der Büsch, daß der Simon alles weiß, aber er schlägt die Augen nicht nieder vor dem Blick des andern, er braucht sich nicht zu schämen; denn im Auge des Simon liegt er die unverbrüchliche Kameradschaft, den unerschütterlichen Glauben an seine Ehrlichkeit. Und kräftig gibt er den Händedruck zurück.

Gesprochen wird dabei kein Wort, und doch versteht einer den andern. Jetzt steht auch der Simon seinen Kopf in das helle Wasser und es sprüht mit den gleichen silbernen Tropfen um ihn her. Und wie sie so dastehen in ihrer selbstverständlichen schlichten Einfachheit, da geht die Barbara Stammerin in die Hütte zurück mit einem leisen „Gott sei Dank...“

Mitten zwischen ihnen sitzt dann das Weib um den Tisch und schneidet das Brot auf. Stammerhoferdrot. Und sie nehmen es aus ihren Händen und essen es, und es liegt ein seltsamer Friede über ihnen.  
 Fortsetzung folgt

## Einer...

Adolf Hitler zum Geburtstag  
Einer hat den Weg gefunden  
in die große, weite Welt.  
Einer gab, daß wir gefunden,  
unserm Werden Ziel und Licht.

Einer jag, als ob ihn riesige  
unsichtbar der Allmacht Stern,  
in das Erdreich schwere, tiefe  
Furchen bis zum hohen Firm.

Einer stieg die steilen Stufen,  
wie sein Glaube ihm gebot.  
Aus des Volkes Schoß berufen  
wandte er des Volkes Not.

Einer brach den fargen Boden,  
streute Körner in das Feld,  
und sein gottgeweihtes Acker  
hob das Brautland einer Welt.

Fritz Michael

## Unter Geschenk: Treue

Zum Geburtstag des Führers

Zum zweitenmal begehen wir hier den Geburtstag des Führers in freier Heimat. Niemand ist mehr da, der es uns verwehren könnte, diesen Feiertag des ganzen deutschen Volkes so zu feiern, wie es uns gefällt.

Noch 1939 durften nur die Reichsdeutschen im heutigen Litzmannstadt des Führers Geburtstag vereint begehen. Nur diese, den Deutschen polnischer Staatsangehörigkeit war die Teilnahme an dieser Gemeinschaftsfeier untersagt. Die verstärkten Posten der uniformierten und Geheimpolizei sorgten dafür, daß nur Reichsdeutsche den Festsaal betreten.

Trotzdem gab es hier damals keinen einzigen, sich zu seinem Volkstum bekennenden Deutschen, der sich an diesem bedeutsamen Tage nicht eins wußte mit dem ganzen deutschen Volk in den Gefühlen heraldischen Dankes und tiefer Verehrung dem Mann gegenüber, der die Geschichte des Großdeutschen Reiches so segensreich leitete. Je höher die Polen zwischen uns und unserer alten Heimat die Mauer des Hasses und der Verleumdung aufrichteten, je mehr sie uns die Liebe zu Deutschland übernahmen, desto inniger fesselten sie uns damit an das Reich und seinen Führer. Wir wußten es: Er war auch unser Führer!

Nun leben wir im Großdeutschen Reich. Mehr noch als damals gehört Adolf Hitler heute unsere Treue. Sie ist das Geschenk, das wir ihm auch heute wieder darbringen wollen als unser kostbarstes Geburtstagsgeschenk.

Die unbedingte Treue zu ihm wird eben jetzt von unseren Söhnen unter Beweis gestellt, die in der deutschen Wehrmacht für Deutschland kämpfen — auf festem Boden, auf und in dem Wasser und in der Luft.

Wir Daheimgebliebenen bekunden unsere Treue dem Führer gegenüber in der genauesten Erfüllung der Pflichten, die er von uns verlangt, in der Darbringung der Opfer, die wir der Gemeinschaft schulden, in der festen Zuversicht an den Sieg.

Das soll unser Geburtstagsgeschenk sein.  
A. K.

## Fahnen heraus!

Seute wird geflaggt!

Aus Anlaß des Geburtstages des Führers wird heute von 7 bis 20 Uhr geflaggt.

Verlegung von Diensträumen des Standesamts. Die Diensträume des Standesamts, soweit es sich um die Anmeldung von Aufgeböten und Sterbefällen handelt, werden am Donnerstag von der Adolf-Hitler-Straße 113 nach der Hermann-Göring-Straße 1 (1. Obergeschoß) verlegt. Die zur Zeit in der Schlageterstraße 210 untergebrachte Geburten- und Urkundenabteilung bezieht die neuen Räume im 1. Obergeschoß, Hermann-Göring-Straße 1 (Eingang Schlageterstraße, Toreinfahrt links), am 1. Mai. Zur Durchführung des Umzugs werden die Verkehrsstunden des Publikums am Mittwoch Adolf-Hitler-Straße 113 und am 30. April Schlageterstraße 210 auf 8—12 Uhr festgesetzt.

## Briefkasten

P. E. Megandrow. Es gibt in Litzmannstadt nur eine Staatliche Fachschule für Textilindustrie (Ludendorffstraße 115) sowie eine städtische Gewerbliche Berufsschule für Knaben (Bulshlinie 109) und eine städtische Berufsschule für Mädchen (Bulshlinie 62).

## Pelikan-Schreibband

farbverdrichtet  
mit griffreinem Ende

# Die heutige Großkundgebung

Ganz Litzmannstadt versammelt sich heute zum Geburtstag des Führers

Wie wir bereits meldeten, findet am heutigen Sonntag um 15 Uhr im H.-J.-Park eine Großkundgebung statt.

Die von der Kreisleitung Litzmannstadt der NSDAP und der NSFK-Standarte 119 veranstaltete Feier weist das nachfolgende Programm auf:

14.30 Uhr: Einmarsch der Ehrenstürme (Aufstellung im Mittelgang);

14.50 Uhr: Einmarsch der Fahnen (Begleitung SA-Musikzug);

15.00 bis 15.05: Einmarsch der Ehrenkompanie der Luftwaffe und der Schutzpolizei (es spielt das Musikkorps der Luftwaffe);

15.05 bis 15.10 Uhr: Eröffnungsmarsch (es spielt das Musikkorps der Schutzpolizei);

15.10 bis 15.15 Uhr: Eröffnung der Großkundgebung (Kreisleiter Pp. Ludwig Wolff);

15.15 bis 15.25 Uhr: Marsch: Bomben auf England (es spielt das Musikkorps der Luftwaffe);

15.25 bis 15.45: Es spricht der Ritterkreuzträger, Oberleutnant der Luftwaffe Kolbbracht;

15.45 bis 15.55: England-Lied (es spielt das Musikkorps der Schutzpolizei);

15.55 bis 16.25: Es spricht der Gauinspekteur, Regierungspräsident Friedrich Uebelhoer;

16.25 bis 16.30: Gruß an den Führer durch den Führer der NSFK-Standarte 119, Obersturmbannführer Pp. Wilhelm Lehnen.

Die Lieder der Nation beschließen die Kundgebung.

Die Aufmarschleitung hat der Führer der SA-Brigade Litzmannstadt, SA-Standartenführer Kretschmar.

Sämtliche Gliederungen der Partei und alle Deutschen unserer Stadt nehmen an dieser Großkundgebung teil, um ihre Zugehörigkeit zum großen deutschen Volk, das an diesem Tage den Geburtstag seines Führers Adolf Hitler freudig begeht, unter Beweis zu stellen.

Auch in sämtlichen Umkleelagern der Volksdeutschen Mittelstelle wird der Geburtstag des Führers feierlich begangen werden. Die Deutschen aus Rumänien werden zum ersten Male innerhalb der Reichsgrenzen den Ehrentag unseres Volkes und Geburtstag des Führers erleben, dessen Ruf sie mit Zehntausenden anderer Deutscher aus dem Osten Europas gefolgt sind.

Die Zweigstelle Litzmannstadt des Reichspropagandaamtes, die für die Betreuung der Umkleelager verantwortlich ist, hat die nachfolgend aufgeführten Redner gewonnen:

Es sprechen: im Lager Tuschin um 9.30 Uhr Kreisleiter Mees;

Pabianice, Warschauer Straße, um 9.30 Uhr Kreisleiter Todt;

Pabianice, Kindersche Fabrik, um 9.30 Uhr Kreisamtsleiter Röder;

Kloster, um 9.30 Uhr, H-Sturmabführer Giffel;

Waldhorst, um 9.30 Uhr, Reichsredner Pp. Dr. Linges;

Zdunska-Wola, um 9.30 Uhr, Kreisgeschäftsführer Heper, Sieradz;

Kalisch, um 9.30 Uhr, H-Untersturmführer Portugal;

Waldsrieden, um 9.30 Uhr, Pp. Werner;

Großniki, um 9.30 Uhr, Pp. Schölyer, Bezirksstellenleiter;

Kirischberg, um 16.45 Uhr, H-Obersturmbannführer Doppler.

## Wir opferten 3 256 000 RM. für das WHW.

Kreisleiter Wolff sprach richtungweisend zu seinen Politischen Leitern



Die Kundgebung der Politischen Leiter in der Sporthalle

(Aufnahme: Ostlandbild).

b. Zu einem Appell, der in seiner Wucht zu einer machtvollen Demonstration wurde, hatte Kreisleiter Wolff am Freitag seine Politischen Leiter berufen. Mehr als 1500 Mann füllten den großen Saal der Sporthalle, als nach dem Einmarsch der Kreisfahne die Arbeitstagung durch den Kreisleiter eröffnet wurde.

Während Kreisorganisationsleiter Kina zu Beginn Aufführung und Richtlinien für eine der kommenden großen Aufgaben der Politischen Leiter gab, ging anschließend der stellvertretende Leiter des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes, H-Hauptsturmführer Böttger, auf besondere Aufgaben ein.

Den Höhepunkt der Kundgebung bildete dann eine großangelegte Rede des Kreisleiters, in der er nach einem Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung in den letzten 300 Jahren auf die Aufgaben des Politischen Leiters richtungweisend einging. Von Beifallstundgebungen unterbrochen, betonte er, daß der Politische Leiter dazu da sei, in soldatischer Disziplin und in gläubigem Vertrauen auf den Führer nun auch im Osten die nationalsozialistische Revolution zu verwirklichen. Daß er hierbei mit gewaltigen Schwierigkeiten in diesem fast völlig überfremdeten Lande zu rechnen habe, könne seine Zielsicherheit nur kräftigen und ihn endlich zu dem machen, was seine Ka-

meraden im Altreich bereits errangen: Träger des Reiches zu sein.

Nach einem Hinweis auf das Verhältnis zu den Polen, die durch die Ereignisse des September 1939 das Tischtuch zwischen sich und den Deutschen endgültig und für alle Zeiten zerschnitten haben, kam der Kreisleiter auf einige Leistungen der Partei in Litzmannstadt zu sprechen. Mit Begeisterung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß das Ergebnis des Winterhilfswerkes 1940/41 ganz jabelhaft ist, daß nicht weniger als RM 3 256 814,75 in diesem Winter gesammelt worden sind. Dieser Betrag, der noch nicht endgültig ist, macht ein Fünftel dessen aus, was im ganzen Gau in diesem Winter gesammelt wurde.

Kreisleiter Wolff schloß unter begeisterter Zustimmung die Tagung mit dem Appell an seine Politischen Leiter, nach den Worten des Führers Bannenträger des Widerstandes gegen all das zu sein, was uns feindlich werden könnte; mit der bis ins kleinste ausgebauten Organisation der Partei bereitstehen und zuverlässig und gläubig für Deutschland zu stehen, damit die Partei wie jetzt in dem großen Ringen der Führer von Sieg zu Sieg eilen und aus diesem überfremdeten Lande ein deutsches Wohngebiet machen kann.

## Zum Geburtstag des Führers

Die Buchenländer grüßen den Führer

Endlich ist ein langersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen, und wir dürfen ohne Angst und Furcht vor Verfolgung durch fremde Behörden zum ersten Male des Führers Geburtstag frei feiern. Dabei erfüllt uns tiefer Dank. Dank für die Heimholung aus der Fremde ins Mutterland. Manchmal ist es, als ob wir wieder frisch aufleben dürften — ein neues Leben beginnt für uns Wirklichkeit zu werden, neues Licht bricht in unseren Herzen auf — das Licht einer besseren und glücklicheren Zukunft für uns und unsere Kinder.

Niemand weiß dies besser zu schätzen als wir, die Auslandsdeutschen. Wie oft haben wir diesen großen Tag des deutschen Volkes im Ausland erwartet und gefeiert. Still und verborgen fand sich da und dort ein Häuflein deutscher Menschen zusammen. Ein Spruch erklang, ein paar Worte des Gedankens und Dankes, und die Feier war zu Ende. In aller Herzen aber blieb die tiefe Erkenntnis zurück: „Wo wir stehen, steht die Treue!“

Die Treue zu unserem Führer hat uns auch die weite Entfernung vom Mutterlande nicht nehmen können. Diese Treue und der Glaube an den Führer haben uns Kraft zu Leben und Kampf gegeben.

Heute nun stehen wir mitten in diesem glücklichen Volk als Teil desselben und dürfen alles miterleben an diesem großen und herrlichen Tag. Wir Buchenländer wissen diesen Tag zu feiern — als Tag des Dankes und der Freude.

Möge der Führer uns noch lange erhalten bleiben, möge er uns noch lange Jahre leuchtendes Vorbild in unserem Leben sein!

W. S.

## Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.53.  
Sonnenuntergang um 20.06.

## Litzmannstädter Filmtheater

„Über alles in der Welt“ und „Carl Peters“, diese beiden staatspolitisch wertvollen Filme, laufen bereits die zweite Woche in den Ufa-Filmtheatern „Rialto“ und „Casino“.

## Hier spricht die NSDAP.

Mitteilungen für die Ausrit Am Reiss am Tage vor Veröffentlichung bis spätestens 16 Uhr beim Kreispropagandaamt, Adolf-Hitler-Str. 113, Zimmer 61, einzureichen.

Dg. Freizeitsp. Dienstag, 22. April, Schulungsabend für sämtliche Politischen Leiter. Ort: Ortsgruppenheim, Krefelder Straße 8.

Deutsches Frauenwerk. Dg. Motte/Wückerplatz, 23. 4. 41, 19.30 Uhr, Schlageterstraße 221, Gemeinschaftsabend der Dg. Motte und Wückerplatz.

NSG. Kraft durch Freude, Kreisjugendgemeinschaft. Morgen, 19 Uhr, im Kameradschaftsraum Fa. Holcman, Danziger Str. 118, wichtige Probe.

## Berufserziehungswerk der DAF

In der kommenden Woche beginnen folgende Lehrgemeinschaften des Deutschen Berufserziehungswerkes der Deutschen Arbeitsfront:

Montag, d. 21. 4., um 18 Uhr: Buchführung II 19/380, Mottestraße 41, Zimmer 33.

Montag, d. 21. 4., um 20 Uhr: Buchführung für den Einzelhändler 19/357, Meisterhausstr. 224 (Hofgebäude), Zimmer 24.

Montag, d. 21. 4., um 18 Uhr: Schriftverkehr 19/386, Meisterhausstr. 224 (Hofgebäude), Zimmer 34.

Montag, d. 21. 4., um 14 Uhr: Maschinenschreiben I 19/298, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 2.

Dienstag, d. 22. 4., um 18 Uhr: Kurzschrift II 19/219, Meisterhausstr. 224 (Hofgebäude), Zimmer 17.

Dienstag, d. 22. 4., um 18 Uhr: Buchführung für den Einzelhändler 19/372, Meisterhausstr. 224 (Hofgebäude), Zimmer 24.

Dienstag, d. 22. 4., um 20 Uhr: Maschinenschreiben I 19/342, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 2.

Dienstag, d. 22. 4., um 14 Uhr: Maschinenschreiben II 19/379, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 5.

Dienstag, d. 22. 4., um 20 Uhr: Maschinenschreiben II 19/368, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 5.

Donnerstag, d. 24. 4., um 8 Uhr: Maschinenschreiben I 19/346, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 2.

Freitag, d. 25. 4., um 16 Uhr: Maschinenschreiben I 19/373, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 2.

Freitag, d. 25. 4., um 20 Uhr: Buchführ. f. d. Einzelh. 19/381, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 24.

Sonntag, d. 26. 4., um 10 Uhr: Maschinenschreiben I 19/351, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 2.



REMO TAFELSENF

# Ihre unbedingt notwendige Frühjahrs-Kleidung

wählen Sie vorteilhaft bei...

## Martin, Norenberg & Krause

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 160

Wilhelm Kempff spielte

Das 7. Sinfonie-Konzert

Das erst vor kurzer Zeit geschaffene Städtische Sinfonie-Orchester ist bereits heute für unser Kulturleben ein unentbehrlicher Faktor geworden.

Die II. Sinfonie in D-dur von Johannes Brahms bildete einen festlichen Auftakt. Die Wiedergabe dieses Wertes war für das Orchester wie für den Dirigenten eine hochzuwertende Leistung.

Im Mittelpunkt des Abends stand Schumanns wundervolles Klavierkonzert in a-moll. Die mit feinsten Abstrichungen des Klanges und Berührung des Ausdrucks ausgearbeitete Interpretation des Wertes durch Professor Wilhelm Kempff schuf einen tiefen, nachhaltigen Eindruck.

Mit Webers Overtüre zu „Euryanthe“ fand der Abend einen schwungvollen Abschluß. Der Vortrag dieses Wertes war derart innerlich beherrschend, dabei technisch genau, daß man an dieser echt mustaltischen Leistung seine helle Freude hatte.

Wir wünschen dem jungen Orchester mit seinem Leiter weiterhin recht vielen Erfolg.

P. M.

„Große Stunden am Nachmittag.“ Auf Anordnung des Reichspropagandaministers wird in Gaststättenbetrieben, die bisher ständig Musikappellen verpflichtet haben, eine sogenannte „Große Stunde am Nachmittag“ eingeführt werden, die eine Auslockerung und Erweiterung des Programms notwendig macht.

Allerlei Scherze der Leute aus Wulka

Wie man sich im alten Lodsch unterhielt / Von Dr. Fritz Wünsche

III \*)

In „Nikolaus Michels Lindengarten“ in der heutigen Adolf-Hitler-Straße 250 trafen sich damals mit besonderer Vorliebe die „Wulkaner“.

Die nach ihrem Wohnort benannten „Wulkaner“ waren ein ganz besonderer Menschenschlag, die meisten kamen aus Nordböhmen und Schlefien.

\*) Vgl. die Artikel in den Ausgaben vom 2. und 9. April d. J.

Die Jugend trägt die Fahne der Zukunft!

Gebietsführer Schmitz und Kreisleiter Wolff sprachen zur Aufnahme der Zehnjährigen in die Hitler-Jugend

Aber tausend zehnjährige Jungen und Mädchen waren es, die am Sonnabendnachmittag in der Sporthalle in feierlicher Form in das Jungvolk und den Jungmädelsbund des Bannes 663 aufgenommen wurden.

Nach dem Fanfarenruf, dem Fahneneinmarsch und dem gemeinsam gesungenen Lied „Ein junges Volk“ sprach der Gebietsführer Schmitz zu den Jungen und Mädchen.

Den Elternhaus und Hitler-Jugend bekräftigen. Denn wie wir es den Eltern zu danken haben, daß sie uns hier die zehnjährigen Jungen und Mädchen übergeben, so werden sie es uns dereinst danken, daß wir aus ihren Kindern ganze Kerle gemacht haben.

Nach dem gemeinsamen Lied „Deutschland, heiliges Wort“ nahm Bannführer Kapke die Aufnahmeverpflichtung vor.

Der Bannführer verpflichtete die Zehnjährigen, ihre Pflicht zu erfüllen und ihr Leben lang bemüht zu sein, so zu werden, daß der Führer stolz auf sie sein kann.

Dann verlas der Bannführer einen Aufruf des Reichsjugendführers, in dem die Jungen und Mädchen daran gemahnt werden, daß sie in einer geschichtlichen Stunde, im letzten entscheidenden Kampf um die Freiheit unseres Volkes und die Neuordnung Europas als jüngste Gefolgschaft des Führers antreten und stolz den

Namen Adolf Hitlers tragen dürfen. Da für sie ein Geschenk und eine Verpflichtung gleich sein.

Jungmädelsführerinnen und Jungvolk sprachen dann die Pflichtworte. Jungmädelsführerinnen sprachen dann die Pflichtworte.

Nach einer feierlichen Musik nahm der Kreisleiter Wolff das Wort. Als Ortsführer und Kreisleiter der NSDAP begrüßte er in den Zehnjährigen die jüngsten Mitglieder der Partei.

„Wenn ihr auf euren Fahrten in die Gauen Deutschlands kommt, so sollt ihr die eurer engeren Heimat nicht untreu werden.“

Nach der Führerrede und den Liebesworten, wurden den neu aufgenommenen Jungen und Mädchen die Aufnahmeurkunden überreicht.

Rettungsschwimmen

DRMG. nimmt die Arbeit wieder auf. Nachdem, bedingt durch die Osterferien, die Arbeit der DRMG. eine Pause eingenommen hat, beginnt nunmehr am Dienstag 22. April, um 19.30 Uhr im städtischen Schwimmbad in der Dietrich-Gart-Strasse ein Lehrgang in der Ausbildung zum Rettungsschwimmer.

Der Lehrgang in der Ausbildung zum Rettungsschwimmer, in dem der Grund- bzw. Rettungsschwimmer erworben werden soll, wird wieder arbeitet die DRMG. in ungenügender Weise an der Verwirklichung der nationalsozialistischen Forderung: Jeder ein Schwimmer! Jeder Schwimmer ein Kämpfer!

Stadmusterunterlagen für den Warthegau. Jugendgruppen im Gau Thüringen fleht sich mehr als 450 Stadtmusterbogen zu den Kameradinnen im Warthegau wichtige Anregungen zu guten Handarbeiten.

Das Buch vom Tage. Werner H. Zober: „Japan — Sonne über dem Brunnen-Verlag/Wilhelm Blichfeldt, Berlin, 1940.“

Unser Theater spielt. Spielplan in der Woche vom 20. bis 27. So. 15.30 Der Reiter (A); 20.00 Prinz von Homburg (FV, WM).

Das Buch vom Tage. Werner H. Zober: „Japan — Sonne über dem Brunnen-Verlag/Wilhelm Blichfeldt, Berlin, 1940.“

Unser Theater spielt. Spielplan in der Woche vom 20. bis 27. So. 15.30 Der Reiter (A); 20.00 Prinz von Homburg (FV, WM).

Das Buch vom Tage. Werner H. Zober: „Japan — Sonne über dem Brunnen-Verlag/Wilhelm Blichfeldt, Berlin, 1940.“

Unser Theater spielt. Spielplan in der Woche vom 20. bis 27. So. 15.30 Der Reiter (A); 20.00 Prinz von Homburg (FV, WM).

Das Buch vom Tage. Werner H. Zober: „Japan — Sonne über dem Brunnen-Verlag/Wilhelm Blichfeldt, Berlin, 1940.“

Zobten — heiliger Berg der Germanen

Ein besinnlicher Beluch in der schlesischen Zobten-Landschaft

Sie war eine orientalische Schönheit mit glühend-begehrlichen Augen und der sinnlichen Völligkeit der Frauen des Morgenlandes.

In diesem Brunst und mit einem pompösen Gefolge von Dienern und Jofen kam sie, die blühende Tatarenfürstin, die Lieblingsfrau des großen tatarischen Heerführers Batu, nach Schlefien.

Das ist der Zobten, dem Rigmannstadt in dem „Zobtenweg“ einen Denkstein gesetzt hat — der heilige Berg der Germanen des Ostlandes.

Ein Teilnehmer der fideles Tafelrunde bei Michel, August S., nicht eines abends beim Kartenspiel ein: schnelligt wurden die Petroleumlampen verdrängt, August S. aus seinem Salmutter gewickelt und aufgeföhrt, seine Karte zu geben.

Ein Teilnehmer der fideles Tafelrunde bei Michel, August S., nicht eines abends beim Kartenspiel ein: schnelligt wurden die Petroleumlampen verdrängt, August S. aus seinem Salmutter gewickelt und aufgeföhrt, seine Karte zu geben.

Ein Teilnehmer der fideles Tafelrunde bei Michel, August S., nicht eines abends beim Kartenspiel ein: schnelligt wurden die Petroleumlampen verdrängt, August S. aus seinem Salmutter gewickelt und aufgeföhrt, seine Karte zu geben.

Ein Teilnehmer der fideles Tafelrunde bei Michel, August S., nicht eines abends beim Kartenspiel ein: schnelligt wurden die Petroleumlampen verdrängt, August S. aus seinem Salmutter gewickelt und aufgeföhrt, seine Karte zu geben.

Ein Teilnehmer der fideles Tafelrunde bei Michel, August S., nicht eines abends beim Kartenspiel ein: schnelligt wurden die Petroleumlampen verdrängt, August S. aus seinem Salmutter gewickelt und aufgeföhrt, seine Karte zu geben.

Grenzen der Macht des Dschingischans offenbaren.

Der Zobten ist freilich nicht von jener jungen Fürstin erst „entdeckt“ worden.

Der Zobten oder der Siling, wie man ihn in der neueren Zeit wieder nennt, ist der heilige Berg der Germanen.

Wenn ich aus der Großperspektive des nordschlesischen Talsandes den südlichen Himmelstrand ablicke, kommt in mein Blickfeld jenes kraftvolle, schwer dem Heimatboden verhaftete Dreieck, das man immer und wohl überall mit dem Freudeausbruch grüßt: Ah, der Vater Zobten! Gestalt ist hier Symbol, und das Symbol ward Gestalt: das Dreieck als Zeichen der Männlichkeit, des Hinausstrebens und Hochstrebens, als Sinnbild der Kampfbereitschaft und der Schaffenskraft.

Das ist der Zobten, dem Rigmannstadt in dem „Zobtenweg“ einen Denkstein gesetzt hat — der heilige Berg der Germanen des Ostlandes.

Du mußt deine Fühle schon fest gegen den Boden stemmen, wenn du die Höhe mit der Berggipfel erreichen willst, wo vor Zeiten die Burg der Schweidnitzer Pfaffenherzöge stand.

Dann schaue die 4000 Jahre alten Steinwälle hier oben wie drüben auf dem Geiersberg, sieh, wie der Granit gleicht und blendet, und der Gabbro, das typische Zobtengestein, grünlich schimmert, und grüße alle die Berge und Hügel, die sich unter den Schut des Vaters Zobten gestellt haben, namentlich den Kölschen, der von den weißen Vögeln der Segelflieger umschwirrt ist.

Drunter an das Berggelände aber schmiegt sich die anmutige Stadt Zobten so eng, daß sie dein Blick von der Bergeshöhe nicht erreichen kann.

Durch die Straßen schritt einst Theodor Körner, der begeisterte Freiheitsdichter. Man sah ihn in Reich und Glied der Löwener Jäger, die zur Kirche im nahen Rogau abzogen, um sich dort im Gotteshaus den Segen für den Kampf um die Freiheit zu holen.

Am anderen Zobtenhang zerflattert der dunkle Waldhaum im Frühjahr in unzählbare Blütensterne von Hunderten von Kirschbäumen. Kroyel heißt dieses weithin bekannte Kirsdorf. Nach Gortau-Kolossalental geht man am Himmelstagsfest zum Heiratsmarkt, wo die Lebensfreude alle Fesseln sprengen möchte.

Der Zobten ist keineswegs der höchste und bedeutendste Berg Schlesiens; aber es fehlte dem Schlesiensland sein charakteristisches Bild, wäre ihm der Zobten genommen. Und wenn man an seinen ältesten Namen Mons Slenz denkt und weiß, daß Schlefien Silefien genannt ward, dann kann man schließlich aus der Namensbildung folgern, daß Schlefien das „Land des Zobtens“ sei. So gesehen, gibt Rigmannstadt mit dem „Zobtenweg“ nicht nur dem heiligen Berg der Germanen, sondern ganz Schlefien die Ehre.

Advertisement for real estate and furniture. Includes text: 'Klein', 'Fabrik', 'Litz', 'möblierte Zimmer', 'Wohnungstausch', 'agerräume', 'Möbliertes Zimmer', 'Das Buch vom Tage', 'Unser Theater spielt', 'LUMOGRAPH', 'MARS', 'STAEDTLER'.

Advertisement for SANEX GUMMI-ARTIKEL. Includes text: 'HYGIENISCHE SANEX GUMMI-ARTIKEL', 'AIT BEWEHRT STETS BEGEHRT', 'SAUGER-MÜTTERGLÜCK', 'D.R.W.Z.', 'Vertretung und Lager: Alexander Weber, Posen, Bismarckstraße 8/9, Telefon 4818'.

# Kleine Anzeigen der L. Z.

## Mietgesuche

### Gut erhaltene helle Fabrikationsräume

cirka 4000—5000 m<sup>2</sup> Arbeitsfläche  
möglichst Flach- oder Shedbauten in  
**Litzmannstadt**  
oder unmittelbarer Umgebung zu kaufen  
oder mieten gesucht. — Zuschriften unter  
Nr. 2653 an die Litzmannstädter Zeitung

## Verkäufe

### Baumaschinen

- Bauaufzüge
- Förderbänder
- Pumpen
- Hebezeuge
- Zimmereimaschinen
- Baugeräte, Bauwerkzeuge
- Baueisenwaren, Karren

### Deubag

Breslau, 8c, Taubentzenstr. 127

### Nähmaschinen Fahrräder Botenräder Liefereräder Motorfahrräder Zubehör

Handwagen bereift  
Kinderwagen

empfehlen

### Hugo Piel & Co.

Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Strasse 164

### Gut möbliertes Zimmer

evtl. 2 Einzelzimmer von zwei Damen aus dem Altreich gesucht. Nähe Adolf-Hitler- und Schlageterstraße bevorzugt. Angebote unter 2787 an die Litzmannstädter Zeitung.

### Möbl. Zimmer

mit Bequemlichkeiten von Herrn zum 1. 5. in Dauermiete gesucht. Angebote unter 2745 an die L. Z.

Möbl. Zimmer, evtl. Leerzimmer, von Reisendem bald gesucht; wenig anwesend. Zuschriften unter 2695 an die L. Z.

Möbliertes Zimmer, möglichst mit separatem Eingang, Nähe Meisterhausstr., sucht priv. Angestellter (Pole). Zuschriften unter 2688 an die L. Z. 21924

Wohnung, 4 1/2—6 Zimmer, nur mit Zentralheizung, gesucht. Vermittler erwünscht. Zuschriften unter 2666 an die L. Z. 21887

6-Zimmerwohnung mit allem Komfort, Zentralheizung usw., evtl. mit Möbeln, zu mieten gesucht (solider Mieter). Zuschriften unter 1970 an die L. Z. erbet.

Suche Zimmer mit Kost bei einer Litzmannstädter Familie. Angebote unter 1782 an die L. Z.

Möbliertes Zimmer mit Treppeneingang sucht seriöser Herr. Angebote unter 2734 an die L. Z.

1 bis 2 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Angebote unter 2736 an die L. Z. 22049

### Wohnungstausch

Tausch. Biete elegante 5 1/2-Zimmerwohnung, Zentrum, ruhige Lage, Bad, Zinnetlof, Warmwasserheizung, Parkett, suche ähnliche 4-Zimmerwohnung in freier Lage mit Garten. Angebote unter 2712 an die L. Z. 21991

### Verpachtungen

Gut eingeführte Gaststätte wird krankheitshalber sofort verpachtet. Angebote unter 2681 an die L. Z. 21930

### Vermietungen

Sommerwohnungen (schöne Gegend) zu vermieten. Meisterhausstr. 69, W. 10, Ruf 276-45.

Platz mit Schuppen sowie Laden mit anschließender Wohnung sofort zu vermieten. Litzmannstadt, Gneisenaustraße 47. 22012

Dreimal zu 3 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten Gen.-Litzmann-Str. 29 zu vermieten. 21830

Großer Laden (Bisfarbe, Steinfußboden, Wasser) mit 3 anschließenden Wohnungen für Büro, Handel, bzw. Restaurant zu vermieten. 8000-Einw.-St. Näheres bei Kriese, Hermann-von-Salza-Strasse 41.

3 Zimmer und Küche, mit Bequemlichkeiten, zu vermieten. Rudolf-Heß-Str. 57. 21946

Möbliertes Zimmer, groß, an 2 Herren zu vermieten. General-Litzmann-Str. 43, W. 2. 21964

### SCHROTT METALLE

jede Art u. Menge  
kauft ständig  
Litzmannstadt.  
Schrott- und  
Metall-Handel  
Bühlstraße 59  
Ruf 127-05.

Gute Werbung  
hilft nur  
guter Ware!

### Möblierte Zimmer

Sucht. Meldungen bitte an NSDAP-Kreisamtsleitung, Adolf-Hitler-Strasse 175

### Möblierte Zimmer

sofort oder später für unsere Geschäftsmitarbeiter gesucht. Angebote für Leer-Strassenbau Litzmannstadt, Dorch-Heß-Strasse 204, Ruf 110-42

### WOHNUNGSTAUSCH

4-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten (Gartenhaus) im Zentrum der Stadt und auch eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung und Bad in der Stadtmitte. Angebote unter 2679 an die L. Z.

### 5-6 Zimmer

Zentrum möglichst Zentralheizung und Bequemlichkeiten. Angebote unter 2721 an die Litzmannstädter Zeitung

### WOHNUNGSTAUSCH

4-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten (Gartenhaus) im Zentrum der Stadt und auch eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung und Bad in der Stadtmitte. Angebote unter 2679 an die L. Z.

### Wohnungsräume

300—500 Quadr.-Meter gesucht. Angebote unter 1784 an die Litzmannstädter Zeitung.

### Möbliertes Zimmer

mit allen Bequemlichkeiten bei ruhigen Leuten von ruhigem Charakter gesucht. S. Kamel, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 118/4, Ruf 151-91

### Suche

### Einzelhaus mit Garten

4—5-Zimmer, Bad, leer oder möbliert, sofort zu mieten. Zuschriften erbeten. Hotel General-Litzmann, Zimmer 309

### Möbliertes Zimmer

nettes Zimmer für sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 2678 an die L. Z. 21911

Möblierte 2- oder 3-Zimmerwohnung (möglichst Zentrum) als im Fernen Ost 1. 5. oder später sucht städt. enger Beziehung steht in der Umgebung in Europa. Angebote unter 2725 an die L. Z. 22023

Zimmer und Küche von Deutschland (Austria) zu mieten gesucht. Zieten- oder Moitkestraße, Danziger Str. Angebote unter 2718 an die L. Z. 21997

Zimmer und Küche in ruhiger Gegend ab sofort zu mieten gesucht, nicht über 1 km von der Stadtmitte. Angebote unter 2710 an die L. Z. erbeten. 21988

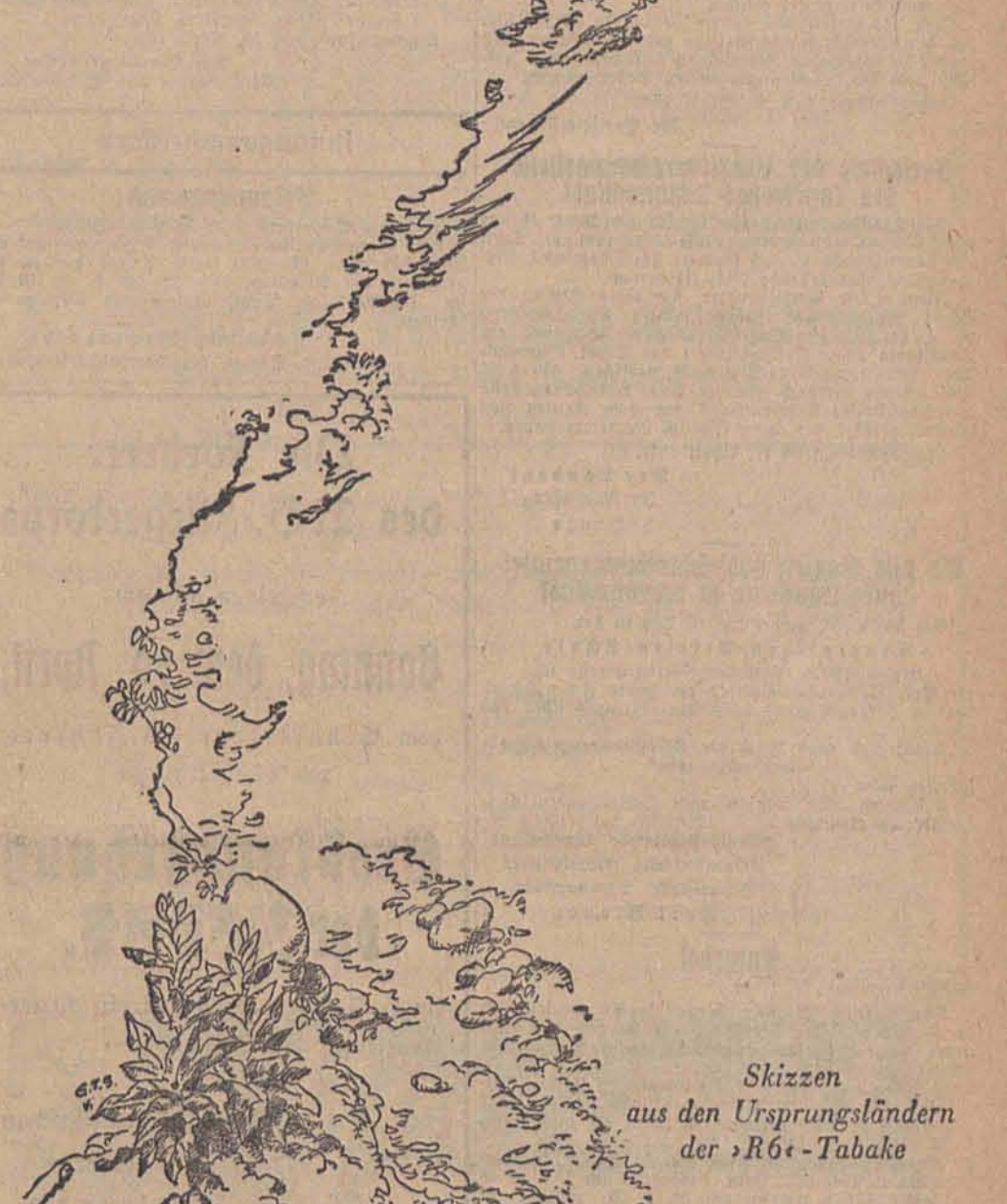
utsche Dame (Altreich) sucht ein möbliertes sauberes Zimmer sofort im Zentrum. Angebote unter 2711 an die L. Z.

### 2 gut möbl. Zimmer

(Bereits- und Schlafzimmer)

mit Telefonbenutzung im Stadtzentrum baldmöglichst von deutschem Geschäftsmann (Altreich) für mehrere Wochen gesucht. Ausführliche Erläuterungen erbeten an Wilhelm Jäger

z. St. Litzmannstadt, Schlageterstr. 49, W. 4 b. Dumpe



Skizzen aus den Ursprungsländern der R6C-Tabake



Doppelt  
fermentiert  
4,9

ukunft!  
in die Hitler-Jug  
ers tragen dürfen. Da  
it und eine Verpflichtu  
erinnen und Jungvol  
Pflichtworte. Junge  
in gemahnt, daß sie ke  
sam, schweigsam und tr  
dann in den Saal, a  
vom Bannführer  
stungsformel nachsprac  
erlichen Müßel nahm a  
So lff das Wort. Als  
reisleiter der NSDAP  
Zehnjährigen die ff  
i. Er erinnerte dara  
er Stadt erst zum zwei  
tungen und Möbel i  
nehmen. „Erst wenn  
unsere Väter und  
Verhältnissen auf  
das besondere Glück  
ann wir uns heute auf  
ten müssen, so ist unse  
ls früher, sie hat die  
dem die Hitlerjugend  
die sich der Kreisleiter  
en, heute noch nicht  
kann ihr doch schon in  
ameradischkeit üben.“  
euren Fahrten in  
kommt, so sollt ihr de  
dat nicht untreu werde  
ahre hindurch ausge  
übernehmen, was wi  
den Ostwind hebt die  
steb, das wir so oft ge  
ute als unsere Väter  
erster Front des vö  
b. S. Litzmannstadt, Dorch-Heß-  
Strasse 204, Ruf 110-42

erziehung und den Liebe  
ne neu aufgenommenen  
die Aufnahmefunktion

gschwimmen  
die Arbeit wieder a  
t durch die Osterfei  
DRAG eine Pause ein  
nunmehr am Dienstag  
Uhr im städtischen S  
ich-Gärt-Strasse ein  
Ausbildung zum Re  
der Grund- bzw. Leis  
ermorben werden  
eitet die DRAG in un  
der Verwirklichung d  
Forderung: Jeder D  
der Schwimmer ein N  
ffen und Volksgenoss  
ugend, ergeht der Ruf  
immer! Tretet ein  
Helft mit, das große  
e gewiß sind, an den  
n, wollen sich zu dem  
nt im städtischen Hall  
is der Geschäftsstelle  
er-Strasse 145/6, Kreis  
anmelden. Die Beh  
heres ist in der Gef  
der an den Übungsab

en für den Warthegau  
Gau Thüringen stellen  
Stidmüsterbogen zufan  
nen im Warthegau un  
guten Handarbeiten  
Verwandten und Bes  
öffnern war es möglic  
Wäsche und Kleidun  
eilen leihweise zu erh  
fter, Kanten, figürliche  
n die Stidmüsterbogen

h vom Tage  
apan—Sonne li  
Bischoff, Berlin. Prof  
zeitgemäße Buch behan  
in Stillen Ozean. Der  
Japaner eingehend stud  
ina und die Chinesen, in  
England und die Eng  
japanischem Urteil die  
lich wieder. Außerhalb  
Kalfornien, die S  
Inselreich, Südamerika  
Hintergrund für das  
als im Fernen Ost  
enger Beziehung steht  
elbungsstempel in Euro  
des Verfassers zeigen die  
Osten auf und lassen  
erkennen.  
Adolf Kaem

heater spielt  
uche vom 20. bis 27.  
r (A): 20.00 Prinz  
urg (FV, WM)  
(FV)  
wester und ich (VF)  
Africa (FV, WM)  
(A)  
edrich von Homburg  
Wunderbare (E, FV,  
Wunderbare (FV, WM)  
D = Dienstagmet.  
V = Freier Verkauf, W

GRAPH  
2886  
STÄDTLER

**Amliche Bekanntmachungen**

**An die kommissarischen Verwalter**

**Betr.: Steuerangelegenheit**  
Der Herr Reichsminister der Finanzen hat durch Erlass vom 4. April 1941 die Frist zur Abgabe der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, und der Gewerbesteuererklärungen in den eingetragenen Gebieten für die kommissarisch verwalteten Betriebe bis zum Ende des Monats Juni 1941 verlängert.

Der Reichsstatthalter  
im Reichsgau Wartheland  
(Treuhändstelle Polen)  
Der Leiter  
der Treuhändnerstelle Bismannstadt

**Ausbruch der Maul- und Klauenseuche**

Unter den Viehbeständen der Firma Luis Geyer, AG., in Bismannstadt, Adolf-Hitler-Str. 293, und des Gustav Zimmermann in Bismannstadt-Adelgast, Grüne Zeile 74, ist die Maul- und Klauenseuche amtshierarchisch festgestellt worden.

Bismannstadt, den 18. April 1941.

Der Polizeipräsident

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung**

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes der durch Hohentener Straße, Kurweg und Stadigrenze begrenzte Stadtteil Bismannstadt-Adelgast zum Sperrgebiet erklärt.

Für das Sperrgebiet gelten die in den §§ 163 und 164 der Ausführungsverordnungen zum Viehseuchengesetz in der im Reichsgau Wartheland anzuwendenden Fassung vom 26. 10. 40 angeordneten Bestimmungen.

Bismannstadt, den 18. April 1941.

Der Polizeipräsident

**Verlegung der Punktverrechnungsstelle des Landkreises Bismannstadt**

Die Punktverrechnungsstelle wird am 30. 4. 41 aus den Räumen der Kreispartei Bismannstadt, Dietrich-Edert-Str. 4, nach meinem Wirtschaftsamt, Bismannstadt, Molkestraße 23b III verlegt.

Firmen und Einzelhändler, die ihren Sitz in der Stadt Bismannstadt haben, müssen bis spätestens 30. 4. 41 über ihr Punktschild verfügen und ein Punktschild beim Wirtschaftsamt der Stadt Bismannstadt, Hermann-Göring-Str. 21, eröffnen. Ab 1. 5. 1941 werden demnach von der Punktverrechnungsstelle des Landkreises Bismannstadt nur noch Konten von Firmen geführt, die ihren Sitz im Landkreis haben.

Bismannstadt, den 17. April 1941.

Der Landrat  
In Vertretung  
Henze

**An alle Papier- und Schreibwareneinzelhandelskaufleute in Bismannstadt**

Am 24. d. M. findet um 18 Uhr in der **General-von-Briesen-Schule** Bismannstadt, Hermann-Göring-Str. 65, ein Berufsförderungs-Vortrag des Herrn **Zwa d** statt, der im Rahmen eines Vorkursvortrages über das Thema **„Kreuz und quer durch die Schreibwarengeschäfte Großdeutschlands“** sprechen wird.

Erscheinen aller Papier- und Schreibwareneinzelhändler ist erwünscht.

Wirtschaftskammer Wartheland  
Unterabteilung Einzelhandel  
Bezirksstelle Bismannstadt  
Kurt Brauer

**Aufgebot**

Geschäftsnummer: K. 1. 41.

Die Fürstlich Pleßische Bergwerks Aktiengesellschaft in Rattowik D.S., Bernhardtstraße 46 hat das Aufgebot folgender, ihr angeblich verlorengegangener Wechsel beantragt:

1. Eigener Wechsel des N. Weinbaum in Jgierz, Biludki 18, über 100 Zloty, ausgestellt am 18. 4. 1939 in Jgierz, fällig gewesen am 30. 9. 39, zahlbar an B. Fibrod in Jgierz;
2. Eigener Wechsel der Dina Ber in Jgierz, Narulowicza 2, über 303 Zloty, ausgestellt am 9. 6. 39 in Jgierz, fällig gewesen am 30. 9. 39, zahlbar an J. Ber in Jgierz;
3. Eigener Wechsel des S. M. Krentzel in Jgierz, Srednia 27, über 300 Zloty, ausgestellt am 2. 6. 39 in Bismannstadt, fällig gewesen am 31. 10. 39, zahlbar an V. Halpern in Jgierz;
4. Eigener Wechsel des M. Symonjak in Jgierz, Stomackiego 3, über 100 Zloty, ausgestellt am 28. 7. 39 in Jgierz, fällig gewesen am 30. 11. 39, zahlbar an Klemiecki in Jgierz.

Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 18. November 1941, 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 4, anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Jgierz, den 16. April 1941,

Das Amtsgericht

**Amliche Bekanntmachungen der Stadtwirtschaft Bismannstadt**

**Verlegung der Diensträume des Standesamtes**

Die Diensträume des Standesamtes, soweit es sich um die Anmeldung von Aufgebots- und Sterbefällen handelt, werden mit Wirkung vom Donnerstag, dem 24. April 1941, von Adolf-Hitler-Str. 113 nach Hermann-Göring-Str. 1 (1. Obergesch.) verlegt. Die z. B. Schlageterstraße 210 untergebrachte Geburten- und Urkundenabteilung bezieht die neuen Räume gleichfalls im 1. Obergesch. Hermann-Göring-Str. 1 (Eingang Schlageterstraße, Toreinfahrt links) mit Wirkung vom 1. Mai 1941. Zur Durchführung des Umzugs werden die Verkehrsstunden des Publikums am Mittwoch, dem 23. April, für Adolf-Hitler-Str. 113 und am 30. April für Schlageterstraße 210 auf 8-12 Uhr festgelegt.

Bismannstadt, den 19. April 1941.

Der Oberbürgermeister  
Standesamt

**Fleischzuteilung**

In der Woche vom 21. 4. bis 27. 4. 1941 kommen folgende Fleischmengen zur Verteilung:

Auf rote Fleischkarten  
Nr. 14 — 600 g Fleisch oder Fleischwaren.

Auf grüne Fleischkarten  
Nr. 14 — 250 g Fleisch oder Fleischwaren.

Auf gelbe Fleischkarten  
Nr. 14 — 200 g Fleisch oder Fleischwaren.

Küherdem hat jeder denjenige Verbraucher, soweit er in der Woche vom 14. 4. bis 20. 4. 41 seine volle

Fleischmenge nicht erhalten hat, Anspruch auf Nachlieferung der fehlenden Menge.

Die Fleischereien sind verpflichtet, den Verbrauchern die einzelnen Fleischsorten in dem Verhältnis der eigenen Viehzüchtungen abzugeben. Die Wünsche der deutschen Verbraucher sind nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Die amtlich festgelegten Preise für die einzelnen Fleischsorten sind einzuhalten.

Verbraucher, die entgegen den behördlichen Bekanntmachungen nicht die ihnen zustehenden Mengen erhalten, werden um schriftliche Mitteilung an das Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Hermann-Göring-Str. 21, ersucht.

Die Mitteilung muß den genauen Namen des Kunden, wie auch die Anschrift des Fleischers enthalten.

**Obstzuteilung**

In der Woche vom 21. 4. bis 27. 4. 1941 kommt Obst für deutsche Kinder zur Verteilung:

Auf Nr. 32 der Obstkarte — 500 g Apfel.

Die Ausgabe der Apfel an Obsthändler erfolgt auf Kontokarte:

Nr. 1-16 bei der Firma Sumfleh, Lagerstraße 1  
Nr. 17-55 bei der Firma Laburner, Marktstraße 6  
Nr. 56-79 bei der Firma Hoppert, Stabstraße 1.

Auf Nr. 80 der roten Lebensmittelkarte 1 kg Apfelsinen.

Die Ausgabe der Apfelsinen an die Lebensmittelhändler erfolgt für Polizeirevier:

1-8 bei der Firma Häpfer, Marktstraße 6  
9-16 Fruchthof, Astanierstraße 1  
17-21 und 23 bei der Firma Hoppert, Stabstraße 1

24 bei der Firma Jache, Oststraße 65  
25 bei der Firma Pan, Lubendorffstraße 73  
26 bei der Firma Laburner, Marktstraße 6  
27 bei der Firma Sumfleh, Lagerstraße 1.

Bismannstadt, den 19. April 1941.

Der Oberbürgermeister  
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

**Innungsnachrichten**

**Bekanntmachung**

der Schneiderinnung in Bismannstadt  
Alle Damenschneiderinnen und Damenschneider auch Weißnäherinnen (Deutsche sowie Polen) werden aufgefordert, am Dienstag, dem 22. April, um 19 Uhr im Innungstotal, Adolf-Hitler-Str. 157, zu erscheinen.

Hedwig Meyerhold  
Komm. Oberm. der Damenschneiderinnung

**Die Förderer des NS-Fliegerkorps**

erscheinen alle am

**Sonntag, dem 20. April,**

dem Geburtstage des Führers, um 14,30 Uhr zur

**Großkundgebung der NSDAP.**

im H.-J.-Park. Es spricht ein Ritterkreuzträger der Luftwaffe.

Nationalsozialistisches  
Fliegerkorps  
Standarte 119

**Zuchtvieh-Versteigerung**

Breslau, Donnerstag, d. 24. April, 11 Uhr

**299. Zuchttrinder-Versteigerung nur Bullen**

Auftrieb:

52 rotbunte, 20 Rotvieh,  
210 schwarzbunte Bullen

Auskünfte u. Versteigerungsverzeichnis beim Landesverband Schlesischer Rinderzüchter e. V., Breslau 30.

**Postbezieher!**

Das Bezugsgehalt für den Monat Mai ist fällig. Nur durch sofortige Bezahlung an den Briefträger erhalten Sie auch im Monat Mai die z. B. laufend weitergelieferte. Wir bemerken ausdrücklich, daß für zu spät eingegangene Zahlungen die bereits ab 1. Mai erscheinenden Nummern im kommenden Monat nicht mehr nachgeliefert werden können.

Bismannstädter Zeitung  
Betriebsleitung

Meine

**Verkaufs- und Lagerräume**

habe ich nach der

**Büschlinie 81**

übertragen

**B. Moritz**

**Nahrungsmittel-Großhandel**

Verkauf und Lager: Ruf 170-83

Büro: Eisernes Tor 3 Ruf 161-80

Als Spezialartikel biete ich an:

- Käse
- Marmeladen
- Konfituren
- Kunsthonig

**Damen-Frühjahrs-**



MANTEL in Seide, Wolle, Werkstoff, imprägnierte.  
ÜBERWORFE in Wolle, Seide, Spitze,  
KLEIDER in Spitze, Drucklavable, Wolle und Baumwolle,  
BLUSEN in Chameusen und Wolle,  
PELZE in Seal, Kanin u. a. bei

**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer  
Haus- und Grundbesitzerverein Bismannstadt e. V.  
Schlageterstraße 214, Ruf 137-27

Bankkonto: Dresdner Bank 8173, Kreispartei Bismannstadt 800

**Neufestsetzung der Mieten ab 1. 12. 1940**

Unseren Mitgliedern, wie auch allen, die es angeht bringen wir in Erinnerung, daß die Frist zur Abgabe der Mietberechnungen endgültig mit dem 30. April 1941 abläuft.

Es ist Pflicht eines jeden Hausbesitzers, dieser Anordnung Folge zu leisten; wer vorsätzlich oder fahrlässig dieser Anordnung zuwiderhandelt, wird bestraft.

Hausbesitzer, nütze diese Zeit bis zum 30. April 1941 Deine Berufsorganisation steht dir mit sachmännischem Rat und Betreuung zur Seite.

Bereitsleiter  
Schütz

Geschäftsführer  
Nyk

**Die letzte diesjährige Schafbockversteigerung**

des Landesverbandes Schlesischer Schafzüchter  
(Breslau 10, Matthiasplatz 2)

findet in Glogau am Mittwoch, dem 23. April 1941, um 11 Uhr

(Schützenhaus gegenüber dem Bahnhof) statt

Auftrieb: ca. 200 Merino-Fleischschafböcke

ca. 60 deutsche veredelte Landschafböcke

Die Tiere sind durchgesehen und schutzgeimpft. Die Beschickung erfolgt nur durch Stammerden, die ausserhalb von Seuchengebieten liegen. Personen aus Seuchengebieten ist das Betreten des Versteigerungsgeländes verboten.

Besichtigung auch schon am Nachmittag des Vortages erwünscht!

Verlangt in allen Gaststätten die z. B.

Altwarengeschäft  
alte Kratzen, tauft und verkauft  
L. Frost, Bismannstadt  
Marktstraße 19

2-1 Opel-Limousine  
4tätig  
in gutem Zustande  
verkauft  
Hermann-Göring-Str. 73.

Alfred  
Dilberner  
LITZMANNSTADT  
ADOLF-HITLER-STR. 112 FERNRUUF 231-08



### Dankfagung.

Allen denen, die unserem teuren Entschlafenen

## Albert Laubstein

das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, danken wir von ganzem Herzen, insbesondere dem Herrn Superintendenten Doberstein für die trostreichen und erhebenden Worte im Trauerhause und am Grabe, der Strumpfwirkermeisterinnung, dem Männergesangsverein „Concordia“ für den erbauenden Gesang, den Kranz- und Blumen Spendern, sowie für die uns befundete Anteilnahme.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schmerzerfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

## Anna Grund, geb. Hartmann

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. April 1941, um 17 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes in Roticie aus statt

Litzmannstadt, den 19. April 1941

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 7. April dieses Jahres verstarb unser Berufskamerad

## Dr. med. Friedrich August Spindler

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Reichsärztekammer

Ärztliche Bezirksvereinigung Litzmannstadt

Der Leiter: Dr. Meyer

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen

## Anton Kießling (Krzeminski)

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Dr. E. Dietrich für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe und allen Kranz- und Blumen Spendern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Dankfagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergesslichen

## Amalie Fischer

geb. Wolanek

zuteil wurden, sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Grabowski sowie den Kranz- und Blumen Spendern, herzlichsten Dank.

Tochter, Söhne u. Familie.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß mein geliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegerjohn, Bruder, Onkel

## Walter Binef

Büroangestellter des Elektrizitätswerkes

nach sehr kurzem Leiden am 18. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. April, um 16.30 Uhr vom August-Bier-Krankenhaus, Schlageterstraße, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir haben uns verlobt

Merry Schmidt  
Artur Zajt

Litzmannstadt, den 20 April 1941.

Wir haben geheiratet

Gerhard Wildemann  
und Frau Alice geb. Kerpel

Litzmannstadt, im April 1941.

Hedwig Müller  
Alfons Kube

Verlobte

Litzmannstadt

April 1941

Für die anlässlich unserer Vermählung uns zugekommenen Aufmerksamkeiten, danken wir aufs herzlichste.

Erwin Bekwert  
u. Frau Frieda, geb. Anweiler

Litzmannstadt, den 20. 4. 1941.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Mittermayer  
Elli Irene Mittermayer  
geb. Zeltner

Litzmannstadt, am 19. 4. 41.

Wir haben uns vermählt

Franz Kraus  
Lehrer

Wanda Kraus, geb. Grohmann  
Litzmannstadt, den 19. April 1941.

Gaststätte

## „Schwabenhof“

Hermann-Göring-Straße Nr. 245

Restaurant - Kabarett - Weindiele

Neues Programm

Samstag und Sonntag im weißen Saale Unterhaltungskonzert mit Künstlerführungen. Anfang 18.00 Uhr

Reist die R. S.

## Roman Altmann

Eisenwarenhandlung

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 150

Ruf: Laden 100-84, Expedition 202-84, Büro 102-78

Röhren - Fittings - Armaturen  
Kanalisations- u. Sanitätsartikel  
Nägel, Draht u. Drahtseile

Schraubenmaterial - Hufnägel - Hufstollen  
Schlösser und sonstige Beschläge

Schmirgelmateriale  
Werkzeuge

Dichtungen und andere verschiedene technische Artikel



GROSSHÄNDLER WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM

## Von der Reise zurück

## Zahnarzt Dr. Kluge

Sprechstunden von 9-11 und 14-17 Uhr,  
mittwochs und sonnabends von 9-12 Uhr

## Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands Bezirkstelle Litzmannstadt

Litzmannstadt, Annweiler Weg 6

Sachleistungsinstitut: Kurzwellen, Diathermie, Sollux, Vierzellenbäder usw.

Medizinische Bäder für Männer und Frauen: Solebäder, Sauerstoff- und Kohlensäurebäder, Bäder mit Heilzusätzen, Lichtbäder, Massagen, Unterwassermassage.

Behandlungszeiten:	Deutsche	Dienstags	9-19
		Donnerstags	9-19
		Samstags	9-13
	Polen	Montags	9-19
		Mittwochs	9-13
		Freitags	9-19

Sämtliche Sachleistungen und Bäder werden an Mitglieder und Familienangehörige aller Krankenkassen und an Private abgegeben.

## R. Gerhard

LITZMANNSTADT  
FERNR. 13586  
SCHLAGETER STR. 11

### Bau- und Kunstglaserei

Schleiferei  
und Spiegelversilberei

NEUZEITLICHE  
**BELEUCHTUNGSKÖRPER**  
FÜR ALLE ZWECKE  
Anodenbatterie  
**RUNDFUNKGERÄTE**  
NUR IM FACHGESCHAFT  
**Gerhard Gier u. Co.**  
LITZMANNSTADT, SCHLAGETERSTRASSE 9, RUF 168-17

## VIKTOR MICIT

MALERWERKSTATT  
HERMANN-GÖRING-STR. 26. RUF 152-55, 102-53

### Geregelte Verdauung

#### normaler Stuhlgang

ist nach einstimmigem Urteil aller Ärzte der Welt eine Hauptbedingung für einen gesunden Körper, für einen frischen Geist. Es ist darum sehr wünschenswert, daß alle diejenigen, die an Darmträgheit leiden, nach einem geeigneten milden Abführmittel suchen. Erwachsenen und Kindern kann das

### Saglehner natürl. Brunnenjalz

Sunyadi-János

wärmstens empfohlen werden. Erhältlich in Apotheken und Drogerien, Dauspackungen à 100 Gramm, 250 Gramm, Reisepackungen mit 10 Beuteln

Ausliefer.-Pager: N. Barcilowjki,  
Posen, Märkische Straße 13/18

## WANDERER

Fahr- und Motorfahräder  
an Wiederverkäufer sofort lieferbar  
durch Firma

### Erwin Stibbe

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130  
Ruf 245-90, 245-91

# Besuchen Sie die „Schau des Handels“

veranstaltet von der Deutschen Arbeitsfront, Kreisfachabteilung „Der Deutsche Handel“, in den Räumen des Volkshauswerkes Litzmannstadt, Meisterhausstraße 34, vom 15. bis 30. April 1941, täglich 15 bis 21 Uhr, sonntags 11 bis 19 Uhr.

## Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

\* Für Jugendliche erlaubt \*\* Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
15.15, 17.45, 20.30	15.00, 17.45, 20.30	16.30, 18.30, 20.30
<b>Aber alles in der Welt *</b> Spielleitung: Prof. Karl Ritter Heute und morgen 13 Uhr Kampfstücken *	<b>Carl Peters *</b> mit Hans Wilbers Heute, 10.00 Uhr Der großen Nachfrage wegen letzte Wiederholung: Rätsel der Kewaldhölle	<b>Hauptfache glücklich</b> mit Heinz Kühmann, Hertha Keller
<b>Deli</b> Eulienstr. 123 15.30, 17.30, 19.30	<b>Europa</b> Schlageterstraße 29 15.30, 18.00, 20.30	<b>Muse</b> Erdhausen 14, 16, 18, 20
<b>Heute Abend bei mir *</b>	<b>Der siebente Junge</b>	<b>Gloria</b> Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30
<b>Roma</b> Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	<b>Corso</b> Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	<b>Palladium</b> Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00
<b>Menschen vom Variété</b>	<b>Robert und Bertram *</b>	<b>Mädchen in Weiß **</b>
	Mit Beginn der Wochenchau kein Einlaß mehr	<b>Mai</b> König-Deinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30
		<b>Mimosa</b> Eulienstr. 178 15.30, 17.30, 19.30
		<b>Jub Süß **</b>
		<b>Abe Maria</b> mit Benjamin Giggli und Käthe v. Ragn

## Reichsgautheater Posen

Spielplan vom 20. bis 27. April

GROSSES HAUS	TAG	KLEINES HAUS
Festvorstellung zum Geburtstag des Führers Keine Wahlmiete — Freier Kartenverkauf „Prinz Friedrich von Homburg“	Sonntag, den 20. April 19.30 Uhr	Festvorstellung zum Geburtstag des Führers „Die Entführung aus dem Serail“ Freier Kartenverkauf
Stammiete A 3, Wahlmiete und freier Kartenverkauf Ballettabend „Hektors Abschied“, „Der Zauberer aus Galanta“, „Mittelalterlicher Totentanz“ und „Divertissement“	Montag, den 21. April 19.30 Uhr	„Lauter Lügen“ Freier Kartenverkauf
Stammiete A 3, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Isabella von Spanien“	Dienstag, den 22. April 19.30 Uhr	„Lauter Lügen“ Freier Kartenverkauf
Stammiete A 3, Wahlmiete und freier Kartenverkauf Ballettabend „Der Troubadour“	Mittwoch, den 23. April 19.30 Uhr	„Lauter Lügen“ Freier Kartenverkauf
Stammiete A 3, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Isabella von Spanien“	Donnerstag, den 24. April 19.30 Uhr	„Meine Schwester und ich“ Eine kleine Operette von Ralph Benatzky. Inszenierung: Otto Kuhlmann, musikalische Leitung: Otto Volgt, Bühnenbilder: Paul Haferting Freier Kartenverkauf
Stammiete A 3, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Isabella von Spanien“	Freitag, den 25. April 19.30 Uhr	„Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf
Keine Wahlmiete — Freier Kartenverkauf „Wiener Blut“	Sonntag, den 26. April 19.30 Uhr	„Lauter Lügen“ Freier Kartenverkauf
15 Uhr Ballett Freier Kartenverkauf 19.30 Uhr Festvorstellung anlässlich der Eröffnung der Reichsuniversität Posen „Der Troubadour“	Sonntag, den 27. April	15 Uhr „Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf 19.30 Uhr „Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf



Hersteller: Gebr. Heitmann, Köln am Rhein früher auch in Aiga

### Unterricht

Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulausarbeit. Wilhelm-Gustloff-Strasse 42, W. 7. 22029

Reichs- anerkannte **Ingenieurschule** der **Secstadt Wismar** (Ingenieur-Akademie Wismar) **Flugzeugbau / Elektrotechnik** **Lehrbücher: Autobau — Flugzeugbau**

### Verkäufe

**Kisten** verschiedener Größen zu verkaufen **Tabarin, Schlageterstr. 22**

**Kinderwagen** und **festen Herren-Schuhe** (Größe 41/42) zu verkaufen König-Heinrich-Strasse 48 W. 3

### Verschiedenes

1 Morgen Ackerland, gelegen in der Stagerstr. 21, zu verpachten. Nähere Auskunft Kurfürstenstraße 7, W. 7. 22004

Repariere Strümpfe. General-Litzmann-Str. 43, W. 2. 21963

Dame mit Anzeige 447, die unter „Charaktervoll“ geantwortet hat, wird wegen unmöglicher Fernrufverbindung um Lebenszeichen auf angegebene Anschrift gebeten. 21978

### Zugelaufen

Kleine Hündin, rotbraun, zugehauen. Spinnlinie 129, W. 9.

Brauner Jagdhund zugehauen. Abzuholen Flottwellstraße 4.

Französischer Rattler zugehauen. Straße der 8. Armee 9, W. 17.

## Theater zu Litzmannstadt

Städtische Bühnen

### Wochen Spielplan

Sonntag	20. April	Der Reiter	15.30 Uhr	Ausverkauft
		Prinz Friedrich von Homburg	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Montag	21. April	Scampolo	20 Uhr	Freier Verkauf
Dienstag	22. April	Meine Schwester und ich	20 Uhr	Freier Verkauf
Mittwoch	23. April	Kampf um Afrika	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Donnerstag	24. April	Der Reiter	20 Uhr	Ausverkauft
Freitag	25. April	Zum 20. und letzten Male! Prinz Friedrich von Homburg	20 Uhr	Freier Verkauf Wahlfreie Miete
Sonabend	26. April	15. Vorst. Ersiaufführungsmiete Jan der Wunderbare	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Sonntag	27. April	Jan der Wunderbare	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete



## NSG. Kraft durch Freude Das Deutsche Volksbildungswerk

Am Donnerstag, dem 24. April 1941 findet im Saal der deutschen Volksbildungsstätte Meisterhausstr. 34, ein Vortrag statt über:

## „Freimaurerei, ihr Wesen u. Wirken“

Redner ist **Prof. Gregor Schwark-Bostunisch** einer der größten Kenner des Freimaurerproblems, seiner weltumspannenden Wühl- und Zerkleinerungsorganisationen. Diesen politisch höchst wertvollen und interessanten Vortrag sollte sich jeder Volksgenosse anhören.

Karten zum Preise von RM. —.40 sind in der Kreisdienststelle der NSG. „Kraft durch Freude“, Hermann-Göring-Str. 60, Zimmer 1 im Vorverkauf erhältlich.

## Kabarett-Restaurant CASANOVA

Heute Nachmittagstee und abends ab 20 Uhr

Im Programm große **Parkett-Revue**

Telefonen-Orchester **Gerd Gerald**

In der Bar Gastspiele des Virtuosen Gracunesku

## Verjüngung

PREPARATE P. Gräfin Pichowsky

GENERALVERTRIEB



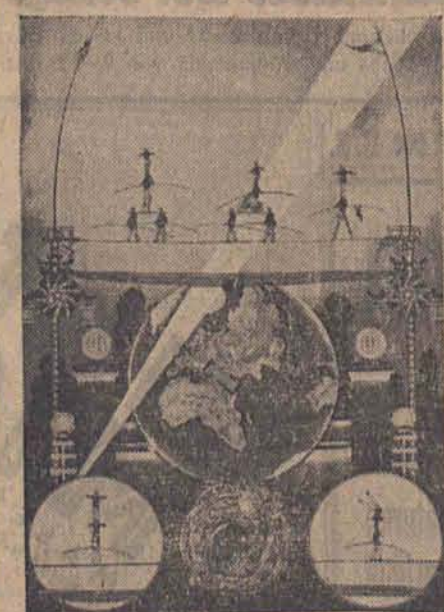
durch zeitsparende **KOSMETIK**

BERLIN-WILMERSDORF

GUSTAV EWALD & CO. LITZMANNSTADT, LUTHERSTR. 18

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

## ACHTUNG! Heute im Helenenhofpark !!!



Sie müssen sich unbedingt **die Turmseil-Sensation**

**Geschw. Berosini** ansehen!

2 Vorstellungen 15.30 und 19.30 Uhr

Volkspreise: Erwachsene 60 Rpf, Kinder und Militär 30 Rpf.

## Ab heute im Filmtheater „Europa“

## Der 7. Junge

(Liebesurlaub)

mit: Heli Finkenzeller, Joe Stöckel, Karl Schönbock u. a.

Szenen köstlichen Humors reihen sich in beschwingter Folge aneinander u. ergeben in ihrer Gesamtheit einen Film, der viele, viele Freunde finden wird.

Beginn 3.30, 6.00, u. 8.30  
Sonntags auch 2.30.

## 10 glatzköpfige Herren

sofort gesucht. Vorstellung Sonntag ab 15 Uhr im Helenenhofpark in Litzmannstadt

**Berosini-Turmseil-Sensation**

Verlangt in Gaststätten und Hotels die Litzmannstädter Zeitung

# Ministerpräsident Koryzis ermordet

## Nach einer Unterredung mit dem englischen General Wilson tot aufgefunden

Berlin, 19. April  
 Nach einem in Athen amtlich bestätigten Neuter-Kommunique ist der griechische Ministerpräsident, Prof. Alexander Koryzis, in den Abendstunden des 18. April plötzlich verstorben. Der Tod wurde bekannt, als um 21 Uhr das gegenüber dem königlichen Schloß und dem Hotel Bretagne, dem britischen Hauptquartier, gelegene Ministerpräsidium von einer Abteilung Garde besetzt wurde.

Über die Todesursache besteht in Athen Klarheit, nämlich Mord. Soweit sich bisher feststellen läßt, hat Koryzis eine Stunde vor seinem Ableben den britischen Oberkommandierenden Sir Maitland Wilson und den britischen Gesandten in Athen, Sir Michael Palaioret empfangen. Koryzis soll nach dem Empfang leicht erkrankt gewesen sein und einen vollkommenen Verfall erlitten haben.

Es verlautet, daß der Ministerrat sich über ein Anerbieten Wilsons beriet, die griechische Regierung und die königliche Familie noch in der gleichen Nacht auf einem

Kreuzer nach Ägypten zu bringen. Wilson und Palaioret sollen Koryzis zu überreden versucht haben, auf Grund der Unhaltbarkeit der militärischen Lage und der Tatsache, daß das britische Expeditionskorps aus London den Befehl zur Einschiffung erhalten habe, die griechische Armee sich der Flucht anschließen zu lassen. Koryzis soll den englischen Wunsch abgelehnt haben.

Ein Sekretär fand wenige Stunden später Koryzis tot vor seinem Schreibtisch. Es liegt noch keine Mitteilung vor, ob Koryzis durch Gift oder durch einen Revolverschuß ermordet ist. Koryzis zeigte in den letzten Wochen oft Zeichen von Niedergeschlagenheit, jedoch hatten seine Freunde Selbstmord für absolut unwahrscheinlich, da Koryzis ein Mann von tiefen religiösen Überzeugungen war. Der Tod Koryzis löste in Athen um so größere Bestürzung aus, als sein Vorgänger Metaxas vor wenigen Wochen unter ähnlichen Umständen aus dem Leben scheidet und auch damals der Verdacht auf englischen Mord nicht zum Schweigen kam.

# Schwere Zusammenstöße in Griechenland

### Drahtbericht unserer Berliner Schrittleitung

Berlin, 20. April  
 Nun erfüllt sich das Schicksal auch des letzten Staates auf dem europäischen Kontinent, der einer britischen Garantie zu Liebe alles aufs Spiel gesetzt hat.

Die Katastrophe Griechenlands zeichnet sich ab. Der Tod des Ministerpräsidenten Koryzis ist ihr Signal. Die dramatischen Umstände, die diesem Tod vorangingen, beleuchten die Szene der griechischen Tragödie.

Der Krieg Griechenlands war in Wirklichkeit von Anfang an ein Krieg für England. Offenbar ist diese Erkenntnis auch nach dem Ministerpräsidenten Koryzis aufgegangen, der sein Amt sehr ernst genommen hat. Als er erkannte, daß er vollständig belagert und betrogen worden war, wird er in letzter Stunde einen Frieden ins Auge gefaßt haben, eine Aktion, die ihm den Haß der Engländer zuzog. General Ravell und sein Beauftragter, General Wilson, haben schon die Absicht geäußert, die Reste der griechischen Armee aufzufordern, nach Afrika zu fliehen. Koryzis scheint sich bemüht zu haben, die Selbständigkeit Griechenlands zu verteidigen. Er wurde dafür das Opfer der üblichen britischen Methoden.

Es ist darum ein blutiger Hohn, wenn Reuters die Nachricht von dem plötzlichen Tod Koryzis mit der Bemerkung weitergab, Koryzis habe in seiner Entschlossenheit zur Weiterführung des Krieges niemals geschwankt. Nach britischem Willen sollte die griechische Regierung irgendwo in Ägypten oder später in einem Londoner Hotel ein Schattentheater führen, ähnlich wie die polnische, norwegische, niederländische und belgische Emigrantenclique, während, wie gelagt, das griechische Heer nach Preisgabe des Landes irgendwo in Ägypten weiter für die Ziele der Londoner Plutokratie bluten sollte.

Über Balfors kommen Meldungen, wonach die Engländer sich gleichzeitig mit dem Versuch eines weiteren Widerstandes gegen die vordringenden deutschen Truppen eifrig bemühen, wichtiges Kriegsmaterial und Truppen, die überhaupt noch nicht über die griechischen Häfen hinausgekommen sind, wieder auf die Schiffe zu bringen. Das britische Oberkommando legt die Taktik

fort, einen Teil der britischen Truppen an entlegenen Stellen der Küste einzuschiffen. Die Kenntnis dieser Vorgänge muß für die Stimmung des griechischen Volkes erschütternd wirken. Man kann sich vorstellen, daß die Volksmüt dadurch gemehrt wird.

Es scheint, daß es in einigen griechischen Städten beim Rückzug britischer Truppen oder in einzelnen Häfen bei dem Wiederabtransport von britischem Kriegsmaterial zu schweren Zusammenstößen gekommen ist. Meldungen dieser Art kamen bisher aus Larissa und dem Pyraeus. Aus dem Pyraeus, den der Oberste Kommandant von Athen, General Cavrakos, nach dem Tode von Koryzis an die Bevölkerung von Athen gerichtet hat, ergibt sich, daß es in der Hauptstadt bereits Unruhen gegeben haben muß, die sich nicht nur gegen die Engländer, sondern auch gegen solche griechischen Politiker gerichtet zu haben scheinen, die die Verantwortung für das Hinsichtestehen griechischer Soldaten zugunsten der britischen Plutokratie tragen.

Es ist bezeichnend, daß nach der Meldung einer amerikanischen Agentur der Athener Verbindungsmann des britischen Informationsministeriums die englischen Pressevertreter in der griechischen Hauptstadt aufgefordert hat, sich für die Abreise vorzubereiten. Auch sollen die anderen in Griechenland lebenden englischen Staatsangehörigen von ihren diplomatischen und konsularischen Vertretungen aufgefordert worden sein, das Land „ohne Aufregung“ zu verlassen.

Wenn Griechenland nicht ganz den britischen Machthabern ausgeliefert werden soll, dann muß das griechische Volk sein Schicksal selbst in die Hand nehmen. Es wird sich zeigen, ob in Griechenland Kräfte vorhanden sind, die in jüdischer Stunde dem Lande die letzte Erniedrigung im Dienste Englands ersparen.

## Eine Regierung Rodzias?

Rom, 19. April  
 Konstantin Rodzias wurde damit beauftragt, zu versuchen, nach der Ermordung Koryzis eine neue griechische Regierung zu bilden.



Kapituliert!  
Serbische Parlamentäre, die zu Übergabeverhandlungen eingetroffen sind. (P. Casper, Atlantic, Zander-Multiplex-K.)



Sie haben sich ergeben  
Serbische Gefangene, die weiße Fahnen vor sich hertragen, durchwaten einen Fluß, um dann abgeführt zu werden. (P. Casper, Sderl, Zander-Multiplex-K.)

# Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 20. April  
 Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. April 1941 befördert:

- 1. Im Heer:**  
 zu Generalen der Infanterie die Generalleutnanten: Weissenberger, von Chappuis, Keitel; zu Generalen der Panzertruppe die Generalleutnanten: Kuhnke, Kempf, zu Generalmajoren die Generalmajore: Siebert, Stengel, Andreas, Osterkamp; zum Generalstabsarzt den Generalarzt Dr. Remus (Alexander); zu Generalmajoren die Obersten: Schoenfelder, Weigner (Robert), Zellner, Eberle, Ortrier, Krueger (Walter), Balger (Robert), Dr. Altrichter, Balger (Martin), Reinhardt, von Apell, Marth, Fischer (Karl), Biermann, Ehardt, Schade (Arthur), von Bismard (Kurt), Freiherr von Falkenstein (Erich), Blambeck, Lorenz (Hans), Richterlein, Kunze (Friedrich), Gledowski, Schneider (Friedrich), Schellmann, Ribbentrop, Federich (Hans), Wagner (Georg), Borowski, Rablber, Plewig.
- 2. In der Kriegsmarine:**  
 zu Vizeadmiralen die Konteradmirale Fleischer, Bachmann; zu Konteradmiralen die Kapitäne zur See Obwe, Nordmann, Lange (Werner), Voellich (Werner), Thiele, Krueger; zum Konteradmiral (Ang.) den Kapitän zur See (Ang.) Dr. Luettge.
- 3. In der Luftwaffe:**  
 zu Generalen der Flieger die Generalleutnanten: Mohr, Dandelmann, Schmidt (Hugo); zu Generalleutnanten die Generalmajore Kehler, Gautier, Euren, Madensen, von Alfeld, Mooyer; zu Generalmajoren die Obersten Dr. Dipl.-Ing. Seidel.

Czech, Angerstein, Reimann, Soelder, Hesse, Schroeder, (Severin), Nordt, Hoefert, Hartog, Schulze-Khnhof, Krappn, Goltz.

## Beförderungen in NSKK, NSFK.

Berlin, 19. April  
 Zum 20. April wurden folgende Beförderungen und Dienstgradverleihungen ausgesprochen:  
 NSKK: Der Führer hat mit Wirkung vom 20. 4. 41 in der Schutzstaffel befördert: Zu NSKK-Obergruppenführern die NSKK-Gruppenführer Dr. Dietrich, Dr. Senf-Inquart, zu NSKK-Gruppenführern die NSKK-Brigadenführer Alpers, Berger, Brachl, Hanke, Hofmann, Jüttner, Rauterbach, Rauter, von Schröder.  
 NSFK: Befördert wurden zu NSKK-Obergruppenführern die Gruppenführer Adolf von Dens, Hans Klug, Paul Nieder-Westermann, zu NSKK-Gruppenführern die Brigadenführer August Kibbele, Theodor Kufeld, Gerlichen wurde der Dienstrang eines NSKK-Obergruppenführers dem Gauleiter Karl Kaufmann.  
 NSFK: Zum NSFK-Obergruppenführer wurde befördert der NSFK-Gruppenführer Carl Braun, zum NSFK-Gruppenführer der NSFK-Brigadenführer Mathias Hüb.

## Kriegsverdienstkreuze verliehen

Berlin, 19. April  
 Der Führer hat verdiente Männer aus Partei, Wehrmacht und Wirtschaft mit dem Kriegsverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet.

unglaubliche Behauptung der Londoner Regierung lebhaft als die wahnwitzige Ausgeburt einer hemmungslosen und lügnerrischen Propaganda bezeichnet. Wenn die englische Regierung sich damit ein Alibi für eine künftige Bombardierung auf Rom schaffen will, so kann nach dieser Beurteilung lebhaft festgestellt werden, daß dieses Manöver vollständig mißglückt ist.

## Fürst Borghese in Berlin

Berlin, 20. April  
 Mit dem fahrplanmäßigen D-Zug aus München trafen auf dem Anhalter Bahnhof am Sonnabend um 19.17 Uhr der Gouverneur von Rom, Ezzeleuz Fürst Gian Giacomo Borghese, und seine Gemahlin als Gäste des Reichsaußenministers ein.

## Weniger als ein Prozent

Berlin, 20. April  
 Wie bei dem Großangriff auf London am 17. 4. waren auch bei dem mit starken Kräften unternommenen Nachtangriff auf Portsmouth die Verluste der deutschen Luftwaffe außerordentlich gering. Sie betragen weniger als ein Prozent der eingesetzten Kräfte. Die deutschen Besatzungen hatten den Eindruck, daß in diesen beiden Großkampfnächten die Wucht der deutschen Angriffe die Abwehrkraft der englischen Flot erheblich beeinträchtigt hat, die zwar ein wildes, aber ziel- und planloses Feuer abgab.

## Zuspitzung in Ägypten

Drahtmeldung unseres BR-Berichterstatters  
 Istanbul, 20. April  
 Wie aus Kairo gemeldet wird, ist in Ägypten das Alter für die Einschreibung zum Heeresdienst von 20 auf 18 Jahre herabgesetzt worden. Die innere Lage Ägyptens hat eine weitere Zuspitzung erfahren. Die englische Diplomatie macht beträchtliche Anstrengungen, um die ägyptische Regierung zur Kriegserklärung an die Achsenmächte zu bewegen, ungeachtet der heftigen Widerstände, die sich erneut durch Demonstrationen in den Straßen ägyptischer Städte Luft gemacht haben.

## Nur ein Vorwand!

Berlin, 19. April  
 Eine zynische Drohung, „Rom systematisch zu bombardieren“, hat der Kriegsverbrecher Churchill losgelassen. Er hat sich dafür einen raffiniert ausgeheckten Vorwand zurechtgelegt. Er hat sich dazu die völlig unbewiesene Behauptung einer angeblich beabsichtigten Bombardierung von Athen aus den Fingern gezogen und diese von ihm erdundene Behauptung mit einem nach seinen Angaben bestehenden Plan eines Luftangriffes auf Kairo verknüpft. Als Antwort hierauf würde die RAF Rom bombardieren, wobei Churchill bekanntlich gleichzeitig die infame Verdächtigung eines mit erbeuteten britischen Bomben durchzuführenden italienischen Luftangriffes auf die Vatikanstadt (!) in die Welt setzte.  
 In italienischen Kreisen wird diese geradezu



Der griechische Kriegsschauplatz

(Kartei Zander)

Aus der Gauhauptstadt

Zunehmender Straßenverkehr

Der Pulsschlag der Gauhauptstadt wird immer kräftiger. Das beweist die stadtmittliche Statistik. Ihr zufolge hat die Straßenbahn im ersten Vierteljahr 1941 mit annähernd 12 Millionen Personen 75% Fahrgäste mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres befördert, der Omnibusverkehr wiederum mit über 1/2 Million doppelt soviel wie vorher. Dazu kommt eine Zunahme von 27% beim Oberleitungsomnibus, der es leztlich auf 300 000 Fahrgäste brachte.

10 Jahre Linienschiff „Posen“

Ein Jahrzehnt ist für ein neuzeitliches Schlachtschiff eine schon beachtliche Zeitspanne. Beim Besuch der „Marineausstellung“ in der Gauhauptstadt wird immer wieder auf das Linienschiff „Posen“ hingewiesen, an dessen kurze Lebensdauer von 1908-1918 sich doch eine ruhmreiche Erinnerung knüpft. Die „Posen“ war eines der ersten Linienschiffe der deutschen Kriegsmarine, deren Ausbau britischen Argwohn auf sich zu lenken begann. Schon Ende 1914 beteiligte sich das stolze Schlachtschiff an Seetransportunternehmungen gegen ostenglische Häfen, im Hochsommer 1915 am Einbruch in den Rigaer Meerbusen, im Jahre darauf an der Stageraktschlacht, endlich 1918 an der erfolgreichen Finnlandunternehmung. Die rauchgeschwärmte, ziemlich zerfetzte Flagge der „Posen“ prägt für diese vier Jahre Weltkrieg, an denen das einst stolze Kriegsschiff beteiligt war. Nach dem Waffenstillstand mußte die „Posen“ als eines von fünf Großkampfschiffen an England ausgeliefert werden. Dort wurden sie am 21. 6. 1919 durch Vizeadmiral von Reuter versenkt. Den Schlag von 1919 hat aber die ruhmreiche deutsche Kriegsmacht in lechter Zeit reichlich vergolten.

Am Vorabend des Führergeburtstages

Noch umfassendere Vorbereitungen als im vergangenen Jahre traf die Gauhauptstadt diesmal am Vorabend des Geburtstages des Führers. Während die Bevölkerung aufgefordert wurde, Häuser und Wohnungen am Festtage bis Sonnenuntergang zu beflaggen, waren die Geschäftsleute schon früher dabei, ihre Schaufenster in würdiger Form auszugestalten. Am Sonnabend war auf dem Wilhelmplatz Großer Zapfenstreich vor dem kommandierenden General Pökel. Dem Großen Zapfenstreich, der kurz vor Mitternacht ausklang, war auf demselben Wilhelmplatz eine würdige Kundgebung der Hitler-Jugend vorangegangen, deren Jahrgang 1930/31 feierlich in die große Gemeinschaft der deutschen Jugend eingereicht wurde.

Posener Ausstellungen

Die schon angekündigte Reichsausstellung der NSDAP, „Frau und Mutter — Lebensquell des Volkes“, die im Kaiser-Friedrich-Museum untergebracht werden wird, wird etwas später eröffnet werden. Die genaue Frist wird noch bekanntgegeben werden. Inzwischen verzeichnet die in der Messehalle an der Buler Straße gezeigte Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums „Das Leben“ einen so lebhaften Zuspruch, daß beschlossen wurde, die Schau bis zum 11. Mai in der Gauhauptstadt bleiben zu lassen.

Sieradz

Platzkonzert der Wehrmacht

Am heutigen Sonntag findet in der Zeit von 11 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz (Kommandantur) in Sieradz ein Platzkonzert statt. Das Konzert wird ausgeführt vom Musikkorps eines Infanterie-Regiments.

Kempen

Aus der Arbeit der NSDAP

Die NSDAP Ortsgruppe Kempen hielt am 19. April um 20 Uhr im Parteihaus einen Mitgliederappell mit anschließendem Kameradschaftsabend ab. Für den 22. April ist ein Schulungsabend für alle Politischen Leiter und die Führer und Unterführer der Formationen vorgesehen, während für den 23. oder 24. April eine Großkundgebung mit dem stellvertretenden Gauleiter von Frankfurt am Main als Redner vorgesehen ist.

Brauchen Sie Lagerräume?

Rufen Sie 15-0-15 an

Expedition Ludwig Korol

Das akademische Leben in Posen

Rückblick auf die Vergangenheit / Zur Eröffnung der Reichsuniversität

Im Gründungsprivileg der deutschrechtlichen Stadt Posen von 1253 war die Handelsstadt an der Warthe zum rechtlichen Mittelpunkt des Deutschtums im Wartheland erklärt worden. Deutscher Geist hat ihr im Mittelalter entscheidende Antriebe gegeben. Das Polen-tum hat seine geistigen Zentren an andere Orte verlegt. Erst der neue polnische Nachkriegsstaat hat, gleich mit seiner Entstehung, auch eine polnische Universität in Posen geschaffen, die die Funktionen, die die Universität Wilna für den Osten hatte, in verstärkter Maße für den Westen übernahm und besonders ein Hort deutschfeindlicher Geschichtsklitterung wurde. Ihr Ausbau ist in den 20 Jahren nicht vollendet worden. Die polnischen Berichte über die Entstehung der polnischen Nachkriegsuniversität in Posen pflegen völlig zu verschweigen, daß vorher 15 Jahre lang eine deutsche Akademie in Posen existierte, auf deren Einrichtung die junge polnische Universität aufbaute.

Eine Akademie genannte bescheidene Vorform der Universität hatte es schon im humanistischen Zeitalter in Posen gegeben, für deren Aufbau der polnische Gründer deutsche Gelehrte herangezogen hat. Als Lehrer der Posener Akademie in jener ersten Epoche sind Deutsche — neben einigen Polen — überliefert, so der protestantische Philologe Anton Riger (Schwarz) und der angesehenste Mann der Akademie, der Leipziger Philologe, Theologe und Rechtslehrer Christoph Hegendorff, der von 1530 bis 1536 in Posen lehrte. Eine Blüte erlebte die Posener Akademie in der Mitte des Jahrhunderts; aus Groß- und Kleinpolen, Schlesien, Mähren und Litauen sammelte sich damals die Jugend zu den Frühen anerkannter Lehrer. Die Gegenreformation trat nicht nur dem protestantischen Deutschtum in Polen, sondern auch dem freien humanistischen Geistesleben feindlich entgegen. Ihre Träger, die

Jesuiten, gründeten 1571 als Mittelpunkt gegenreformatorischen Geistes in Posen ein eigenes Kolleg. Nach der Aufhebung des Jesuitenordens wurden um 1780 die beiden nicht mehr lebensfähigen Posener Lehranstalten geschlossen. In dem allgemeinen Niedergang der sterbenden polnischen Adelsrepublik erlosch auch das Posener akademische Leben. Mit der Verschärfung des Volkstumskampfes wurde aber deutscherseits immer mehr die Notwendigkeit erkannt, Posen endlich zu einem Brennpunkt deutschen Geisteslebens auszubauen. Um die Jahrhundertwende wurde der Plan reif, durch die Gründung einer Reihe öffentlicher Bildungseinrichtungen Posen zum wirklichen kulturellen Mittelpunkt des Deutschtums im Osten zu machen. Kaiser Wilhelm II., Geheimrat Althoff im Kultusministerium, der Oberpräsident von Bitter und die Posener Bürgerschaft sowie die heute noch bestehenden rührigen deutschen wissenschaftlichen Organisationen, die „Historische Gesellschaft“ und der „Naturwissenschaftliche Verein“, förderten diese Pläne gemeinsam von den verschiedensten Seiten her. 1902 eröffnete der Kaiser die Kaiser-Wilhelm-Bibliothek, die heutige Universitätsbibliothek, bald folgte das Kaiser-Friedrich-Museum, das schon vor mehr als einem Jahrzehnt unter tatkräftiger deutscher Leitung wiedererstand ist. 1903 wurde die Gründung der deutschen Akademie in Posen in Gegenwart des Kultusministers Studt und der Rektoren der Universitäten Berlin und Breslau und der Charlottenburger Technischen Hochschule gefeiert. Dem Wunsch der Posener nach einer Volkuniversität hatte Althoff seinen Plan einer Volks-hochschule, die Vorbild für ähnliche Gründungen in anderen Provinzen werden sollte, siegreich entgegengestellt. Die Akademie sollte, gemäß dem Gründungsstatut, dem deutschen Geistesleben in der Ostmark dienen.

Wieder BDM.-Einsatzlager in Kalisch

Schwarzau und Spatenfelde beherbergen die Führerinnen aus dem Altreich

Wie im vergangenen Jahr, so werden auch in diesem Sommer BDM.-Führerinnen aus dem Altreich in den Familien der Umsiedler und Volksdeutschen in Sommerlagern eingeleitet. Es ist noch nicht lange her, seit in den leztjährigen Einsatzlagern die Fahnen niedergeholt und die BDM.-Führerinnen von den ihnen zur Betreuung anvertrauten Siedlerfamilien und Volksdeutschen draußen in den schnee-verwehten Dörfern beim Schein der Weich-nachtsterzen Abschied genommen haben. Nun sind wiederum 200 Führerinnen in den Warthegau gekommen, die den großen Sommereinsatz des BDM. einleiten.

In den Kreis Kalisch kamen zwei Einsatzlager mit je vier Führerinnen, und zwar nach Schwarzau und Spatenfelde. Von diesen Lagern aus führen sie die von vorangegangenen Einsatzlagern begonnene Arbeit fort. Klein an der Zahl, aber groß in der Begeisterung und im Idealismus stehen sie mitten im Leben des Dorfes, der Familie, helfen in körperlicher Arbeit, wo es gilt, Hand anzulegen, stehen der Bauersfrau mit Rat und Tat zur Seite, vermitteln jung und alt deutsche Art und deutsches Wesen. Sei es in dem — soweit die Kräfte ausreichen — eingerichteten Kindergarten, bei der gemeinsamen Lösung von Schulaufgaben mit den schulpflichtigen Kindern, bei den Dorfveranstaltungen oder im Kreise der Familie.

Besonderen Anteil nehmen die BDM.-Führerinnen an der Festgestaltung in Zusammenarbeit mit der Partei und deren Gliederungen. Oftern war eine schöne Gelegenheit, den deutschen Menschen deutsches Volkstum und Brauchtum nahezubringen. In Schwarzau erklangen am Ostersonntagmorgen Frühlingslieder, gesungen von den BDM.-Führerinnen, zusammen mit der SP., als Bedruck auf den Frühlings. Spiele und Eier-suchen, Wettlauf um Eier war in den Nachmittagsstunden in Schwarzau und Spatenfelde für hundert Kinder eine Belustigung befehrer Art.

Ein in Spatenfelde am Ostermontag abge-

haltener Dorfnachmittag vereinigte jung und alt in dem schon ausgelasteten Kinosaal, in dem Frühlingslieder erklangen, Volkstänze und Scharadespiele Frohsinn und Heiterkeit brachten. Das war der Anfang der diesjährigen Festgestaltung. Aus kleinsten Anfängen heraus wird hier eine Kulturarbeit geleistet, die die Jugend heute schon reiflos begeistert und auch den Erwachsenen nach und nach ein Teil des Lebensinhalts werden wird.

Neue Grünanlagen an der Odenburger Straße

Neben der Umgestaltung des Theaterparks beginnt die städtische Park- und Gartenverwaltung mit der Schaffung einer neuen Grünanlage als Erholungsstätte für Deutsche im Kern des Stadtgebietes.

Nachdem die Rathausnebenstelle der Stadtverwaltung in der Odenburger Straße durch umfangreiche Abrisse von häßlicher Bauumgebung befreit ist, wird nunmehr das ganze Bier-ec zwischen der Thüringer- und Odenburger, Friesenstraße und den Bawernweg als Grünfläche ausgestaltet. Es wurden hierbei neben manchen polnischen Elendswohnungen auch das in unbeschreiblichem Zustand vorgefundene frühere jüdische Schächthaus und tiefe alte Fundamente abgebrochen. Die neue Grünanlage wird nach der z. Z. noch wenig schönen Randbebauung zu, längs der Straßenzüge, mit gelegentlichen Durchblicken durch Strauch- und Baumpflanzungen abgeschlossen, um im Inneren einen größeren Raum mit einer ruhigen, schönen Rasenfläche entstehen zu lassen. Einen Umföhrungsweg im Inneren der Anlage mit verschiedenen Sitzbänken begleitet auf der einen Seite eine breite Blumenrabatte. Im nördlichen Teil entsteht ein für sich abgeschlossener Kinderspielplatz mit einem im Halbkreis liegenden Sandbuddelkasten und Sitzbänken für Mütter. Der vorhandene Baumbestand längs der Odenburger Straße wird auf der anderen Seite durch Neuanpflanzung einzelner Bäume und einer geschlossenen Strauchgruppe um das Gebäude des Wirtschaftsamttes herum ergänzt. Es wird hierdurch dies innerhalb des Platzes

etwas unglücklich stehende hohe Gebäude teilweise von Grün bedeckt und die Raumwirkung der Grünanlage geschlossen. Heden und Strauchpflanzungen schließen die Zugänge zum Wirtschaftsamt mit dem vielfach erheblichen Publikumsandrang völlig von der Anlage ab. An der Friesenstraße wird die neue Grünanlage lebendig ein Fahrdamm von dem späteren Grünstreifen des jetzigen Stadtrabens trennen. Die Gartenanlage soll der erholungsuchenden schaffenden deutschen Bevölkerung dienen.

Ausführung von Planungsarbeiten für Bauvorhaben

Nach der Anordnung des Reichskathalters über Baugestaltung und Baupflege im Reichsgau Wartheland vom 9. September 1940 und den dazu ergangenen Erläufen muß grundsätzlich jeder Planverfertiger, der Projekte zur baupolizeilichen Genehmigung einreicht, vom Arbeitskreis für Baugestaltung und Baupflege, Posen, für den Eintrag im Reichsgau Wartheland zugelassen sein. Das Stadtbauamt hat wiederholt Bauanträge zurückgeben müssen, da die Ausführung der Planungsarbeiten Architekten übertragen war, die diese Zulassung nicht hatten. Die Bauherren werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, mit der Bearbeitung von Planungen und Anfertigung von Zeichnungen für Bauvorhaben nur anerkannte Architekten zu betrauen. Das Stadtbauamt — Abtlg. Baupolizei — erteilt allen Bauherren jederzeit Auskunft über die bereits zugelassenen Architekten.

Gewaltverbrecher hingerichtet

Am 16. April 1941 ist der im Oktober 1895 in Chabierow, Kreis Kalisch, geborene Anton Blazek hingerichtet worden, den das Sondergericht in Kalisch als Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt hat. Blazek ist schon oft, darunter auch wegen Totschlags, vorbestraft; er hat nach einem Einbruch seinen Verfolger niederknien versucht.

Rotraut Richter erfolgreich

Der Donnerstagsabend stand in Kalisch im Zeichen einer Veranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit Rotraut Richter und ihrem Künstlerensemble im Stadttheater. Der große Erfolg der Künstlertruppe in Rymannstadt hatte seine Schatten vorausgeworfen und brachte für diesen Abend ein bis auf den lezten Platz besetztes Haus. In bunter Spielfolge sangen, sprachen, tanzten und spielten sich die Künstler in die Herzen der Zuschauer und Zuhörer hinein, durch reichen Beifall immer wieder zu Zugaben veranlaßt.

Ostrowo

Säuglings- und Mütterberatung

Die nächsten Sprechstunden für Säuglings- und Mütterberatung finden statt: Am Montag, dem 21. April, um 15 Uhr in Kaliska und um 16 Uhr in Volkina, am Dienstag, dem 22. April, um 14.30 Uhr in Langenheim und um 16 Uhr in Deutschdorf.

Bunter Abend mit Adz.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete wiederum einen großen bunten Abend, bei dem leuchtende Sterne von Film, Kunst und Bühne mitwirkten und Beifall bei den zahlreich erschienenen Freunden der Kleinkunst fanden. Die bekannte Volksdarstellerin Rotraut Richter brachte einige ihrer betannten Sachen im Berliner Volkston und war die Freude groß, einmal diese Künstlerin persönlich zu sehen. Der vielseitige Abend mit Adz. wurde daher wieder zu einem schönen Erfolg.

Turek

Um den übermäßigen Alkoholverbrauch einzuschränken, darf kein Alkohol in Flaschen an Gäste zum sofortigen Genuß verabreicht werden. Alkohol darf nur noch in dafür bestimmten geeichten Gläsern ausgeschenkt werden. Gastwirten, die gegen diese Anordnung handeln, wird wegen Unzuverlässigkeit die Genehmigung zum Betriebe einer Gaststätte entzogen. Ortspolizei und Gendarmerie überwachen diese Anordnung des Landrats.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Nagen, Darm-, Nieren-, Leber- und Gallen-krankheiten nehmen gern früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, da es frei von unangenehmen Empfindungen, zuverlässig abführt und den Stoffwechselprozess nachhaltig anregt. Fragen Sie Ihren Arzt!



...muss man Wundunlung vorwarschen?

Muß man die Wäsche erst gründlich einreiben, um nütz Seife, Holz und Kohle verbrauchen? Muß man die Wäsche auf dem Reibbrett mit der Bürste mischhandeln? Nein, man soll vielmehr die Grundregel beachten, die Wäsche durch Einweichen mit Henko schonend zu behandeln! Abends mit Henko eingeweichte Wäsche ist bis zum andern Morgen von selbst

halb gewaschen, weil Henko über Nacht den größten Schmutz herauszieht. Gründliches Einweichen erleichtert dem „Waschputzer“ die Arbeit sehr.

hausfrau, begreife:

Nimm Henko, spar' Seife!

# In den volksdeutschen Lagern bei Litzmannstadt

Ein „L. Z.“-Besuch bei den bessarabiendeutschen Bauern / Text und Bild von Friedrich Kunzler

Wenn man zu den „Bessarabiern“ ins Litzschiner Waldlager fährt, begegnet man unterwegs dem Gräberberg bei Rzgow. Die Zufahrt führt hart an diesem großen Kriegesfriedhof aus dem Weltkrieg vorbei, so daß man aus dem Fenster die vielen Gräber und das Wahrzeichen dieser hügeligen Landschaft, das Hochkreuz sehen kann.

Weit schaut es in das Land, das nun deutsch geworden ist. In diesen freien Osten, um den deutsches Blut geflossen ist, kommt nun der bessarabiendeutsche Rückwanderer.

In der elektrischen Bahn sitzen vor mir einige Bauern, die ich sofort als Bessarabiendeutsche erkenne. Sie erzählen mir, daß sie in Zgierz zu Besuch waren, wo in dem dortigen Lager eine Trauung stattgefunden habe.

Wir haben oft in „ager Trauungen, manchmal bis fünf Paare auf einmal. Wenn wir doch erst angeheiratet wären“, erzählten sie weiter, „wir können die Zeit gar nicht erwarten, daß wir draußen auf deutschem Boden arbeiten werden.“

Ich schaue mir die Leute an. Es sind unerschöpfliche Menschen, Menschen, deren größtes Glück darin besteht, den eigenen Acker zu bestellen.

Im Lager angekommen, besuche ich zuerst die Kantine. Wenn man sich zu dem allgemeinen Appell am Morgen verspätet, wo man die Leute alle beisammen sehen kann, so hat man in der Lagerkantine noch die beste Gelegenheit, die älteren Männer anzutreffen.

Die schwarzen, hohen Pelzmützen der Bessarabiern stehen hier überall im Qualm des Zigarettenrauches. Fremde Gesichter, und doch so vertraut, als hätte ich sie schon einmal irgendwo gesehen. Laute dringen an mein Ohr, Worte, deren Klang ich gut kenne; das sind die Volksdeutschen, die, fern vom Mutterlande lebend, ihr Deutschtum durch Jahrhunderte unverfälscht erhalten haben.

Da ist z. B. ein Bauer mit mächtigem Schnurrbart und schwarzen, buschigen Augenbrauen. Man sieht es ihm an, daß er die Feldarbeit gut anzupacken versteht, und daß ein Großteil seines Lebens der freien Natur gehörte.

Er spricht nicht viel und man kann von ihm nicht viel herausbekommen, um daraus ein Feuilleton zu machen. Da muß man schon in seinem Gesicht zu lesen verstehen, aus den Fal-

ten und Formen, die sich runenhafte im Gesicht überschneiden.

Wie ein aufgeschlagenes Buch, wie ein Ausblick in eine weite Landschaft, so ist sein Gesicht. Ich sehe darin die Steppe, so wird das



Bessarabiendeutscher Bauer (Aufn.: Archiv der Z.)

Ackerland von den bessarabiischen Bauern auch heute noch genannt, in Erinnerung an die Urbarmachung des Landes. Früh, als es noch dunkel war, stand der Bauer bereits in der Steppe, und in der Erntezeit ging er erst heim, als Himmel und Erde in der Dunkelheit ineinandergefloßen waren und die Sterne leuchteten. Das war sein großes Glück: zu arbeiten auf eigener Scholle.

Wenn man als Bauer geboren ist, so will man nie etwas anderes tun, als Landarbeit.

Manche Bessarabier sehe ich mit Blechnummern auf der Brust. Für diese wird es nun

nicht mehr lange dauern, bis sie auf ihrem neuen Hof angesiedelt sein werden.

Am nächsten Tage fahre ich mit der Eisenbahn von Litzmannstadt nach Kolumna, nach Waldhorst, in das größte volksdeutsche Lager unseres Gaus. Ich komme früh an, gerade zum Appell, als alle Bauern beisammensteht. Es sind prächtige Gestalten darunter. Auch Litauendeutsche sind da.

Aus den im Wald versteckten Landhäusern steigt Rauch auf. Ich besuche die Häuser und treffe überall glückliche Menschen an, die darauf brennen, angesiedelt zu werden.

Holl Stolz erzählt mir ein Bauer, wie rein sich die Bessarabier erhalten haben. Ein unvergeßliches Ereignis, so sagt er, sei die Fahrt auf der Donau gewesen, auf demselben Weg, den einst die Väter, die ersten Auswanderer, in umgekehrter Richtung zurückgelegt haben. Mit einem warmen Gefühl ist der an seine Väter Zurückdenkende ins großdeutsche Vaterland zurückgekehrt.

Er zeigt mir ein in roten Plüsch gebundenes Photoalbum mit Erinnerungen an Veranstaltungen, Menschen und Orte. Da ist sein Posaunenchor zu sehen, seine Schule, seine Angehörigen und die zahlreiche Familie.

Ich blättere im Album weiter und komme bis zu den Ausnahmen im Lager, die bleibende Erinnerungen für Kind und Kindeskind an dieses einmalige geschichtliche Ereignis im Leben der Bessarabiendeutschen sein werden.

## Lachende Musik

Er kennt seine Leute!

In der „guten alten Zeit“ trat einmal eine Balletttruppe in das Allerheiligste des Hoftheaters. „Ich muß um meine Entlassung bitten“, lächelte die Schöne. „Warum denn, mein Kind?“ fragte der Intendant. „Weil ich mich mit dem Grafen Schlettenbach verheiratet“, erwiderte die Tänzerin voll Stolz. „Mit dem Grafen?“ meinte da der Intendant. „Kun, da will ich Ihnen zunächst mal vier Wochen Urlaub geben, meine Liebe, das dürfte genügen!“

Eine unkultivierte Gesellschaft

Hans von Bülow gab einmal in einer norddeutschen Stadt ein Konzert. Auf irgendeine Weise mußte er unter der weiblichen Zuhörerschaft das Geräusch verbreiten haben, dieser Künstler sei ein faszinierender Mann. Ritsch hatte jedenfalls gerade die Duvertüre beendet, als er hinter seinem Rücken in der ersten Stuhreihe die hüftenden Stimmen zweier Mädchen vernahm. „Nicht wahr, Olga“, sagte das eine Mädchen, indem es seine Nachbarin mit dem Ellbogen anstieß, „du sagst es mir, wenn er anfängt, zu faszinieren.“

Der faszinierende Dirigent

Arthur Nikisch dirigierte in einer großen Stadt im Ausland ein Konzert. Auf irgendeine Weise mußte er unter der weiblichen Zuhörerschaft das Geräusch verbreiten haben, dieser Künstler sei ein faszinierender Mann. Ritsch hatte jedenfalls gerade die Duvertüre beendet, als er hinter seinem Rücken in der ersten Stuhreihe die hüftenden Stimmen zweier Mädchen vernahm. „Nicht wahr, Olga“, sagte das eine Mädchen, indem es seine Nachbarin mit dem Ellbogen anstieß, „du sagst es mir, wenn er anfängt, zu faszinieren.“

Eine gute Idee

„Leider“, sagte die Frau Kommerzienrat zu dem Klavierlehrer ihrer Tochter, „muß die Stunde unterbrochen werden. Es ist Besuch gekommen, dem ich Eskizze vorstellen muß. Geben Sie also morgen die heutige Stunde weiter und — ziehen Sie das schon Gespielte ab.“

## Was alles in der Welt passiert...

Handwerksmeister in der achten Generation

Neustadt a. L. Das Fachamt für das deutsche Handwerk in Berlin verleiht bekanntlich Handwerkern, die die selbständige Ausübung ihres Berufes in wenigstens vier Geschlechtern nachweisen können, das sogenannte Sippennbuch. In Neustadt a. L. wurde dieses schön ausgestattete Urkundenbuch erstmalig an den Bäckermeister Franz Streit verliehen. Ein Ahne des ausgezeichneten Handwerksmeisters gründete im Jahre 1665 in Neustadt eine Bäckerei, die seither durch acht Geschlechterfolgen von den Streits betreut wird. Von Bäckermeister Streit, wird das Handwerk der Borsfahren wiederum auf einen seiner beiden Söhne übergeben.

„Die zweite Seite viel interessanter“

Budapest. Es gibt wohl in jeder Stadt Leute, die auf der Straße an den Zeitungsständen stehen bleiben, sorgfältig alle Überschriften lesen und dann weitergehen, ohne ein Blatt zu kaufen. In Budapest hatte sich die Zahl dieser Gratisleser in der letzten Zeit so vermehrt, daß die Zeitungsverkäufer ihnen kurzerhand den Krieg erklärten. In einer Versammlung beschloßen sie energische Abwehrmaßnahmen gegen die „Titelblatt-Kassauer“. Der Kampf wurde mit den verschiedensten Mitteln geführt. Bei einigen Zeitungsständen waren die Zeitungen verteuert aufgelegt, und auch der Verkäufer hielt den zum Weitergehen, ohne ein Blatt zu kaufen. Andere wieder schützten sich durch „totale Verdunkelung“ und hatten alle Überschriften über die weltpolitischen Ereignisse mit blauem Papier überdeckt. Es gab auch Warnungstafeln mit folgenden Überschriften: „Die zweite Seite ist viel interessanter“, „Nicht nur lesen, sondern auch kaufen“, „Alle guten Nachrichten sind im Innern des Blattes“. Schon der erste Tag brachte den Zeitungshändlern einen vollen Erfolg — die Budapestler bequemen sich, Zeitungen zu kaufen.

Eine allzu durstige Frauenthele

Lippstadt. Vor den Schranken des Paderborner Schöffengerichts stand die 31 Jahre alte Frau Helene Bröckmann aus Lippstadt unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung mit Betrug. Die Angeklagte hatte es verstanden, von 1938 bis 1940 von dem Sparkonto ihrer Schwägerin insgesamt 5000 M abzuholen und für sich zu verwenden. Das Geld wurde restlos vertrunken, wobei Bier und Korn die Hauptrolle spielten. Genau gerechnet, muß also die Angeklagte pro Tag 7 Mark in Bier und Schnaps umgeseigt haben, wobei allerdings einige Freundinnen und Bekannte manchmal ein wenig mitgeholfen haben sollen. Für eine

Frau ist das schon eine ganz respektable Leistung!

Die gute Schwägerin merkte aber anfangs nichts. Ihr Vertrauen zu der B. ging so weit, daß sie ihr noch nach gut zwei Jahren einen größeren Barbetrag zur Eingahlung bei der Stadtparasse aushändigte, von dem diese natürlich wieder einen Teil für sich behielt und eine Sparlassenquittung über den vollen Betrag fälschte. Jetzt endlich ging der Schwägerin ein Licht auf. Die trunksüchtige Angeklagte erhielt für ihre Mißtaten eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten.

Seiner Frau die Nase abgeschnitten

Köln. Der 27 Jahre alte Karl Adolf, der aus Much stammt und als arbeitsamer gilt, überfiel vor einigen Tagen in Köln unter Ausnutzung der Verdunkelung seine von ihm getrennt lebende Frau. Er brachte der Überfallenen mit einem Rasiermesser mehrere tiefe Schnitte quer durch das Gesicht bei, wobei er ihr auch die Nase abschnitt. Die Frau mußte sofort ins Hospital eingeliefert werden; Lebensgefahr besteht glücklicherweise nicht. Der Mann ist seit dieser Zeit flüchtig.

Wegen schwerer Kupperei vor Gericht

Die zweite Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verhandelte gegen die 42 Jahre alte Witwe Anna M., die der schweren Kupperei angeklagt war. Die 18jährige Tochter brachte mit Wissen ihrer Mutter ihren Kavaliere mit nach Hause und führte mit dem übel beleumdeten eine regelrechte wilde Ehe. Das ging solange, bis sich das Mädchen schwanger fühlte. Nun kühlte die Liebe des Kavaliere spürbar ab, und er bejaht am Schluss Gemeinheit genug, die Mutter seiner ehemaligen Geliebten auch noch wegen Kupperei anzuklagen. Unter Würdigung der Schwere der Verfehlungen verhängte das Gericht eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

Ein weißer Maulwurf

Bei Gärtnearbeiten im Botanischen Garten in Olmütz bemerkte ein Arbeiter plötzlich einen weißen Maulwurf. Es gelang ihm, ihn zu fangen, worauf das seltene Albinos dem Städtischen Museum übergeben wurde.

## Ostgaue und Generalgouvernement

Thorn. Sechs Todesurteile. Auf einer Auhentagung des Bromberger Sondergerichts in Thorn hatten sich dieser Tage zehn Polen wegen verbotenen Waffenbesitzes zu verantworten. Im Laufe der zwölfstündigen Verhandlung gelang in sechs Fällen der einwandfreie Schuldweis, während vier Angeklagte freigesprochen wurden. Das Sondergericht fällt gegen die Angeklagten: Kratoski, Kogewicz, Rogozinski, Sobich, Wojciechowski und Bronka Todesurteile.

Elbing. 25 Enkel und 40 Urenkel gratulieren. In Schöneberg an der Weichsel konnte das Ehepaar Franz Schablowitz das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Aus der Ehe stammen 15 Kinder, 25 Enkel, von denen zur Zeit 9 Soldaten sind, und 40 Urenkel brachten ihre Glückwünsche dar.

Bromberg. „Marguerite“ 3. von Schwiwert im Stadttheater. In der Inszenierung des Intendanten Heinrich Voigt brachte das Stadttheater Bromberg das Lustspiel „Marguerite“ 3. von Schwiwert heraus. Das völlig ausverkaufte Haus nahm das Stück sehr beifällig auf.

Tiegenhof. Die Störche sind da. Nachdem in der vorigen Woche die ersten Störche gesichtet wurden, hat Freund Adebear jetzt in fast allen Orten des Kreises Großes Werder seinen Einzug gehalten.

Danzig. Todesopfer bei einer Schlägerei. Die Kriminalpolizei befaßt sich zur Zeit mit der Aufklärung eines Worfalles, der sich vor einiger Zeit in Neufahrwasser ereignete und zwar kam es dort nachlässigerweise zu einer Schlägerei zwischen zwei Männern, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnten. Auf den Versuch des hinzutretenden 38

Jahre alten Friseurs Willi Gronhold hin, den Streit zu schlichten, stürzten sich die Streitenden auf diesen und brachten ihm schwere Verletzungen bei, denen der Überfallene bald darauf im Krankenhaus erlegen ist, und zwar hat eine schwere Schädelverletzung den Tod herbeigeführt. Nach den Tätern wird gefahndet. — Kind tödlich überfahren. In Odra wurde der achtjährige Ernst Kaminski beim unachtsamen Überqueren der Straße von einem Kraftwagen erfaßt und auf der Stelle getötet. — In der Horst-Wessel-Straße wurde ein Kadsfahrer von einem Kraftwagen, der einen Lastkraftwagen überholen wollte, erfaßt und angefahren. Der Kadsfahrer wurde verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

1. Radom. Dorfbuch eingeführt. Auf einer Tagung der Abteilung Ernährung und Landwirtschaft in Radomsko im Distrikt Radom wurde die Einführung des Dorfbuches im Distrikt behandelt. Diese Dorfbücher, zusammengefaßt in Gemeinde- und Kreisbücher, werden künftig Auskunft über den Stand und die Erzeugung jedes Betriebes und die dafür angewendeten Mittel geben. Sie bieten gleichzeitig Unterlagen für die Verteilung kontingentierter Artikel. Das Kreisbuch wird schließlich ein wertvolles Nachschlagewerk für den Kreislandwirt sein und ihm Aufschluß geben über alle Fragen der landwirtschaftlichen Erzeugung seines Kreises.

1. — Wirtschaftsschau. Vom 6. bis 14. Juni wird in Radom die „Radomer Wirtschaftsschau“ stattfinden, und zwar auf dem Gelände, auf dem im vergangenen Oktober die Radomer Herbstmesse ihre Tore geöffnet hatte. Die „Radomer Wirtschaftsschau“ wird die Herbstmesse an Ausdehnung wesentlich übertreffen. Sie wird ein Bild der vielfältigen Industrien und ihrer Produktionsmöglichkeiten im Distrikt Radom bieten.

Büromöbel

Büro-Bedarfsges. Breslau, Ruf 572 41, Tauentzienstr. 53



# MAGGI<sup>s</sup> ERZEUGNISSE — QUALITÄTS-ERZEUGNISSE

Auch heute erhältlich allerdings beschränkt!



STABILO-Cellolin TINTENSTIFTE D. R. P. klimafestem Schreibere

# Die Glocke des Ackers / Eine Erzählung von Max Wegner

Seht, es waren dreißig Jahre Krieg auf dem Grund des Deutschen Reiches. Dreißigmal begrünte der Frühling das Land, dreißigmal reifte schwer und bunt der Herbst, und dreißigmal biß der Frost sich in die Erde. Aber nur wenige Menschenhände folgten dem Geheiß der Gezeiten. Denn die Hände umklammerten Werkzeuge des Krieges. Die Furchen standen ohne Frucht, und die Äder vertrauten Feuer fraßen die Städte leer, Mord tötete Leben, werdendes, junges und altes. Der Krieg ritt in rasender Kubelosigkeit durch die Lande und mähte mit brennender Sense alles, was den Segen des Lebens trug. Dreißig Brandjahre hindurch. So lag Deutschland wie ein großer, einstmal blühender Hof, den eine unbezähmbare Feuersbrunst leerbrannte. Und zwischen den rauchenden Trümmern saßen die Herren der Welt und malten mit raschelnden Federkielen ein Wort auf die knisternden Pergamente, das heißt: Frieden!

So geschah es zu Münster und Osnabrück, den beiden trotzig Westfalenstädten. Die

## Soldaten im Osten

Wir halten Wacht im Osten, wir halten die schirmende Hand über das, was wieder erworben: Uralters germanisches Land!

Im Äther blühen die Schwingen, wenn der Bauer die Furche zieht, und über die dampfende Erde klingt froh ein Soldatenlied.

Es wächst an Warthe und Weichsel herauf ein neues Geschlecht, aus Bauern und Soldaten: Soldatisch, deutsch und echt!

Gefreiter Hans-Helmi Müller

Glocken, die noch in den Türmen hingen, es waren ja nur noch wenige, riefen den Frieden ins Land. Und die Vogelschiff lieh vom Münsterischen Dom nach Osnabrück und vom weissen gewaltigen Domgemäuer Paderborns weiter zum machtgütigen Turm Maria zur Wiesens von Soest und durch alle deutschen Lande hin, soweit noch Glocken im Gestühl hingen. Die Menschen standen ratlos und verwirrt und lauschten dem ungewohnten feierlichen eisernen Friedensgesang. Man kannte ja nur noch das hässliche, hechelnde Sturmgeläut, und das hätte wohl dreimal dreißig Jahre anhaften müssen, ununterbrochen durch Tag und Nacht, wenn alle Not und Qual, aller Mord und Brand von den eisernen Mündern ausgeschrien werden sollte. Aber nun vernahm man Frieden, und das hieß Beginn eines neuen Lebens, von dem keiner wußte, was er damit anfangen sollte. Die letzten verkommenen Söldnerhaufen verließen die Stätten der Zerstörung wohl ebenso ratlos wie die Bürger und Bauern, deren grauenvolle Heimat ja auch der endlose Krieg geworden war.

Ein Söldner ritt schon seit drei Tagen auf einem abgetriebenen Klepper durch die unwegsamen gebirgigen Wälder des Sauerlandes, hatte um das zerstörte Arnsberg einen weiten Bogen geschlagen und ritt nun auf Winterberg zu. Um die Mittagszeit sah er von einem Höhenkamm, eingebettet in einer fast schroffen Mulde, ein paar Bauernhäuser um die Dorfkirche liegen. Da er Geld brauchte, um weiter südlich zu gelangen, beschloß er, dem größten Bauerngehöft einen Besuch abzustatten auf seine Art. Aber die Höhenrücken der Sauerländer Berge war die Kunde vom Frieden noch nicht gelangt. Die Bauern in der Einside hatten sich der vorbeiziehenden Kriegshaufen nach Kräften erwehrt. Sie waren arm darüber geworden; denn das Korn für die Saat wurde spärlicher von Jahr zu Jahr, und die Ernten immer grauer und magerer. Eine Kuh war

mehr wert als ein heimlich verborgener Sädel blander Taler.

Als der Kriegsknecht auf die Deele des Jochhofes in Brunstappel eintritt, starrte er in die hahnförmigen Augen des Bauern, der, alt, ein wenig gebeugt, auf einem eisernen Morgenstern lehnte. Die erbarmungslose Unbeweglichkeit wurde dem Söldner unheimlich. Er sprang vom Pferd, schrie und speitelte auf der Deele herum, den schweigenden Alten, der mit seinem Entel noch allein auf dem Hofe lebte. Scharf im Auge behaltend; sah in der Ede den blühenden Glanz einer blanten Pflughar. Ein Stück Eisen ist heuer schon ein paar Taler wert, dachte er, und machte sich daran, das Gerät aufzupacken. Da traf ihn ein Schlag des Alten an der Schulter, daß er kurz aufschreckte in die Knie sackte. Zugleich stardete eine irre Mordwut in seinem Blut, mit erstaunlicher Kraft flog sein Bleiknüppel dem alten Joch auf die Stirn, daß er taumelte und sich ein brennender Schleier über seine Augen warf. Mühsam ächzend trotz der Goldknecht auf seinen stampfenden Schindler und machte sich davon. Es vergingen wohl ein paar Stunden, als Handiert, der Entel des Alten, vom Blaubeerenfuchen heimkommend, mit klappernden Holzschuhen die Deele auftrieb. Er schälte zusammen, als er den Großvater grauenvoll still und bewegungslos wie ein dunkles fremdes Tier in einem Winkel liegen sah. Ein angstvolles Schluden glühte in seiner Kehle, er kniete vor dem Alten nieder, der ihm Vater und Mutter zugleich geworden, hockte sich hin, weil seine Beine zitterten und ihn kaum noch trugen. „Großvater“, würgte er heraus, „Vader!“

Die Angst wurde groß und körperlich, sie drängte gegen ihn an, und es mag wohl des Jungen angstvoller Ruf auf eine seltsame, unbegreifliche Weise in Jochiens bewußtlose tiefe Dunkelheit gedrungen sein, denn er regte sich plötzlich, und seine Sinne tasteten sich langsam in das Gegenwärtige. Aber deutlich und als eine herrliche Tröstung vernahm Handiert von des Alten verkrampten Lippen seinen Namen „Handiert“. Er konnte kaum Antwort geben. Der Jochbauer hatte sich aufgerichtet, und es war ein Zeichen lebender Nähe, als der Großvater den Jungen anstieß, es war eine Erschüt-

terung, die durch den ganzen Körper bis zum Herzen weiterlief.

Handiert war so gestärkt, daß er mit schnellem Atem sagte: „Ich habe einen Eimer bis an den Rand voll Beeren.“ — „Noch so spät?“ fragte der Alte höhnend und verwirrt nach einer Weile. „Sol das Licht aus dem Stall, geh!“ Handierls Herz schlug schnell und erregt, in seiner Verwirrung riß er die Deele weit auf, daß das Licht in dreier Fülle hereinströmte. Er zerrte den Jochbauern am Rock bis an die eigene Schwelle und wies stumm mit der kleinen Faust in die Sonne, die mit blendendem Glanz zwischen dem schieferblauen Gewölk stand. Der Alte stand starr und blidte mit großoffenen Augen mitten in die schmerzende Helle und sagte noch einmal ungeduldig: „Handiert, hol das Licht!“

Den Jungen überließ es eiskalt. Er rannte ratlos ein paar Schritte auf den Hof und wieder zurück und rief dann laut, fast schreiend: „Sie ist doch ganz hell, die Sonne — Vadder, ganz hell!“ Der Jochbauer küßte sich wie unter einem Hammer, spürte seine Augen unerträglich glühen, die ausgemergelte Gestalt schüttelte, es stieß ihn ein jäher Sturmstoß, es brach eine gewaltige Finsternis über ihm zusammen. Ein Schrei wollte aus der Kehle brechen, aber dann durcharn ihn eisige Starre, und er sagte leise und beugte sich ein wenig nach unten, wo er den Enteljungen vermutete: „Ich bin in der Dunkelheit — Handiert, ich bin blind.“

Es waren schwere und gespenstische Tage voll drückender Bedrängnis, bis der Alte und sein Entel begriffen hatten, was das Wort bedeutete: „Ich bin in der Dunkelheit.“ Handiert wich nicht von des Großvaters Seite, und der spürte mit verhöhlener Dankbarkeit die kindlichen leitenden Hände. Der Nachbarbauer Dregger kam an einem Mittag und brachte die Kunde, daß zu Münster der große Frieden verkündet sei. Der Krieg habe ein Ende.

Bald darauf standen die sechs Bauern und acht Frauen und fünf Kinder von Brunstappel, ja auch aus den ferneren Höfen im Gebirge, vor dem kleinen grauen Feldsteinturm und schauten stumm hinauf. Aber die Glocken waren schon vor langen Jahren aus dem Gestühl gerissen,

und einen Prediger kannte man nicht mehr. So glitten die Blicke vom schweigenden Turm ab und stießen gegen die schrägen, an den wolken-treibenden Himmel gelehnten Bergwände. Blau und dunkel standen die starren Lannenwälder, scharf begrenzt im herrschenden klaren Licht ruhten die grüngelben Bergwiesen. Der Wind ging leise um den Turm und die Menschen darunter. „Der Friede“, dachten sie, „was ist das?“ Und es war schwer und mühsam nach dreißig Kriegsjahren, darauf eine Antwort zu finden. Sie hatten kaum bemerkt, daß der blinde Jochbauer seinem Entel ein paar Worte zugerannt hatte, und sahen nun die beiden, langsam vom Jochhof kommend, zwischen sich die Pflughar traugend.

Nun wird der blinde Bauer auch noch wunderlich! dachten sie. Derweil ging Handiert unbeirrt vor dem Alten her, leuchtete ein wenig beim Tragen, stand still, wenn der Alte strau-gelte. Er stieß die knarrende Bohlenleiter der kleinen Kirche auf, und die beiden verschwanden darin. Die Männer und Frauen schüttelten die Köpfe und wußten nicht recht, was sie nun be-ginnen sollten. Inzwischen war der blinde Bauer mit dem Jungen in den Turm aufgestiegen. Mit wenigen Worten gab Joch Weisung, und Handiert knüpfte die Pflughar an ein Seil. So schwebte das glänzende Eisen im dämmernden Licht, und noch einmal rannte Handiert auf den Hof und schleppte den eisernen Morgenstern mit, ja, im Vorüberlaufen lachte er die Bauern an. Als der Junge dem Großvater den Morgenstern in die breiten braunen Hände drückte, sagte der Alte leise, aber es hallte machtvoll im Gemäuer wider: „Sieh, wir wollen hören, daß Friede im Land ist.“ Er rechte sich ein wenig, holte weit aus und schlug mit dem eisernen Mordgerät an die hängende Pflughar. Es gab einen schrillen Klang, und immer wieder regelmäßig schlugen die eisernen Faden an das Gerät des Ackers, und es war eine helle, tönende Stimme erweckt. Der eiserne Mund des Pfluges rief den Frieden gegen die Berge, deren Echo vielfache Antwort gab. Die Bauern, eben noch unbeholfen und grübelnd und an dem Wort „Friede“ räselnd, wurden fromm bei diesem Klang.

Da nun war es jedem bewußt geworden: Das ist der Frieden — der Pflug in dunkler Erde und Frucht und volle Scheuern und Horizont ohne die roten Gewitter brennender Höfe. — Seht, am anderen Morgen, die Hänge sind noch taunach, erblid man ein Gespann hoch am schrägen Bergacker. Ein Junge, der eine braune Kuh führt, dahinter der Bauer, weißhaarig und tief auf den Pflugstiel gestützt, Furche um Furche aufmerkend im ersten Glanz der Morgenröte. Der blinde Bauer spürt es mit jeder Faser seines Daseins: Die Furchen werden gut.

## Etwas zum Lachen

Ein hoher Beamter vom Kultusministerium be-sichtigte einst die bekannte Irenenanstalt Dalldorf bei Berlin.

Kranke arbeiteten in dem großen Park und schö-ben Karren, schwer mit Steinen beladen, vor sich hin. Der letzte der Irenen trauete mit einer umgehüllten Karre gemächlich hinter dem Auge seiner Kollegen her.

Der hohe Beamte aus dem Kultusministerium hielt den Mann an und fragte: „Gieber Freund — Sie müssen Ihre Karre um-drehen, sonst können Sie doch nichts hineinladen.“ „Der wech ich von alleine“, war des Irenen Ant-wort, „aber so darrat bin ich denn doch nicht!“

## Büchertisch

E. Fehner: Meine Frau — Teresa. Eine ergötzliche Ehegeschichte. Mit Zeichnungen von Maria Karlsson. Universitas Deutsche Verlags-Ges., Berlin, Preis 3,80 M. — Das vorliegende Buch stellt eine in sich abgeschlossene neue Folge der Irenenzeit an dieser Stelle besprochenen Irländischen Geschichte „Sochzetstrelche mit Teresa“ dar. Teresa's Gatte will einem auf Freiersfüßen gehenden Freund die Hel-reichsreise ausreden, indem er ihm das Abenteuer seiner eigenen Ehe erzählt — zum großen Vergnügen der Leser, deren Sympathien auf Seiten der trotz aller kindlichen Liebesbedürftigkeit fräulich-gewigten Frau Teresa sind.

Adolf Kargol

## L. Z.-Sport vom Tage

### Dreikampf im Bann 663

Bei reger Beteiligung trafen sich am Mittwo-ch-nachmittag die Pimpfe des Bannes 663 fähneleu-weise zu einem sportlichen Dreikampf. Im Weitsprung, 60-m-Lauf und Schlagballwurf machten die Jahn- und Vierzehnjährigen ihre Kräfte. 64 Jun-gen kamen über 200 Punkte, eine gute Breitenlei-stung, wenn man bedenkt, daß für die Siegernadel beim Reichssportwettkampf der HJ. 180 Punkte als Mindestleistung gefordert werden. Weitsprünge sah man bis 4,40 m, die Bestzeit für die 60 m waren 8,4 Sekunden und im Schlagballwurf erreichte ein Junge 67 m. Sieger blieb fähnelein 13 mit 1721 Punkten vor dem Franzosenzug und fähnelein 3.

Die beste Einzelleistung erzielte Klap-pitta (Franzosenzug) mit 275 Punkten. Der fähne-leindreikampf war ein guter Auslast des Sport-jahres der HJler-Jugend und zugleich eine erste Vorbereitung für die kommenden sportlichen Groß-veranstaltungen im Sommer, für das Bannsport- und Gebietsportfest vor allem.

### Um den Bannmeister im Fußball

Die HJ-Gefolgshafte 10 und 13 hatten sich zu einem Fußballkampf auf dem Sportplatz der Böh-mischen Linde eingefunden. Diese Kämpfe finden zur Zeit im ganzen Banne zur Ermittlung des Bann-meisters statt. Gleich zu Beginn machte sich eine leichte Überlegenheit der roten Hemden (Gef. 13) be-merkbar. Nach dem Seitenwechsel drehte dann die Gef. 10 auf und Rot hatte alle Hände voll zu tun, um die Angriffe der Weißen abzuwehren. Weiß ver-suchte mit allen Kräften den Ausgleich zu erzielen, doch vergebens. Die Gefolgshafte 13 ist mit 3:0 (1:0)

Toren Sieger über einen kaperen Gegner geworden. So ist die 13. Gefolgshafte eine Runde weitergerückt und hat Ausfahrten, den Bannmeisterstitel zu er-werden.

### Gegen die Slowakei

Der Ausfall der Europameisterschaften läßt es ermöglichen, den schon lange geplanten Ländere-kampf der deutschen und slowakischen Amateurbolzer zur Tat werden zu lassen. Die Begegnung ist für den 4. Mai nach Preßburg ange-setzt und die deutsche Staffel vom Fliegen-bis zum Schwergewicht bereits wie folgt aufgestellt wor-den: Obermaier (Köln), Wille (Hannover), Peiri (Kassel), Thate (Brenzau), Heise (Düsseldorf), Schmidt (Hamburg), Baumgarten (Hamburg) oder Sohn (Königsberg) und Runge (Wuppertal).

### Sport in Kürze

Wie wir hören, findet das Handball-Kreislassen-spiel Anton-Reichsbahn heute bereits 10 Uhr auf dem Reichsbahnplatz an der Ede Meisterhaus- und Wilhelm-Gustloff-Straße statt.

Das für den 20. April vereinbarte Städtepiel der Fußballauswahlmannschaften Berlins und Preßburgs ist am acht Tage verlegt worden und wird nun am 27. April in der slowakischen Hauptstadt veranstaltet. Der Reichsportführer hat, wie bekannt, zum Schutz der Vereine jeden Vereinswechsel am Ort für die Dauer des Krieges verboten. Diese Bestimmung gilt natürlich auch für Wettkampf-Gemeinschaften. Sie ist auch dann in Kraft, wenn der betreffende Sportler beruflich zu einem anderen Betrieb über-wechselt.



**Meine Erfahrung:**  
bei Pickeln, Flechten und ähnl.  
Hautschäden: D.D.D.-Hautmittel

Das D.D.D.-Hautmittel ist angenehm im Gebrauch und seit langen Jahren bewährt gegen Krankheiten der Haut, wie Flechten, Hautjucken, Pickel, Mitesser, Berufssekemo u. ähnl. D.D.D. ist schnell juckreizlindernd und beschleunigt dadurch den Gesundungsvorgang. In allen Apotheken erhält, ab RM. 1,36 die Flasche. Kostenfreier Prospekt 299 durch D.D.D.-Laboratorium, Berlin W 62, Kleiststraße 84.

**D.D.D.-Hautmittel**

**WISMANN TANZ-SCHULE**  
Adolf-Hitler-Straße 88  
Ruf 26-000  
aus dem Altreich

Kurse im Gesellschaftstanz für  
**Schüler und Erwachsene.**  
Einzelunterricht jederzeit!  
Auskunft täglich: 14—15 Uhr und 19—20 Uhr

**Kleine Anzeigen sind Erfolgsbringer!**

Total ist hervorragend bewährt bei

**Rheuma Ischias Hexenschuß** | **Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen**

Unzähligen haben Total-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Total ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Total!

**gegen Glieder-Reissen**

In allen Apotheken

# Adolf Simon

Textilwaren-Grosshandlung

Litzmannstadt Schlageterstraße 1 Fernruf 257-58

Meterware und fertige Oberbekleidung.

**Wirtschaft der L. Z.**

**Planvolle Erzeugung durch Marktübersicht**

**Grosshandel kann jeden, auch stossweise auftretenden Bedarf decken**

Wie schon berichtet, läuft zur Zeit in den Räumen des Volksbildungswerkes die Ausstellung der Kreisfachabteilung „Der Deutsche Handel“ der D.V.Z. „Schau des deutschen Handels“. In dieser Leistungsschau werden der Öffentlichkeit die Funktionen der einzelnen Zwischenstufen vom Erzeuger bis zum Letztverbraucher vor Augen geführt. Daneben will diese Schau den Kaufleuten weitere Anregungen zur Ausgestaltung ihres Betriebes vermitteln. Heute wollen wir uns einmal mit dem Grosshandel, einer wichtigen Zwischenstufe des Handels, befassen. Es gab eine Zeit, in der der Grosshandel gegenüber dem Vordringen der Industrie auf dem Gebiete des Direktablasses der Großfirmen und der Genossenschaftsbildungen, die äußersten Anstrengungen machen mußte, um seine Daseinsberechtigung zu beweisen. Es ist ihm voll und ganz gelungen, und er kommt, wie alle anderen Zweige des Handels, an dem ungeheuren Aufschwung unserer Wirtschaft teilzunehmen. Gerade in der Kriegszeit hat der deutsche Grosshandel eine glänzende Bewährungsprobe abgelegt. Denn er hat die Verantwortung darüber, daß in der Warenbelieferung des Einzelhandels keine Störungen auftreten. Er muß alle Schwantungen in der Erzeugung, die naturgemäß nicht ausbleiben, ausgleichen. Der Grosshandel ist also eigentlich ein Lagerhalter. Besonders der Lebensmittelgrosshandel hat hier eine besondere Verpflichtung hinsichtlich der Lagerung leicht verderblicher Waren. Zweckmäßige Lagerräume und Kühleinrichtungen sind hierfür Voraussetzung. Kauff heute z. B. ein Großhändler 1000 Stück Schweizer Käse, so ist er in der Lage den Bedarf von tausend Einzelhändlern zu decken. Während es dem Einzelhändler wieder möglich ist, die kleinsten Mengen an den Letztverbraucher abzugeben. Genau so ist es auch bei allen anderen Waren. Der Großhändler muß ein großes Lager mit einer reichen Warenwahl haben. Er hat die beste Marktübersicht und kann seine Erkenntnisse den Erzeugungsbetrieben weiterleiten, die danach ihre Produktion ausrichten. Wie schon oben gesagt, muß diese Zwischenstufe auftretende Schwantungen durch ihren Warenvorrat ausgleichen. So ist es zum Beispiel nicht ausgeschlossen, daß einmal Vertiefungsstadien, sei es durch

Schneeüberhungen im Winter oder aus sonst irgendwelchen Gründen, auftreten können. Durch eine umsichtige und planvolle Lagerhaltung war es in den meisten Fällen dem Großhandel möglich, diese Schwierigkeiten zu beseitigen, so daß der Einzelhändler, und somit der Letztverbraucher, mit lebensnotwendigen Waren laufend und gleichmäßig beliefert werden konnte. Der Kunde selbst hat meistens gar keine Ahnung, wofür umfangreicher und komplizierter Apparat notwendig ist, damit in dieser Handelsetappe keine Störung auftreten kann. Das gleiche gilt für ausgeprägte Saisonartikel, für die ein Bedürfnis nur stossweise auftritt. Nehmen wir zum Beispiel Winter-Sportgeräte oder Gartenmöbel heraus. In der längsten Zeit des Jahres besteht für diese Waren absolut kein Kaufbedürfnis. Dann mit einem Male setzt schlagartig die Nachfrage ein, und der Grosshandel hat eben wieder durch seine planvolle Lagerhaltung diese Stöße abzufangen zu befähigen. Die Lagerhaltung in dieser Form wäre dem Einzelhändler einfach nicht möglich. Abgesehen davon, spart der Einzelhändler viel Zeit und Geld, wenn er sich nicht um das Heranschaffen von Waren bei den verschiedensten Fabrikanten selbst bemühen muß. Erst durch den Grosshandel ist eine planvolle Erzeugung möglich. Er hat seinen Platz in unserem wirtschaftlichen Leben eingenommen und trägt dazu bei, als Mittler zwischen Erzeuger und Verbraucher die Versorgung unseres Volkes mit lebensnotwendigen Waren sicherzustellen. Hans Mattern

**Lösung von Arbeitsverhältnissen bei werdenden Müttern.** Aber Erlaß des Reichsarbeitsministers sind Anträgen werdender Mütter auf Zustimmung zur Lösung von Arbeitsverhältnissen stattzugeben. Mit Rücksicht auf die besonderen Zeitverhältnisse sind jedoch die Frauen, bei denen die Schwangerschaft normal verläuft, noch möglichst zur freiwilligen Fortsetzung ihrer Berufstätigkeit bis zum Beginn der gesetzlich festgesetzten Schonfrist zu gewinnen. Dabei ist den Wünschen der Frauen, eine leichtere, ihrer körperlichen Verfassung angemessene Arbeit aufnehmen zu dürfen, in weitgehendem Maße Rechnung zu tragen. Voraussetzung ist jedoch in allen Fällen die sichere Feststellung der Schwangerschaft. Der Nachweis kann durch Vorlage einer Bescheinigung einer Hebamme oder eines Arztes erbracht werden. Se.

**Das liest die Deutsche Hausfrau**

Am Frühjahr das Komplet. In diesen drei Modellen kommen die typischen Merkmale der Frühjahrsmode 1941 so recht zur Geltung. Es gibt keine ausladenden Ärmel mehr und keinen übertrieben weiten Rücken. Auch die Rockweite liegt in den normalen Grenzen. Kimono- und Fiederärmel



Die Ränder der langen losen Jacke, die zu Kleidern mit engen Rücken getragen wird, sind durch Stepplinien betont. Erforderlich: etwa 1,95 m Stoff, 130 cm breit. Beyer-Modell K 32329 (für 88, 96 und 104 cm Oberweite). Unter der geraden Bluse ist das Weibchen des sportlichen Hemdkleides gereiht. Außer den in Manschetten gefächerten langen Ärmeln sieht der Schnitt auch kurze Ärmel vor. Erforderlich: etwa 2,20 m Stoff, 130 cm breit oder 3,15 m Stoff, 90 cm breit. Beyer-Modell K 32318 (für 92 und 100 cm Oberweite) mit Fiederärmeln und aufgesetzten Taschen. Er ergibt zusammen mit dem Mantel M 32316 einen hübschen Frühjahrsanzug. Erforderlich: etwa 2,70 m Stoff, 130 cm breit. Beyer-Modell M 32316 (für 92 und 100 cm Oberweite). Aus leichtem Wolstoff, Seide oder Leinen ist dieser Mantel zu arbeiten. Tief eingeseitete Ärmel und Klappentaschen. Erforderlich: etwa 2,55 m Stoff, 130 cm breit oder 3,00 m Stoff, 90 cm breit. Beyer-Modell S 32315 (für 88, 96 und 104 cm Oberweite) ist für alle Altersstufen und Oberweiten bestimmt, denn der Schnitt sieht eine Abwandlung mit langen Ärmeln und schmalem Gürtel vor, die von den Startern zu bevorzugen ist. Erforderlich: etwa 2,90 cm Kleid- und 2 m Fadenstoff, je 90 cm breit. Zeichnung: Erta Neßler

**Aromatisches Gewürz aus Apfelsinen- und Zitronenschalen.** Apfelsinen- und Zitronenschalen werden nicht in den Abfallimer geworfen. Selbst der vielbeschäftigten Hausfrau macht es keine besondere Mühe, die Schalen dieser Südfrüchte zu verwerten. Die einfachste Art besteht darin, daß man jede Apfelsine oder Zitrone vor Gebrauch dünn schält und die Schalen dann auf dem Ofen oder an warmer Herdplatte trocknet. In Schraubgläsern aufbewahrt, hält sich das aromatische Gewürz lange Zeit und kann später bei der Herstellung von Süßspeisen, Kaffees, Suppen usw. verwendet werden. Auf andere Art macht man die Schalen als Gewürz haltbar, indem man sie abreibt und mit Zucker mischt; man muß jedoch genügend Zucker nehmen — die Masse muß krümelig sein —, um zu verhindern, daß die Mischung später gärt. Dieser Apfelsinen- oder Zitronenzucker wird gleichfalls in verschlossenen Gläsern aufbewahrt, er eignet sich nicht nur als Gewürz, sondern kann auch zum Bestreuen von Gebäck und Süßspeisen genommen werden. Einen haltbaren Limonadengrätz bereitet man auf folgende Art: Sechs Apfelsinen (oder zur Hälfte Zitronen, zur Hälfte Apfelsinen) werden dünn geschält und die Schalen mit einem Liter abgekochtem erhaltetem Wasser übergossen. Man fügt 500 Gramm Zucker und 15 Gramm Weinsäure hinzu, rührt gelegentlich um, bis der Zucker gelöst ist und läßt das Ganze zugedeckt 24 Stunden stehen. Der danach abgeseigte Extrakt wird in verschlossenen Flaschen aufbewahrt und bei Gebrauch mit Wasser verdünnt. In Wasser weichgekochte Apfelsinenschalen kann man in Zuckerlösung eintochen, wie anderes Eingemachte aufbewahren und bei der Herstellung von Kuchen und Süßspeisen verwenden.

Das richtige **Wundpflaster** für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-, Stich-, Riß- und Brandwunden heißt: **TraumaPlast**

**SAFFIN** Schutzpflege

**Glas**  
Fensterglas, Gartenglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt  
Die Flachglas-Großhandlung  
**KARL FISCHER & Co.**  
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Strasse 10 — Fernruf 219-03

Wie hilft man sich?

Die Arbeit in Küche und Haushalt macht die schöne Frisur schnell strählig. Da muß man das Haar öfter aufrischen mit der altbewährten Schnell-Haarwäsche ohne Wasser:

**SCHWARZKOPF TROCKEN-SCHAUMPON**  
„Schönes Haar in 3 Minuten!“

Jede Anfertigung in bester Ausführung  
**ANDA MEY** Schlageterstr. 85, W. 9  
Ruf. 213-05  
Anfertigung von eleganten Nachmittags- und Abendkleidern.

**MOTTENTOD**  
nur Grottol besiegt die Motte  
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.  
**Alleinverkauf** für den Warthegau:  
**Gustav Ewald & Co.**  
Großhandlung für Kosmetik, Seifen, Parfüme.  
Litzmannstadt, Lutherstraße 18, Ruf 133-12.

**Werkzeuge und Maschinen aller Art.**  
**Auto-Ersatzteile** spez. Original-Teile für alle Opel-Typen  
**Auto-Zubehör und Werkstätten-Bedarf**  
liefert **REINHARD WOLF**  
**AUTOTEILE-GROSSHANDLUNG**  
Breslau II, Taubentzenstr. 53 — Tel. 27757/58

Große Auswahl von:  
Schlag-, Blas-, Zupf- und Streich-Instrumenten. Blockflöten, Fanfaren, H.J.-Trommeln, Mundharmonikas, Akkordlons, Schallplatten und sämtlichem Zubehör und Teilen  
**Rigaer Musikhaus**  
Adolf-Hitler-Str. 15, Ruf 129-80

Kunst- und Antiquitäten-Handlung  
**A. Mielnikow**  
Verkaufe und Kaufe  
Teppiche, Gemälde, Porzellan und antike Gegenstände  
Litzmannstadt, Schlageterstraße 18 :: Ruf 203-21

**Verdunklungs-Papier**  
Pa. u. beste Qualität, nur in Rollen zu ca. 100 kg abzugeben, 100 u. 150 cm breit, 100 kg RM. 85,80  
Nachn. ab Breslau A. Krause, Breslau 5, Museumplatz 4

**Malerwerkstatt**  
H. Grohmann  
Drauzerstraße 24, Hat Höhenansicht 192-40  
Sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten werden prompt und sauber ausgeführt

**Reparaturen:**  
Schreib- u. Rechenmaschinen, Nähmaschinen und elektrische Bügeleisen.  
Spezial-mechanische Werkstatt  
Schlageterstraße 23 Ruf 141-06

**Erwin Schleicher, Deutschlandplatz 2**  
Spezialist für Augen-Optik und Photo mit erstkl. Praxis aus dem Altreich.  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen- und Militär-Brillen

**1 Million**  
Büromaschinen, -Möbel und Zubehör  
Reparatur-Werkstatt  
**ARTUR DALITZ**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 120  
Fernruf 126-55 :: Gegr. 1920

Mehlgroßhandlung  
**S. Fryß & E. Ende**  
Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 104 a  
Fernruf 108-77



Fahrräder  
Fahrradanhänger  
Transport-Dreiräder  
Motorräder  
Ersatzteile und Zubehör  
Reparaturwerkstatt  
Fahrradhandlung  
**A. Bayer & Co.**  
Litzmannstadt,  
Adolf-Hitler-Straße 70  
Fernruf 233-21

### Existenz

haupte- od. nebenberufl. ohne Berfstrg.  
unentbehr. sensation. Bedarfs- und  
Mausenart. garantiert unbeschränkt  
lieferb. m. nachweisb. gr. Verkaufser-  
folgen, bezirkweise abzugeben. Keine  
eig. Verkaufstätigk. Hoh. Einkommen.  
Auskt. konstnl. durch Spezialitäten  
Link-Brunner, Großschönau Sa.

### Galanterie- u. Kurzwaren-

Großhandlung  
H. Apfelbaum  
Komm. Verw. Aurelie Hense |  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 79

### Erich Seuberlich

Sippenforschung  
Bermittlung von Arierbachweihen,  
Polen, Dr. Wilms-Straße 61, ZB. 4.



Windelmüll, Wegwerfwindeln,  
Baby-Garnituren bei

**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

# Karl Somya Erben

## Eisengroßhandlung

und Großhandel des sanitären u. technischen Bedarfs

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 102

Fernruf Sammelnummer 199-82

Gegründet 1896

Lager: General-Litzmann-Strasse 107

### Lieferung ab Werk und Lager

Stabeisen

Formeisen

Bleche

Röhren und Fittings

Draht und Drahtstifte

Drahtseile

Hufnägel und Hufstollen

### Kanalisationmaterial

### Sanitärer Installationsbedarf

### Technische Artikel

### Werkzeuge / Metalle

### Zahnfleisch-Krankh.

Jeder, der unter leicht blühendem  
entzündetem Zahnfleisch leidet,  
die Gelegenheit benutzen, die  
radloaktive Doromad-Zahner-  
kennenzulernen. Es ist eine wund-  
angenehme, milde Zahnercreme von  
biologischer Wirkung und deshalb  
allen Zahnfleisch-Erkrankungen be-  
ders angezeigt. Fragen Sie Ihren Z-  
arzt! Außerdem ist sie aufgiebig  
trocknet nicht aus.



Senden Sie diese Anzeige an  
AUERGESSELLSCHAFT AG, BERLIN  
Sie erhalten gegen diesen Gutschein  
kostenlos eine Doromad-Probier-  
Name:  
Ort:  
Straße:

Kaltermesser, Scheren, Schüssel,  
rostende Messer, Manifurze-Zub-  
Butterbeilen, Feuerzeuge usw.  
steht in großer Auswahl!

**Adolf & J. Rumm**  
Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 10

Büromaschinenre-  
A. Lauferw  
Adolf-Hitler-Str.  
Ruf 208

Verdunklungsanlagen  
für Behörden, Betriebe und Priv-  
auch in Patentrollen, über-  
Fachwerkstatt W. Henze  
Zweigniederlassung: Litzmann-  
Schlageterstraße 31 Ruf 2



Fahrräder  
Lieferräder  
Kinder-Dreiräder  
Motorräder  
Nähmaschinen  
Handwagen, bereift  
Zubehörtelle

Reparaturwerkstätt  
**Max Hoffrichter**  
Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Str. 103/99, Ruf 185

## „Ostdeutscher Lloyd“

ehem. Polski Lloyd AG.

komm. Verwalter Hans Böttker

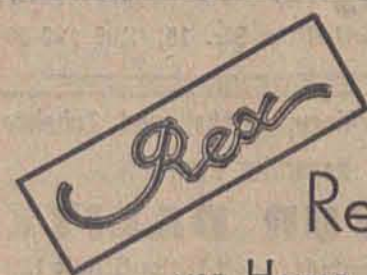
### Internationale Spedition

Lager mit Gleisanschluss / Eigener Rollfuhrpark

Transporte im Nah- u. Fernverkehr

Möbeltransporte

Schlageterstraße 13 / Ruf: 250-15, 250-16



Rex-Wäsche

von Herren und Damen

bevorzugt begehrt.

Handschuh- und Trikotagenfabrik

## „Rex“

Gebr. Radziejewski

komm. Verw. Ernst Woldemar Orlowsky

Litzmannstadt

Scharnhorststraße 31/33, Ruf 142-56, 142-58

### Wir empfehlen:

Lebensmittel und  
Kolonialwaren, Syn-  
thetische Gewürze  
Bäckereizutaten  
Suppen-Hefe täglich  
frisch frei Haus.

Lebensmittel- und  
Kolonialwaren-  
Großhandlung

**Artur Schröder & Co.**

KÖNIG-HEINRICH-STR. 26 RUF: 15534-11543

### Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik

L. Pufal

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 158

liefert

Fahnen in allen Größen und Mengen in anerkannt bester Ausführung

### Achtung Hausfrauen!

Gardinenleisten in großer Auswahl

Einrahmungen und Verkauf

von Bildern in der Leisten und Rahmenwerkstatt

**Julius Dworzak**

komm. Verw. der Fa. I. Krezlewski

Litzmannstadt, Danziger Straße 101, im Hofe

## Das Ärzte-Haus

liefert alles für den Arzt, das Krankenhaus, die Apotheke

Krankenhausmöbel

### Laboratoriumszubehö

und Geräte aus Glas, Porzellan und Metall

Filtrierpapiere

Hausapotheken

Verbandstoffe

Senkfüßeinlagen

Bruchbänder

Gummistrümpfe

Herrengürtel

Artikel zur Säuglingspflege

Hygiene der Frau!

ARVID V. SCHEFFEL

## SANITÄTSHAUS

LITZMANNSTADT

ADOLF-HITLER-STR. 31. RUF 118-18

### Hutvertrieb

Herbert Mintschewski

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Große Auswahl in sämtlichen Militäreffekten

Adolf-Hitler-Straße 133

Ruf 26-25-0

Eisen / V

A.

Adolf-Hitler-

Süßwa  
Großha

Karl

Litz

Adolf-H

Ru

Bevor Sie etwas

foto

la

be

Das „ALUNA“

die vielsei

Neue Vervielfälti

für:

PLINE

LANDKARTE

ZEICHNUNG

URKUNDEN

VERTRÄGE

BRIEFE

ZEUGNISSE

STATISTIKEN

PROSPEKTE

AUSWEISE

NOTEN

PHOTOGRAP

WERBEPLAKA

Kohle- und

Schnell

Arbeiten werden a

Ruf

HERBERT

Spezialgeschäft

Litzmannstadt, A

Litzmannsta

Textili

„T

Litzmannsta

Glas- u

Wir reinigen: P

Glasdecken. P

Ungez

Wa



# Schmidt Fuchs & Co

LITZMANNSTADT BUSCHLINIE 45

Fernruf: 137-26, 210-16

Papier-Verarbeitung und Großhandel in Fein-, Druck- und Packpapier, Schreibwaren, Bürobedarf.

Eisen / Werkzeuge / Baubeschläge / Eisenwaren  
Haus- und Küchengeräte

## A. PIRANG

kommissarischer Verwalter der Firma Goldblum's Erben

Adolf-Hitler-Straße 109 / Ruf: 226-27, Büro: 226-29, Verkauf: 208-62

## Glas

Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas,  
Rohglas, Drahtglas, Schaufensterscheiben und Kitt  
empfiehlt die

Flachglas-Großhandlung

## KARL FISCHER & Co.

Litzmannstadt

Rudolf-Hef-Str. 10

Fernruf 219-03

## Süßwaren- Großhandlung

Karl Hanich

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 121

Ruf: 265-22.

## Heinrich Suhl

Gründungsjahr 1925

Adolf-Hitler-Straße 122

## Textilgroßhandel

Wolle, Seide und Baumwollwaren

Fernruf 142=29

**Bilder** Führerbilder,  
Gemälde u. a. sowie Wandsprüche  
in wundervoller Ausführung  
Bilderleistenwerkstatt

**E. B. Wallner (Walischewski)**  
Buschlinie 132, Ecke Rudolf-Hef-Str. Ruf 245-95

**Tauchmotor - Pumpen  
und Kreiselpumpen**

auch für große Leistungen gekuppelt  
mit Elektro- oder Dieselmotor kurzfristig lieferbar.  
Schutzschalter ab Lager, Druckschalter  
Ingenieurbüro

**Eberhard Goretzky, Königsberg/Pr.**  
Größtes Spezialhaus des Ostens

**TOTAL  
FEUERSCHUTZ**



**Handfeuerlöscher  
fahrbare Löschgeräte  
Großfeuer-Schutzanlagen**

Total-Verkaufsbüro Warthegau  
**Dr.-Ing. Günter Scherfke**  
Posen, Berliner Str. 3, Fernruf 2905

Bevor Sie etwas  
**fotokopieren,**  
lassen Sie sich von uns  
beraten!

Das „ALUNA“-Verfahren ist  
**die vielseitige Fotokopie**

Neue Vervielfältigungsmöglichkeiten

für:  
PLANE  
LANDKARTEN  
ZEICHNUNGEN  
URKUNDEN  
VERTRÄGE  
BRIEFE  
ZEUGNISSE  
WERTPAPIERE  
STATISTIKEN  
PROSPEKTE  
AUSWEISE  
NOTEN  
PHOTOGRAPHISCHE VORLAGEN  
**WERBEPLAKATE** in Bleistift-, Tusch-,  
Kohle- und Aquarell-Technik  
**Schnellste Ausführung!**  
Arbeiten werden abgeholt und wieder zugestellt!  
**Ruf 102-95**  
**HERBERT BLAUMANN**  
Spezialgeschäft für Lichtpausen und Fotokopien  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 89, im Hof

**Verdunkelungsrollos  
Verdunkelungsanlagen**

liefert prompt

B. v. CEDERSTOLPE, ROLLOFABRIK

Glogau/Schles.

**Vertreter gesucht.**

**Ersatzteile für  
Hetherington - Salfaktoren**

vollständig, neu kennzeichnerfrei abzugeben

**Wagner & Söhne**

Spinnerei

Naunhof bei Leipzig

Neulackieren } von Kraftfahrzeugen aller Art  
Reparieren }  
**Fahrzeugwerkstätte Leopold Tahler**  
Litzmannstadt, Engelstraße 8, Fernruf 150-42

Fotohandlung **Paul Fürcho**  
Adolf-Hitler-Straße 141

ENTWICKELN / KOPIEREN / VERGROSSERN  
In fachmännischer Ausführung

Zum Feiertag rat ich Dir  
Nichts Besseres als ein  
**Schiffklarier**  
Handharmonikas, Piano-Akkordeons,  
Mandolinen, Gitarren,  
Sitarren in großer Auswahl bei  
**Alfred Kessig**  
Sofie-Welzel-Straße 22

Textiliengroßhandlung

## „TEXTIL“

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Str. 125

Ruf 105-74

.....  
**Baumwollwaren  
Wollwaren  
Seidenwaren  
Strümpfe**  
.....

Bezirks-Ledergroßhandlung

## ALFRED WEGNER

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 107 im Hofe rechts u. links

Fernruf 169-03

**Glas- und Gebäudereinigung**

Wir reinigen: Schau-, Fabrik u. Wohnungsfenster, Glasdächer,  
Glasdecken, Parkettfußböden, Linoleum, Ölwände, Öldecken.

**Ruf 128-02**

Buschlinie 89  
H. A. u. H. SCHUSCHKIEWITSCH

**Dachpappfabrik**

Bitumenpappen, Teerpappen

**Max Hundtke**

z. B. der Firma Scharf & Reif  
Litzmannstadt, Gen.-Bismarck-Str. 113a

**Ruf 137-05**

**Ungeziefervertilgung, insbesondere**

## Wanzenbekämpfung

In Wohnungen, Mietshäusern,  
öffentlichen Gebäuden,  
mit Spezialmitteln,  
übernimmt

## „ASID“

Serum-Institut G. m. b. H.  
Abtl. Vorratsschutz u. Schädlingsbekämpfung  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71, Ruf 165-20

# Kleine Anzeigen der L. Z.

## Offene Stellen

Leistungs- und lieferungsfähiges Unternehmen  
**sucht**

für den Verkauf seiner, zum Teil gesetzlich geschützten und patentierten Erzeugnisse insbesondere Gasschutztüren und -blenden, Belüftungsanlagen für Luftschutzräume, Stahlkellerfenster und Abdeckroste für den dortigen Bezirk auf Provisionsbasis

## Vertreter

Bei Eignung kann Übernahme als Verkaufsstellenleiter des noch zu gründenden Verkaufsbüros erfolgen.

Bewerbungen mit Lichtbild und Angabe bisheriger Tätigkeit, sowie Referenzen von Herren, die mit staatlichen und städtischen Bauleitungen, Architekten und Großindustrie in Verbindung stehen, erbeten unter 2704 an die Litzmannstädter Zeitung.

## Flotte Stenotypistin Buchhalter (in) Bürohilfskraft

von größerem Unternehmen per sofort  
**gesucht**

Gefl. Angebote unter 2691 an die L. Ztg. erbeten.

Wir suchen

zum sofortigen oder späteren Dienstantritt

**Dipl. Ingenieure  
Architekten  
Hochbautechniker  
Bauzeichner  
Schriftzeichner  
Verwaltungsangestellte  
Buchhalter  
Stenotypistinnen  
Schreibmaschinenkräfte**

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und frühestem Eintrittstermin an die  
**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft m. b. H.**  
Litzmannstadt - Land  
in Litzmannstadt, Moltkestraße 219, III. Stock links

## Flotte Stenotypistin

mit gutem Deutsch von größerem Industrieunternehmen gesucht.

Bewerbungen unter Nr. 2662 an die „Litzmannstädter Zeitung“ erbeten.

## perfekte Stenotypistin

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die

**Wirtschaftsgruppe Bauindustrie**  
Bezirksgruppe Wartheland  
Posen, Wilhelmstraße 28

## Tüchtiger Konditor

gesucht.  
Dauländerstraße 31

## Bürokräft,

gute Rechnerin, gesucht.  
Angebote unter 1889 an die L. Z.

Zum sofortigen Antritt gesucht:

**Werkstattmeister** (Dekorateur oder Rolloschmann), Deutscher, tüchtig, energisch, der selbstständig arbeiten kann, polnische Sprachkenntnisse erforderlich (evtl. Kalkulationskenntnisse erwünscht);

**Buchhalter (in)** einschl. Lohnbuchhaltung;

deutsche mit Schreibmaschinenkenntnissen.  
**Stenotypistin** oder **Kontoristin**  
Schriftl. Bewerbungen sind unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter 2718 an die Litzmannstädter Zeitung

Großhandlung sucht

## Kontoristin

Anfängerin oder auch mit längerer Praxis.  
Angebote unter 2687 an die L. Ztg.

## Buchhalterin

bilanzieller, firm, durchaus zuverlässig, mit guter Handschrift, bei freier Aufnahme gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Ansprüchen unter 2703 an die L. Ztg. erbeten.

## Perfekte Stenotypistin

wird gesucht.

Vorzustellen  
Robert-Koch-Heilstätte  
bei Litzmannstadt — Post Tuschin

## Hausgehilfin

perfekt in allen Haushaltsarbeiten (auch Polin) für sofort gesucht. Angebote unter 2720 an die Litzmannstädter Zeitung.

Für das Verkaufslager einer Wolllwarenfabrik wird ein Lagerverwalter und für das Fabrikkontor eine junge Hilfskraft gesucht.  
Angebote unter 1788 an die L. Z.

## Stenotypistin

(auch Anfängerin) zum Antritt ab 1. Mai evtl. später von Handelsvertretung gesucht. Angebote unter 1992 an die L. Ztg.

## Für sofort oder 1. V. Helferin

für jahreslängliche Praxis gesucht. Bedingung: sauber, schnell und arbeitswillig. Angebote unter 2683 an die Litzmannstädter Ztg.

## Spezialfabrik

für Panzer-Rost und Feuerungsanlagen vergibt

## Bezirksvertretung

an einen Herrn, der laufend im Warthegau größere Dampfbetriebe besucht.

Zuschriften bis 1. Mai d. J. erbeten nach Kalisch, Postfach 101.

## 2 flotte Schneider

als Verkäufer sofort gesucht  
Bekleidungshaus K. Frank & Co  
Heerstraße 3

## Stenotypistin

sowie ein mit allen Büroarbeiten vertrauter Büroangestellter von Lebensmittel-Großhandlung zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter 2677 an die L. Z.

## Buchhalter(in)

von Trikotagenfabrik zum sofortigen Antritt  
**gesucht.**  
Angebote an die L.Z. unter 2735

## Kartonagen- und Papierzuschneider(innen)

**sofort gesucht**

Angebote unter 2714 an die Litzmannstädter Zeitung

Tüchtige

## Buchhalter

**baldmöglichst gesucht**

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Angabe über Gehaltsansprüche und frühesten Antrittstermin sind zu richten an die

**Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft der Haupttreuhandstelle Ost, G. m. b. H.**  
Bismarckstadt,  
Hermann-Göring-Straße 57, III.

## Für unseren Schalterdienst

suchen wir zum baldigen Eintritt

## eine junge Mitarbeiterin

mit guter Allgemeinbildung und besten deutschen Sprachkenntnissen. Nur Bewerberinnen, die diesen Bedingungen entsprechen und auf eine angenehme Dauerstellung rechnen, wollen sich mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften in der Zeit von 17 bis 18 Uhr melden.

**Bismarckstädter Zeitung**  
Anzeigenleitung  
Adolf-Hitler-Straße 86

Tüchtige Verkäuferin wird sofort für Bäckerei gesucht. Buchführung 235, W. 1. 22047

Helferin mit Praxis für eine Apotheke in Bismarckstadt gesucht. Zuschriften unter 2680 an die L. Ztg. 21915

Kinderfräulein (Deutsche), Aushilfe der Hausfrau in der Wirtschaft, gesucht. Angebote unter 2729 an die L. Ztg. 22033

Wirtschaftlerin (Deutsche), Frau oder Mädchen, als Aushilfe der Hausfrau gesucht. Meisterhausstr. 69, W. 16, von 13—15. 22022

## Leset die L. Z.

Frau oder Mädchen, deutsch spr. und zuverlässig, für H. Haushalt tagsüber gesucht. König-Heinrich-Straße 147, W. 5. 22008

Deutsche Verkäuferin für Lebensmittel gesucht. Weddigenstr. 13, W. 5. 22015

Büffelfräulein, sauber und ehrlich, wird sofort eingestellt. Angebote unter 1785 an die L. Ztg. Säuglingschwester oder Kinderfräulein kann sich melden. König-Heinrich-Str. 49a, W. 1. 21741

## Holzmanipulant

für 1-gatriges Sägewerk im Warthegau gesucht

Zuschriften unter 1989 an die L. Ztg.

Großer Textil-Einkaufsverband sucht für den Einkauf aller Textilwaren einen

## Einkaufsvermittler

Angebote mit Lebenslauf, Provisionsansprüchen usw. unter H. G. 81147 an Ala, Hamburg 1

## Perfekte deutsche Stenotypistin

stellt die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Posen, Dietrich-Eckart-Str. 12, ein.

Bewerbungsunterlagen und Gehaltsansprüche sind an diese zu richten.

Für Neugründung per sofort gesucht

- 1 Buchhalter (in)
- 2 Zapper
- 2 Beistöße
- 3 Servierfräulein
- 3 Kellner

Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbeten an:  
**Grand Bier- und Weinstuben, Bismarckstadt**  
(Wartheland), Adolf-Hitler-Straße 24.

Sauberes Mädchen (auch Polin) mit Kochkenntnissen für Haushalt gesucht. Vorzustellen 16—18 Uhr, von Einem-Str. 12, W. 2 (frühere Gajowastr.). 21792

Perfekte Verkäuferin für Galanterie-Großhandlung sofort gesucht. Angebote unter 1956 an die L. Ztg. 21742

Dienstmädchen, Deutsche oder Polin, kann sich melden. Rudolf-Heß-Straße (Bandurkiesgo) 221, W. 7. 21944

## Stellengesuche

## Textilkaufmann

Kotonstrumpf-Spezialist mit höherer Textilfachschulbildung wünscht leitende Stellung im Fabrikationsbetrieb. Würde auch einen Textil-Ein- oder Verkäuferposten übernehmen.

Angebote unter  
**L 710 an Ala, Dresden, Prager Straße 6.**

Suche Bürostellung. Polin mit Kenntnissen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, habe Büropraxis u. kann Maschineschreiben. Angebote unter 2731 an die L. Z.

Bilanzföherer Buchhalter, 20jähr. Bantpraxis und mit verschiedenen Geschäftshandlungen vertraut, sucht Stellung. Angebote unter 1783 an die L. Ztg. 21933

Kontoristin, junge Kraft, mit guter Schulbildung, vertraut mit Lohnbuchhaltung, Schreibmaschine und Stenographie, sucht ab 1. 6. 1941 sich zu verbessern. Sprechstunden nur abends. Zuschriften unter 2684 an die L. Z.

Junger Mann (deutscher Abstammung), mit Maschineschreiben und Buchhalterkenntnissen, mit kurzer Praxis, sucht Stellung als Bürohilfskraft. Angebote unter 2668 an die L. Ztg.

Deutsche, geprüfte Kindergärtnerin mit 7jähr. Praxis sucht private Stellung zu Kindern aufs Land. Angebote unter 1999 an die L. Ztg. 21859

Gärtner bringt in Ordnung Saugärten und anderes. Melde- und Samenhandlung Sauer, Meisterhausstr. 205, Ruf 128-19.

Buchhalterin (Polin), der deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig (perfekt), sucht ab sofort Stellung. Helene Andrzejewski, Bromberg, Bismarckstraße 5.

Lohnbuchhalter (Pole), der deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig (perfekt), sucht ab sofort Stellung. J. Andrzejewski, Bromberg, Bismarckstraße 5.

Buchhalter, Pole, 37 Jahre, deutsch sprechend, sucht sich zu verändern. Angebote unter 2659 an die L. Ztg. 21877

Polin, Lohnbuchhalterin, mit schwachen Kenntnissen der deutschen Sprache, vertraut mit allen Büroarbeiten, sucht Stellung. Angebote unter 2657 an die L. Z.

**Akademikerin aus dem Altreich,**  
Pg. sucht interessanten Halbtagsposten. Selbständige Vertrauensstellung bei Behörde oder Industrie bevorzugt. Angebote mit Gehaltsvoranschlag erbeten unter 2701 an die L.Z.

**Junger Kaufmann, Deutscher**  
30jährig, selbständiger Arbeiter, vielseitig, guter Organisator, Schreibmaschine, sucht entsprechende Stellung als Reisender, Verkaufsförderer oder entsprechendes Betätigungsfeld. Angebote unter 2728 an die L. Ztg.

**Bilanzföherer Buchhalter,** mit langjähriger Erfahrung im Altreich kann als Nebenbeschäftigung noch die Buchführung, die vorschriftsmäßige Kalkulation und Hilfe in Steuerangelegenheiten für Geschäft oder Betrieb übernehmen. Angebote unter 2707 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Bauzeichner-Zeichner (Pole)** mit dreißigjähriger Praxis übernimmt die Ausführung von Bauplänen, Anschlägen, Berechnungen mit Schätzungen. Angebote unter 2690 an die L. Ztg.

**Junge Frau sucht leichte Büroarbeit,** Schreibmaschinenelemente vorhanden. Angebote unter 2724 an die L. Ztg. 22020

**Junger Pole mit schwachen Kenntnissen im Deutschen,** sucht Anstellung. Angebote unter 2726 an die L. Ztg. 22025

**Gärtner, mit allen Gärtnerarbeiten vertraut, empfielt Blumenhandlung, Straße der 8. Armee 2, Ruf 142-68.** 22001

**Deutsche, Maschineschreiberin,** sucht stundenweise Beschäftigung. Zuführ. unter 1781 an die L. Ztg.

## Deutscher Umsiedler

aus Litauen, Kaufmann, Absolvent höherer Handelsschule im Altreich, Korrespondent, Buchhalter, mit allen Büroarbeiten vertraut, beherrscht vollständig die deutsche und polnische Sprache, sucht ab sofort einen entsprechenden Posten. Angebote unter 2671 an die L. Ztg.

## Kaufmann

repräsent., viels. erfahren, über 15 Jahre in nur leitenden Positionen bei Industrie im In- und Auslande tätig

## Bilanz-Buchhalter

mit pa. Zeugnissen, der in der Lage ist, die nach dem Kontenrahmen aufgestellte Kostenabrechnung zu führen, sucht entspr. Wirkungskreis. Eintritt sofort. Interessiert auch für andere Propositionen. Zuschriften erbeten unter 2702 an die Litzmannstädter Zeitung.



**War es Ihnen schon bekannt?**

Je dünner Sie die Creme auftragen, je feiner Sie sie verteilen, um so besser ist die Wirkung. Nicht die Menge, der Wert entscheidet. Beherzigen Sie unsern Ratschlag: Am Tage: Eukutol 3, die mattierende Hautcreme, hauchdünn auftragen - der Puder haftet gleichmäßiger, die Haut wirkt viel schöner. Zur Auffrischung am Tage wie zur Gesichtereinigung am Morgen und Abend: Eukutol-Gesichtstau - er reinigt die Haut bis in die Tiefe der Poren und hilft Seife sparen. Während der Nacht: Eukutol 6, die fett-haltige Schutz- und Nährcreme - sie entspannt und glättet Ihre Gesichtszüge und gibt Ihnen die Frische für den neuen Tag zurück.

Werk Kosmetik Chemische Fabrik Promonta, Hamburg

Eukutol 3, mattierend, Tuben RM -45 und -82  
Eukutol 6, fetthaltig, Dosen RM -25 und -50  
Eukutol-Gesichtstau, Flaschen RM -50 und 1.-



Wegen meiner Pickel habe ich Jahre vertrauert. Jetzt bin ich erlöst von dieser Qual - durch **Blanko-Sulf**

Flasche... RM 1.39 in allen Apotheken

Litzmannstädter Großhandlung  
**Krause & Kirsch**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 117  
Ruf 131-54 u. 238-45

Vertrieb der Mundharmonika „HOHNER“  
Spielwaren jeder Art / Kinderwagen  
Billige Bijouterie-Artikel und Spielkarten

„Drahn's - Lesemappe“ für jede Familie! Ruf 173-48

Textilwaren - Großhandlung  
**Karl Ruprecht u. Sohn**  
Deutschlandplatz 6 Fernruf 171-39

Wollwaren Baumwollwaren  
Seidenwaren und Strümpfe

Verlangt in Gaststätten und Hotels die **£. 3tg.**

**Eine Wohltat für Zähne und Mund**

PERI-Eucalyptus-Zahncreme ist von erfrischender, antiseptischer Wirkung und schon bei gründlicher Reinigung den Zahnschmelz.

**PERI** ein anerkannter Gütebegriff

DR. KORTHAUS · FRANKFURT A. M.

Elektr. RÜCKLICHT (omni geprüft) RM 10<sup>5</sup>  
Lichtanlage: Dynamo 6 Volt, 3 Watt.  
Torpedo-Blende RM 9 25 Nur Nachnahme.  
E. & P. STRICKER · Brackwede i. W. 31/5.

**Kleine Anzeigen der L. Z.**

**Stellengesuche**

**Chauffeur (Vose)** sucht Stellung. Angebote unter 2607 an die L. Z.

**Rechnerechnen, Krankentassenfachmann**, sucht Beschäftigung für die Abendstunden. Angebote unter 1976 an die L. Ztg. 21805

**Städtische Angestellte (Polin)**, mit deutschen Sprachkenntnissen, in Rechtschreibung perfekt, gute Maschinenschreiberin, sucht Stelle im Büro. Zuschriften unter 2698 an die L. Ztg. 21970

**Buchhalter (Vose)**, Deutsch und Polnisch in Wort u. Schr., flotter Rechner, firm in Steuer-sachen, sucht Stellung. Geil. Angebote unter 2694 an die L. Ztg. 21962

**Deutsche mit höherer Schulbildung u. mehrjähriger Industriepraxis** sucht Stelle als Sekretärin. Angebote unter 2709 an die L. Ztg. 21987

**Mechaniker für Spezial-Nähmaschinen** sucht Stellung. Angebote unter 2708 an die L. Z. erbeten.

**Rechtsanwalt-Sekretär mit Berufsberatung** sucht Stellung als Bürohilfskraft. Angebote unter 2706 an die L. Ztg.

**Suche Spirituskocher**  
neu oder gebraucht. Angebote unter 2744 an die vhm. Zeitung.

**Büro- und Werkstatt-einrichtung**  
gelocht (Schreibtische und -stühle, Bürolampen, Schreibmaschine, Aktenschränke, Regale, große Arbeitstische, evtl. Bänke mit Platten). Angebote unter 2715 an die vhm. Zeitung.

**Litzmannstädter Altmaterial-handlung** kauft ständig Altsachen, Lumpen, Papier. Nur Barzahlung sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-80

**Spinnerei oder Weberei**  
kaufe ich od. beteilige ich mich. Ausführl. Angebote unter 2747 an die vhm. Zeitung.

**Kleiner Teppich zu kaufen gesucht.** Angebote unter 2723 an die L. Z.

**Elektr. Kocher und Bügeleisen, 120 Volt, und Couch zu kaufen gesucht.** Schmidt, Buschlinie 190.

**Motorrad, bis 250 ccm, zu kaufen gesucht.** Angebote unter 2700 an die L. Ztg. 21974

**Suche Zigarettengehäuses zu kaufen.** Angebote unter 2692 an die L. Z.

**Schreibmaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht.** Angebote Adolf-Hitler-Straße 55, Kaffeehaus.

**Einheirat**  
für tüchtigen Herrn mittlerer Jahre in Landwirtschaft. Einzelne, schone Dame. Näheres unter B 142 durch Briefumschlag Berlin-Charlottenburg 5 Holzendorferstraße 13

**Verloren**  
Ausweis der Deutschen Volksliste 668 348 des Alex Stittka, Erzhausen, Gebide, Mittelstr. 4, verloren. 22039

**Abhandengekommen** Wehrpaß, lautend auf den Namen Alexander Biedermann. Abzuliefern Wolkestraße 223, W. 36. 22028

**Ausweis der Deutschen Volksliste** des Alex Maas, Dorf Dieterswald, Gem. Lupina, Kreis Wietzen, verloren. 22024

**Ausweis der Deutschen Volksliste** 281 610 des Bruno Wilhelm, 281 620 der Natalie, 281 621 Alice Scheller, Litzmannstadt-Karlshof, Kubinweg 59, verloren. 21830

**Lebensmittelfarte** des Heinrich Döringer, Karznicke, Block 15, W. 5, verloren. 22006

**Ausweis der Deutschen Volksliste**, Anmeldung zur pol. Einwohnererfassung und Briefstange des Alexander Schindel, Im Buch 54, verloren. 21890

**Ausweis der Deutschen Volksliste** des Eduard Köster, Zaiers, Falkenweg 21, verloren. 21782

**Ausweis der Deutschen Volksliste** des Adalbert Welle, geb. 20. 6. 1910, Andzejow, Bahnstraße 4, verloren. 21686

**Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung** des Stanislaw Piotrowski, Bedon 99, Gem. Galkow, verloren. 21992

**Ausweis der Deutschen Volksliste** des Herbert Pfeiffer, Fabianice, Ziegeleistr. 9, verloren.

**Altentische mit Ausweis der Deutschen Volksliste** des Jakob Fuchs, Dorf Bielant, Gem. Löwenstadt, verloren. 21582

**Kleiderkarte** der Emma Belle, Zietzenstr. 261, jetzt Zietzenstr. 240, verloren. 21993

**Kaufgesuche**

**Klaviere, Flügel und Harmoniums** kauft barzahlend. Angebote unter 6000 an die L. Ztg.

**Gebrauchte, tadelloserhaltene Schreibmaschine** dringend sofort zu kaufen gesucht. Angebote an: Osorkow, Adler-Apothek, Adolf-Hitler-Platz 17, Ruf 37

**Schrott und Metall**, Lumpen, Papier, alte Maschinen, Fabrikabfälle, kauft ständig **Otto Manal** Litzmannstadt, Heuboden Straße 33 Ruf 120-97

**Billard zu kaufen gesucht**  
Robert-Koh-Selkätte bei Litzmannstadt, Post Tuschin

**Pferde-Sportwagen 4 Sitzer, zu kaufen gesucht.**  
Robert-Koh-Selkätte bei Litzmannstadt, Post Tuschin

**Eine Kreissäge**  
Eine Holzfrä- und-nutmaschine zu kaufen gesucht. Angebote unter 2716 an die L. Ztg.

**Tische und Stühle für Garten u. Lokal zu kaufen gesucht.** Angebote Breslauer Str. 49, Straßenbahnlinie 1, im Lokal. 21899

**Wir kaufen und verkaufen** Kristall, Porzellan, Kassen- u. Spielzeuge, Bekleid., Silber, Eisenarbeiten, Instrumente, Schreib- und Nähmaschinen, Möbel, Bekleidungsstücke usw., usw.

**An- und Verkaufsgeschäft**  
I. Herrmann & R. Struse  
Meißnerhausstr. 202, Tel. 226-46

**Heiratsgesuche**

**Berufstätige Dame**, schlant und schwarz, häuslich, musk. und naturliebend, die sich einsam fühlt, wünscht die Bekanntschaft eines intelligenten und lebensfrohen Herrn im Alter von 38-48 Jahren zwecks späterer Heirat. Angebote mit Bild, das zurückgefordert wird, unter 2733 an die L. Ztg. Discretion Ehrensache.

**Gebildete Dame**, Mitte 30, schlant, gut aussehend, möchte passenden Lebensgefährten mit ernstem, gereiftem Charakter kennenlernen. Auch Witwer mit Kleinkind angenehm. Angebote unter 2732 an die L. Ztg. 22043

**Möchten Sie heiraten?**  
Sicher finden auch Sie Ihren erstrebten Ehepartner unter meinen vielen Auftragsgebern. Bitte schreiben doch auch Sie mir einmal. Maria Charlotte v. Stephan, Leipzig O 1, Johannipl. 21, Ruf 276-06

**Berufstätige Witwe**, alleinstehend, mit eigener Wohnung, Mitte 40, sucht die Bekanntschaft eines intelligenten, gutsituierten Herrn, 48-55, zwecks Heirat. Angebote unter 2654 an die L. Z.

**Verloren**

**Ausweis der Deutschen Volksliste** 668 348 des Alex Stittka, Erzhausen, Gebide, Mittelstr. 4, verloren. 22039

**Abhandengekommen** Wehrpaß, lautend auf den Namen Alexander Biedermann. Abzuliefern Wolkestraße 223, W. 36. 22028

**Ausweis der Deutschen Volksliste** des Alex Maas, Dorf Dieterswald, Gem. Lupina, Kreis Wietzen, verloren. 22024

**Ausweis der Deutschen Volksliste** 281 610 des Bruno Wilhelm, 281 620 der Natalie, 281 621 Alice Scheller, Litzmannstadt-Karlshof, Kubinweg 59, verloren. 21830

**Bindfäden**  
Packstiche, Kordel

**Sattler-, Schuh- und Wurstgarne**  
Dichtungshant  
Scheuertücher  
Papiergewebe

**Großhandlung**  
**Bertold Müller**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 174, Ruf 100-64

**Staatlich Salzbrunner Tafelwasser** natürliches Mineralwasser

**Staatlich Salzbrunner Oberbrunnen** Alk. Sauerling, seit 1601 mediz. bewährt.

**Ein köstlich Tafelgetränk** **Salzbrunner Kronenquelle**  
Kochsalzfreier erdig-alkal. Sauerling. - Heilanzeigen: Erkrankungen der Niere und Blase, Steine im Nierenbecken, Harnleiter und Blase, Blasenkatarrh, Gicht, unterstützend bei Zuckerkrankheit. - Zu haben in Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften.

Vertriebsstelle: **L. W. Juraschek & Co.** Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 88, Ruf 219-29

